GESCHÄFTSBERICHT 2005.

MIT INDIVIDUELLEN LÖSUNGEN ZU PROFITABLEM WACHSTUM.

LOEWE.

LOEWE KONZERN IN ZAHLEN (IFRS)

FORTZUFÜHRENDER GESCHÄFTSBEREICH

Mio. Euro

	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Umsatz	**319,1**	**267,8**	**283,2**	**366,8**	**372,6**	**339,7**	**284,3**
davon Flachdisplaygeräte	271,5	129,1	129,1	13,6	17,8	10,4	11,3
davon Bildröhrengeräte	47,6	138,7	138,7	353,2	354,8	329,3	273,0
davon Inland	144,6	136,4	148,5	181,4	189,1	188,5	173,3
davon Ausland	154,1	131,4	134,7	185,4	183,5	151,2	111,0
davon TV non branded	20,4						
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**2,1**	**– 25,7**	**– 26,9**	**24,9**	**26,6**	**22,3**	**18,5**
Ergebnis je Aktie (Euro)	**– 0,15**	**– 2,71**	**– 3,25**	**2,12**	**2,07**	**1,74**	**1,22**

FORTZUFÜHRENDER UND AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Mio. Euro

	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Umsatz	319,1	273,0	288,9	385,6	392,8	363,6	309,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2,1	– 33,8	– 33,3	20,6	20,1	21,9	18,0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	– 1,9	– 29,4	– 29,7	10,9	10,4	12,0	5,3
Ergebnis je Aktie (Euro)	– 0,15	– 3,74	– 4,14	1,52	1,45	1,70	1,16
Dividende je Aktie (Euro)	0,00	0,00	0,00	0,85	0,85	0,85	0,0
Anlagevermögen	41,6	51,2	62,9	67,4	62,4	59,0	54,0
Nettoumlaufvermögen	29,2	21,9	41,9	50,7	52,1	44,8	43,5
Eigenkapital	57,9	19,4	44,7	80,5	75,2	69,5	57,5
Nettobankverbindlichkeiten	– 3,5	34,1	29,2	11,1	4,8	– 1,7	– 1,2
Factoring	2,8	27,4	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	11,8	15,3	20,8	26,4	25,8	23,7	18,5
Abschreibungen	21,4	25,5	25,2	21,1	22,2	18,5	16,2
Freier Cashflow	21,7	– 8,8	– 22,2	– 1,3	– 1,8	7,8	10,4
Entwicklungskosten	12,5	12,9	14,0	13,3	12,0	12,0	11,3
Nettozinsaufwendungen	4,0	6,4	2,6	1,8	2,0	1,1	3,1
Anzahl Mitarbeiter	945	1.063	1.245	1.261	1.209	1.106	1.087

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Mio. Euro

	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Umsatz							
USA	0,0	5,2	5,7	9,4	0,0	0,0	0,0
Telekommunikation	0,0	0,0	0,0	9,4	20,2	23,9	25,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)							
USA	0,0	– 8,1	– 6,4	– 4,3	– 0,5	0,0	0,0
Telekommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	– 6,0	– 0,4	– 0,5
Ergebnis je Aktie (Euro)							
USA	0,00	– 1,03	– 0,89	– 0,60	– 0,07	0,00	0,00
Telekommunikation	0,00	0,00	0,00	0,00	– 0,55	– 0,04	– 0,06

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden 3
Bericht des Aufsichtsrats 4

Corporate Governance Bericht 6
Entsprechenserklärung 7
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat 7
Directors' Dealings 8
Compliance bei Loewe 9

Die Loewe Aktie 12
Starker Kursaufschwung der Loewe Aktie 13
Kapitalerhöhung erfolgreich platziert 14
Stabile Aktionärsstruktur 15
Investor-Relations-Aktivitäten 16
Dividende 17

Konzernlagebericht 20
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 20
Der europäische Markt 21
Wirtschaftliche Eckdaten 28
Risiken der künftigen Entwicklung 43
Prognosebericht/Ausblick 46

Das überzeugende Loewe Marketing 52
Produkte 52
IFA 2005 54
Anzeigen 56
Point of Sale 58

Die einzigartige Loewe Technik 60
Digital+ 60
Image+/Sound+ 62
HD ready/DVB 64
DR+/Assist+ 66

Konzernabschluss, Anhang 70
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung 70
Konzernbilanz 71
Konzern-Kapitalflussrechnung 72
Konzernanhang der Loewe AG 74
Organe und Mandate 100
Konzerntestat 103

Termine 104
Kontakte 105
Impressum 105

„Mit unserer Premium Markenstrategie haben wir uns ganz bewusst gegen die Regeln der Branche und für das Besondere entschieden. Denn nachhaltiges, profitables Wachstum ist für Loewe ausschließlich im Premiummarkt zu generieren."

Dr. Rainer Hecker, Vorstandsvorsitzender der Loewe AG

Gerhard Schaas
Dipl.-Ingenieur
Vorstand Technik

Dr. Rainer Hecker
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Burkhard Bamberger
Dipl.-Kaufmann
Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Unternehmen hat im vergangenen Geschäftsjahr 2005 die Trendwende geschafft und wächst wieder profitabel. Loewe hat dabei deutlich an Profil gewonnen und ist auf einem guten Weg, die führende Premiummarke im europäischen Flachdisplay-TV-Markt zu werden. Zum einen profitieren wir von der anhaltend dynamischen Marktentwicklung bei mittel- und großformatigen LCD- und Plasma-TVs in Europa, zum anderen kann Loewe durch sein breites und attraktives Produktportfolio gerade bei Flachdisplaygeräten kräftig Marktanteile gewinnen. So stieg der Marktanteil von Loewe bei LCD-Geräten im europäischen Fachhandel umsatzmäßig innerhalb des letzten Jahres von 1,9 % auf 4,6 %.

Vor diesem Hintergrund ist der Umsatz des Loewe Konzerns im vergangenen Geschäftsjahr von 267,8 Mio. Euro in 2004 auf 319,1 Mio. Euro gestiegen. Der Umsatzanteil der Flachdisplay-TVs am Loewe Umsatz mit Fernsehgeräten erhöhte sich auf über 80 %, nach nur 39 % im Vorjahr.

Das Umsatzwachstum, das dadurch verbesserte Produktmix und die realisierten Kostensenkungen führten zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 2,1 Mio. Euro gegenüber einem negativen EBIT von 25,7 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Loewe hat das Restrukturierungsprogramm „Taurus" in den letzten beiden Jahren umgesetzt und den Turnaround damit erfolgreich abgeschlossen. Im Fokus unserer Aktivitäten standen der systematische Ausbau des Produktportfolios mit über 20 neuen Flachdisplaygeräten in 2004 und 2005, die Schärfung des Markenprofils sowie die qualitative und quantitative Ausweitung des Vertriebs. Zudem wurde ein striktes Kostensenkungsprogramm in allen Bereichen umgesetzt.

Zusätzlichen Rückenwind erhält Loewe durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Sharp. So hat im Januar 2005 das gemeinsame Entwicklungszentrum in Kronach seine Arbeit aufgenommen und seit dem zweiten Halbjahr produziert Loewe am Standort in Kronach mittel- und großformatige LCD-TV-Geräte für Sharp. Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit soll über das Jahr 2006 hinaus weitergeführt werden.

Highlight des vergangenen Geschäftsjahres war die für Loewe sehr erfolgreiche Internationale Funkausstellung (IFA) in Berlin. Gerade unsere neue, in Design und Technik höchst individualisierbare Fernsehgerätelinie Loewe Individual war der Star bei Fachhändlern, Messebesuchern und den Medien. Vor allem sie hat dazu beigetragen, dass Loewe insgesamt deutlich mehr Aufträge als 2003 erzielen konnte. Generell markierte unser überzeugender Auftritt auf der IFA 2005 einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur führenden Premiummarke im europäischen Flat-TV-Markt. Unsere klare Markenbotschaft hat gezeigt, dass Loewe seinen eigenen, individuellen Weg in einem Markt geht, der noch von preisaggressiven Massenanbietern bestimmt wird. Mit unserer Premium Markenstrategie haben wir uns ganz bewusst gegen die Regeln der Branche und für das Besondere entschieden. Und das mit Erfolg, denn es ist klar zu erkennen, dass die Premium Positionierung von Loewe nun auch im Flat-TV-Markt greift.

Loewe wird auch in diesem Jahr seine Produkt- und Markenoffensive fortsetzen und innovative, hochwertige Flachdisplaygeräte am Markt einführen. Unsere erfolgreiche Individual Linie wird um ein Audiosystem und um das großformatige LCD-Gerät Individual 40 ergänzt. Darüber hinaus stellt Loewe zur IFA 2006 die erste Flat-TV-Linie vor, die serienmäßig hochauflösendes Fernsehen (HDTV) ohne externe Settop-Box auf den Bildschirm bringt.

In der Kommunikation legt Loewe in 2006 einen besonderen Schwerpunkt auf den weiteren Ausbau der markenadäquaten Präsentation der Loewe Produkte im qualifizierten Fachhandel sowie flankierend auf ein wertorientiertes Vermarktungskonzept. Vertriebsseitig wird die Neukundengewinnung in ausgewählten europäischen Märkten fortgesetzt und die gewichtete und numerische Distribution erhöht.

Durch die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland, die nun jährlich stattfindende IFA sowie vorgezogene Käufe aufgrund der geplanten Mehrwertsteuer-Erhöhung 2007 erwarten wir vom Markt kräftige Impulse. Ferner werden neue, digitale Produkte sowie die Markteinführung von hochauflösendem Fernsehen die Nachfrage weiter beleben. In Verbindung mit unserer schlanken, flexiblen Organisation sind wir überzeugt, dass sich die Aufwärtsentwicklung bei Loewe nachhaltig fortsetzen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG

Professor Dr. Eberhard Scheffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 konnte Loewe nach zwei schwierigen verlustreichen Geschäftsjahren dem Geschäftsverlauf eine positive Wende geben. Durch die konsequent umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und eine breit angelegte Produktoffensive bei mittel- und großformatigen LCD- und Plasma-TVs ist es Loewe gelungen, am kräftigen Wachstum der Fernsehgeräte mit neuen Bildschirmtechnologien in Europa verstärkt teilzunehmen. Das Unternehmen hat im Berichtsjahr die Trendwende geschafft und wächst profitabel. Loewe sieht sich damit auf gutem Weg, zur führenden Premiummarke im Flachdisplay-TV-Markt zu werden. Das dynamische Marktwachstum, die gestiegenen Umsätze mit Flachdisplaygeräten sowie das stabilere Preisniveau im zweiten Halbjahr 2005 haben im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 2,1 Mio. Euro ermöglicht.

In Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und Satzung sowie unter Einbeziehung des deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie die Konzernführung durch den Vorstand der Loewe AG laufend überwacht und begleitend beraten. Der Aufsichtsrat wurde in alle Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren.

Wesentliche Themen der Beratung waren die Wiederherstellung der Loewe Premiumpositionierung in Europa und die Auslaufstrategie für die Bildröhren-Geräte. Darüber hinaus wurden die Entwicklung und Stabilisierung der Finanzierungsstruktur, entsprechende Finanzierungsmaßnahmen und die Zusammenarbeit mit Sharp eingehend diskutiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in laufendem Kontakt mit dem Vorstand, um Fragen der geschäftspolitischen Ausrichtung, der Strategieumsetzung sowie wichtige Einzelvorgänge, wie z. B. die Besetzung von Führungspositionen, zu erörtern.

Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratssitzungen und eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt. In allen Aufsichtsratssitzungen, an denen die Mitglieder des Aufsichtsrats immer vollzählig teilgenommen haben, wurden die aktuelle Lage des Loewe Konzerns und seiner Unternehmen und die voraussichtliche Geschäftsentwicklung einschließlich der Risikolage im laufenden Geschäftsjahr behandelt.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 22. März 2005 standen der Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 mit den dazugehörigen Lagerichten sowie deren Prüfung. An der Bilanzsitzung nahmen die gewählten Abschlussprüfer teil und standen dem Aufsichtsrat bei der Beantwortung von ergänzenden Fragen zur Verfügung. Ferner diente die Sitzung zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung. Außerdem wurde das Budget 2005 endgültig verabschiedet.

In der Sitzung am 2. Juni 2005 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die erfolgreich fortgesetzte Zusammenarbeit mit Sharp bei der Entwicklung von Fernsehgeräten und in Bezug auf die Produktion. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der europäischen Elektroschrottrichtlinie in deutsches Recht beteiligte sich Loewe mit Zustimmung des Aufsichtsrats an der ProReturn GbR mbH und der Garantiegesellschaft für Geräte der Unterhaltungselektronik GbR mit beschränkter Haftung. Das „Gesetz über Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Geräten“ sieht vor, dass Hersteller von Elektro- und Elektronik-Geräten ab März 2006 verpflichtet sind, Altgeräte von privaten Verbrauchern zurückzunehmen und nach ökologischen Standards zu entsorgen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 6. Oktober 2005 präsentierte der Vorstand die vorläufigen Eckwerte für das Budget 2006 und für die mittelfristige Planung bis 2008. Es folgte eine intensive Diskussion der strategischen Ausrichtung von Loewe und der zur Planrealisierung erforderlichen Durchführungs- und Kontrollmaßnahmen. Die Analysen verdeutlichten unter anderem, dass die Finanzierung des geplanten Wachstums und eine Verbesserung der Kapitalstruktur die Zuführung zusätzlichen Eigenkapitals in Höhe von rund 25 Mio. Euro notwendig machen. Der Aufsichtsrat stimmte deshalb dem Vorstandsbeschluss zu, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.601.846,00 Euro auf insgesamt bis zu 13.009.229,00 Euro durch Ausgabe neuer Stückaktien zum Ausgabepreis von 9,60 Euro je Aktie zu erhöhen.

Die Diskussion und Verabschiedung des Budgets für das Jahr 2006 standen im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 7. Dezember 2005. Dabei erörterte der Aufsichtsrat unter anderem die Planungsprämissen und die Nutzung der Absatzpotenziale im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft in 2006 und den Effekten aus der geplanten Mehrwertsteuererhöhung Anfang 2007.

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315 HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Ferner wurde ein Konzernlagebericht erstellt. Diese Rechnungslegungsunterlagen sind von dem durch die Hauptversammlung am 2. Juni 2005 bestellten Abschlussprüfer geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie ihren Konzernabschluss und Konzernlagebericht jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in der Sitzung vom 15. März 2006 mit den Unterlagen der Rechnungslegung der Loewe AG und ihres Konzerns zum 31. Dezember 2005 auseinandergesetzt. Dabei wurden auch der Ablauf, die wesentlichen Feststellungen und das Ergebnis der Abschlussprüfung mit dem anwesenden Abschlussprüfer besprochen. Der Prüfungsausschuss hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung die vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen gutgeheißen. Neben Fragen der Abschlussprüfung erörterte der Prüfungsausschuss auch solche des internen Kontrollsystems und der internen Revision.

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Loewe AG, deren Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig ausgehändigt worden. Die in der Bilanzsitzung am 21. März 2006 anwesenden Abschlussprüfer berichteten über wesentliche Ergebnisse und Schwerpunkte der Prüfung und beantworteten ergänzende Fragen des Aufsichtsrats. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informierte über die Tätigkeit des Ausschusses und das Ergebnis seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat sich nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung der genannten Unterlagen den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfer angeschlossen und billigte den vom Vorstand aufgestellten Lagebericht sowie den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat billigte ebenso den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 und den Konzernlagebericht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 hat Loewe wichtige Weichenstellungen für das künftige profitable Wachstum vorgenommen. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die geleistete Arbeit. Er ist überzeugt, dass Loewe die positive Entwicklung des vergangenen Jahres nachhaltig fortsetzen wird.

Kronach, 22. März 2006

Professor Dr. Eberhard Scheffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

- **Verantwortungsvolle Unternehmenspolitik von zentraler Bedeutung**
- **Entsprechenserklärung zur aktuellen Kodex-Fassung**
- **Compliance wird aktiv umgesetzt**

Commitment zum Corporate Governance Kodex

Unser Ziel ist es, die führende Premiummarke im europäischen Flachdisplay-TV-Markt zu werden. Hierzu orientieren wir uns bei der Produktqualität und Vermarktung an höchsten Standards. Denselben hohen Anspruch haben wir auch bezüglich der Führung unseres Unternehmens, die sich durch verantwortungsvolles Denken und Handeln auszeichnet.

Unternehmenswert nachhaltig steigern und Umweltbelange berücksichtigen

Bereits seit 2001 veröffentlicht Loewe im Geschäftsbericht die Grundsätze für die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Loewe Konzern ist einer verantwortungsvollen, fairen und transparenten Unternehmenspolitik verpflichtet. Wir wollen im Interesse der Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes erreichen. Dabei berücksichtigen wir auch die Belange der Umwelt. Loewe unterstreicht damit, dass wirkungsvolle Corporate Governance Teil unseres Selbstverständnisses ist und unterstützt den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt am 2. Juni 2005 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex. Loewe setzt alle Empfehlungen um, mit Ausnahme der für das Geschäftsjahr 2005 noch nicht erfolgten individualisierten Angaben zu den Bezügen des Vorstands.

Entsprechenserklärung

Unsere Corporate Governance Grundsätze entsprechen den Empfehlungen des Kodex. Am 7. Dezember 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat ihre Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die nachfolgende Entsprechenserklärung wurde auf der Website der Gesellschaft unter www.loewe.de im Bereich Investor Relations den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht:

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben

„Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" ab:

1. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 20. Juli 2005 mit Berichtigung vom 21. Juli 2005 – grundsätzlich entsprechen mit folgender Ausnahme: Kodex Ziffer 4.2.4 Satz 2
   Aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre werden keine individualisierten Angaben zu den Bezügen des Vorstands veröffentlicht.
2. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger vom 4. Juli 2003 – seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. Dezember 2004 grundsätzlich entsprochen. Nicht angewandt wurde die Empfehlung aus der Ziffer 4.2.4 Satz 2."

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Corporate Governance Kodex sieht vor, die Vorstandsvergütung individualisiert offen zu legen. Zum Schutz der Privatsphäre der Loewe Vorstandsmitglieder folgen wir dieser Empfehlung nicht und veröffentlichen die Bezüge des Vorstands gemäß den gesetzlichen Vorgaben, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile. Gerade bei einem dreiköpfigen Vorstand wird unserer Einschätzung nach dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit und unserer Aktionäre bezüglich der Vorstandsvergütungen ausreichend Rechnung getragen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt sich folgende Struktur:

in Tsd. Euro	2005		2004	
	Höhe	Anteil in %	Höhe	Anteil in %
Festvergütung	726	87	736	100
Tantieme	105	13	0	0
Vergütung	831	100	736	100

Die Höhe der Tantieme orientiert sich an der Erreichung der vom Personalausschuss des Aufsichtsrats für das betreffende Geschäftsjahr definierten Ziele. Diese Ziele umfassen sowohl wirtschaftliche Kennzahlen der Loewe Gruppe als auch strategische Zielsetzungen, die sich einer rein quantitativen Beurteilung entziehen. Eine ausführliche Darstellung der Grundsätze der Vergütungspolitik und -struktur ist auf der letzten Hauptversammlung erfolgt und ist auch für die nächste Hauptversammlung geplant. Generell gilt für die drei Mitglieder des Vorstands eine Altersgrenze von 65 Jahren und die bestehende D&O-Versicherung enthält einen angemessenen Selbstbehalt in Höhe von 25 % der fixen Jahresbezüge eines Vorstandsmitglieds.

Die Aufsichtsratsvergütung bei Loewe setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen. Jedes Aufsichtsratsmitglied bezieht eine jährliche Vergütung in Höhe von 15.000 Euro. Je nach Geschäftsverlauf kommt eine Vergütung von 15.000 Euro hinzu, die sich ab einem Ergebnis von 2,20 Euro je Aktie anteilig erhöht bzw. vermindert. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die feste und variable Vergütung jeweils das Doppelte und für seinen Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der Beträge. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 belief sich die feste Vergütung des Aufsichtsrats auf insgesamt 113 Tsd. Euro (Vorjahr 113 Tsd. Euro). Aufgrund des Konzernergebnisses wurde für das Geschäftsjahr 2004 und 2005 keine variable Vergütung gezahlt. Beratungs- und Vermittlungsleistungen oder andere Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht erbracht. Folglich wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt.

Der Aufsichtsrat der Loewe AG umfasst sechs Mitglieder und wurde von der Hauptversammlung im Jahr 2001 für fünf Jahre gewählt. Für den Aufsichtsrat wurde im Rahmen der Ausgestaltung der Corporate Governance Richtlinie die Altersgrenze auf 73 Jahre festgelegt. Auch die für den Aufsichtsrat bestehende D&O-Versicherung enthält einen angemessenen Selbstbehalt in Höhe von 50 % der jeweiligen Aufsichtsratstantieme.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte – Directors' Dealings

Zwischen dem 8. Dezember 2004 und dem 7. Dezember 2005 wurden Loewe folgende Transaktionen gemeldet:

Aus Anlass der am 6. Oktober 2005 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht hatten verschiedene Altaktionäre unentgeltlich Aktien geliehen, die nach erfolgter Durchführung der Kapitalerhöhung in gleicher Anzahl wieder rückübertragen wurden. Einen genauen Überblick über die Altaktionäre, die Bestandsreduzierung nach der Aktienleihe sowie die Bestandserhöhung nach Rückführung der geliehenen Stücke finden Sie auf der Loewe Website www.loewe.de im Bereich Investor Relations.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der am 6. Oktober beschlossenen Kapitalerhöhung steht die Ausübung von Bezugsrechten durch Mitglieder des Vorstands, beziehungsweise durch nahe stehende Personen:

Abschlussdatum	Mitteilungspflichtige Person	Stückzahl	Preis je Stück	Geschäftsvolumen
26. Oktober 2005	Dr. Rainer Hecker	34.225	9,60 Euro	328.560,00 Euro
26. Oktober 2005	Dr. Burkhard Bamberger	8.268	9,60 Euro	79.372,80 Euro
26. Oktober 2005	Gerhard Schaas	8.143	9,60 Euro	78.172,80 Euro
26. Oktober 2005	Johannes Schaas	2.625	9,60 Euro	25.200,00 Euro

Zur Vermeidung von Interessenskonflikten im Zusammenhang mit der Berufung von Herrn Prof. Dr. Eberhard Scheffler zum Präsidenten der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats seine Loewe Aktien verkauft.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern

Zum 31. Dezember 2005 befanden sich 632.061 (Vorjahr 581.425) Aktien der Loewe AG in den Händen des Vorstands. Optionsrechte (Vorjahr 93.800) oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht mehr. Der Aufsichtsrat hält keine Aktien mehr (Vorjahr: 1.260).

Compliance bei Loewe

Maßnahmen zu den erweiterten Pflichten des AnSVG umgesetzt

Neben der Umsetzung des Corporate Governance Kodex erfüllt Loewe die neuen Dokumentations- und Publizitätspflichten des am 30. Oktober 2004 in Kraft getretenen Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG). Wir setzen entsprechende Maßnahmen zur Verhinderung von Insidergeschäften um und stellen die Einhaltung der aktienrechtlichen sowie börsen- und kapitalmarktrelevanten Vorschriften sicher. Nach § 15b WpHG führt Loewe ein Verzeichnis über Personen, die Zugang zu Insiderinformationen unserer Gesellschaft haben. Führungskräfte und deren Angehörige werden kontinuierlich über ihre Verpflichtung informiert, eigene Geschäfte mit Finanzinstrumenten unserer Gesellschaft zu melden. Ferner erfolgt in regelmäßigen Abständen eine Information der entsprechenden Personenkreise bezüglich Insider-Problematik, Directors' Dealings und Ad-hoc-Meldungen. Neu eingestellte Mitarbeiter unterrichten wir über die Möglichkeit des Kontakts mit Insiderinformationen und die dann notwendigen Verhaltensweisen. Darüber hinaus werden für alle Mitarbeiter Hinweise zum Thema „Insider" im Loewe Intranet veröffentlicht.

Weitere Informationen zu Corporate Governance bei Loewe

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung sind im Bericht des Aufsichtsrats zusammengefasst. Eine Übersicht über die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Loewe AG stehen im Konzernanhang im Abschnitt Organe und Mandate zur Verfügung. Zudem werden aktuelle Entwicklungen des Unternehmens, Jahresabschlüsse und Zwischenberichte, Pressemitteilungen sowie Ad-hoc-Meldungen und meldepflichtige Wertpapiergeschäfte auf der Loewe Website www.loewe.de veröffentlicht.

Kronach, 21. März 2006

Für den Vorstand

Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat

Professor Dr. Eberhard Scheffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

WAS MACHT EIN FERNSEHGERÄT INDIVIDUELL?
Individuell ist, was dem Individuum gefällt. Hochwertige Intarsien. Eine phantasievolle Aufstell-Lösung. Oder eine leuchtende Farbe. Fernsehgeräte für Non-Konformisten passen zur Persönlichkeit.

WAS IST DIE TECHNIK DER ZUKUNFT?
Das digitale hochauflösende Fernsehen kommt – und Loewe ist darauf vorbereitet. Flachdisplaygeräte mit integriertem Empfänger für digitales Fernsehen sind bei Loewe schon heute Standard. Das unterscheidet uns vom Wettbewerb. Und sorgt für Brillanz in Bild und Ton.

Die Loewe Aktie

Starker Kursaufschwung der Loewe Aktie 13
Kapitalerhöhung erfolgreich platziert. 14
Stabile Aktionärsstruktur 15
Investor-Relations-Aktivitäten 16
Dividende 17

Die Loewe Aktie

- **Starker Kursaufschwung in positivem Börsenumfeld**
- **Erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung verbessert die Finanzstruktur**
- **Analysten-Coverage weiterhin auf hohem Niveau**
- **Marktkapitalisierung mehr als verdreifacht**

Positive Geschäftsentwicklung im Fokus der Kapitalmarktkommunikation

Für Loewe standen in der Kapitalmarktkommunikation 2005 die positive Geschäftsentwicklung mit steigenden Umsätzen und der deutlichen Reduzierung der operativen Verluste sowie die für die nächsten Jahre günstige Marktentwicklung bei mittel- und großformatigen LCD- und Plasma-TVs in Deutschland und Europa im Vordergrund. Zudem konnten wir durch die im Oktober 2005 erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung unsere Finanzstruktur deutlich stärken und somit eine solide Kapitalbasis für das zukünftig geplante Wachstum von Loewe schaffen.

Stammdaten der Loewe Aktie		
ISIN-Code		DE 006494107
WKN		649410
Börse		LOE
Reuters:	Xetra-Handel	LOEG.DE
	Börse Frankfurt	LOEG.F
Bloomberg:	Xetra-Handel	LOE GY
	Börse Frankfurt	LOE GF

Das Börsenjahr 2005

Im Rückblick verlief die Entwicklung der internationalen Aktienmärkte 2005 überwiegend positiv. Die höchsten Renditen erzielten erneut die Aktienmärkte in den Schwellenländern der Regionen Osteuropa, Asien und Lateinamerika, während sich die Märkte in den USA vergleichsweise schwach entwickelten. So konnte 2005 der Euro Stoxx 50 um 21,3 % und der Nikkei 225 um 40,2 % zulegen. Dagegen fiel der Anstieg des US-amerikanischen S&P 500 Index um 3 % eher bescheiden aus. Der Dow Jones notierte Ende 2005 sogar leicht unter seinem Vorjahreswert. Der deutsche Aktienindex DAX konnte seit Jahresbeginn 2005 eine deutliche Steigerung von 27,1 % erreichen, nach 7,3 % im Vorjahr. Der Index für die kleineren deutschen Werte, der SDAX, verbuchte auf Jahressicht sogar ein Plus von 35,2 %.

Diese positive Entwicklung dürfte auch 2006 anhalten, zumal sich die zuletzt veröffentlichten Konjunktur- und Vorlaufindikatoren auf einem hohen Niveau befinden. Ferner hat der DAX erst sein Niveau von Anfang 1998 erreicht, die Unternehmensgewinne sind weiter gestiegen und zahlreiche deutsche Aktien sind im historischen und internationalen Vergleich günstig bewertet.

Starker Kursaufschwung der Loewe Aktie

Außerplanmäßige Aufnahme in den SDAX

Die Loewe Aktie startete mit einem Kurs von 6,65 Euro in das Jahr 2005. Mitte Februar gab die Deutsche Börse AG bekannt, dass die Aktie der Loewe AG mit Wirkung zum 28. Februar 2005 außerplanmäßig wieder in den SDAX aufgenommen werden soll. Dadurch rückte unser Titel stärker in den Mittelpunkt von Investoren und Analysten. Diese Meldung und positive Analysten-Studien gaben der Loewe Aktie bei starken Tagesumsätzen von über 100.000 Stück Auftrieb auf zeitweise über 10 Euro.

Bis zur Veröffentlichung der Quartalszahlen im Mai 2005 nivellierte sich der Aktienkurs auf rund 8 Euro. Die Bekanntgabe der guten Drei-Monats-Zahlen mit weiter steigenden Umsätzen und der deutlichen Reduzierung der operativen Verluste sowie mehrere Kaufempfehlungen von Analysten ließen den Kurs bis Ende Mai auf rund 9 Euro steigen.

Zur Hauptversammlung am 2. Juni 2005 konnten aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten die Umsatz- und Ergebniserwartungen für das laufende Geschäftsjahr bestätigt werden. Vor diesem Hintergrund stabilisierte sich der Kurs bei niedrigen Tagesumsätzen und geringerer Volatilität in den nächsten Wochen bei knapp 9 Euro. Nach Bekanntgabe der guten Halbjahreszahlen am 9. August 2005 stieg der Aktienkurs bei stärkeren Tagesumsätzen auf rund 9,30 Euro.

Am 24. August teilte die britische Kapitalbeteiligungsgesellschaft 3i mit, dass sie ihre restliche Beteiligung von knapp 5% an der Loewe AG vollständig abgebaut hat. 3i hatte 1997 in Loewe investiert, hat den Börsengang im Jahr 1999 begleitet und seitdem ihre Beteiligung planmäßig abgebaut. Bei guter Nachfrage wurden insgesamt 517.942 Aktien bei institutionellen Anlegern platziert. Diese Transaktion und die äußerst positive Medienresonanz auf die weiter steigenden Marktanteile ließen den Kurs der Loewe Aktie bis zu Beginn der Internationalen Funkausstellung in Berlin (IFA) bei sehr hohen Tagesumsätzen von fast 200.000 Stück auf ein Kursniveau von über 13,50 Euro steigen. Nach der für Loewe sehr erfolgreich verlaufenen IFA verharrte der Kurs in den nächsten Wochen in der Bandbreite zwischen 11 und 12 Euro.

Positive Resonanz auf erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung

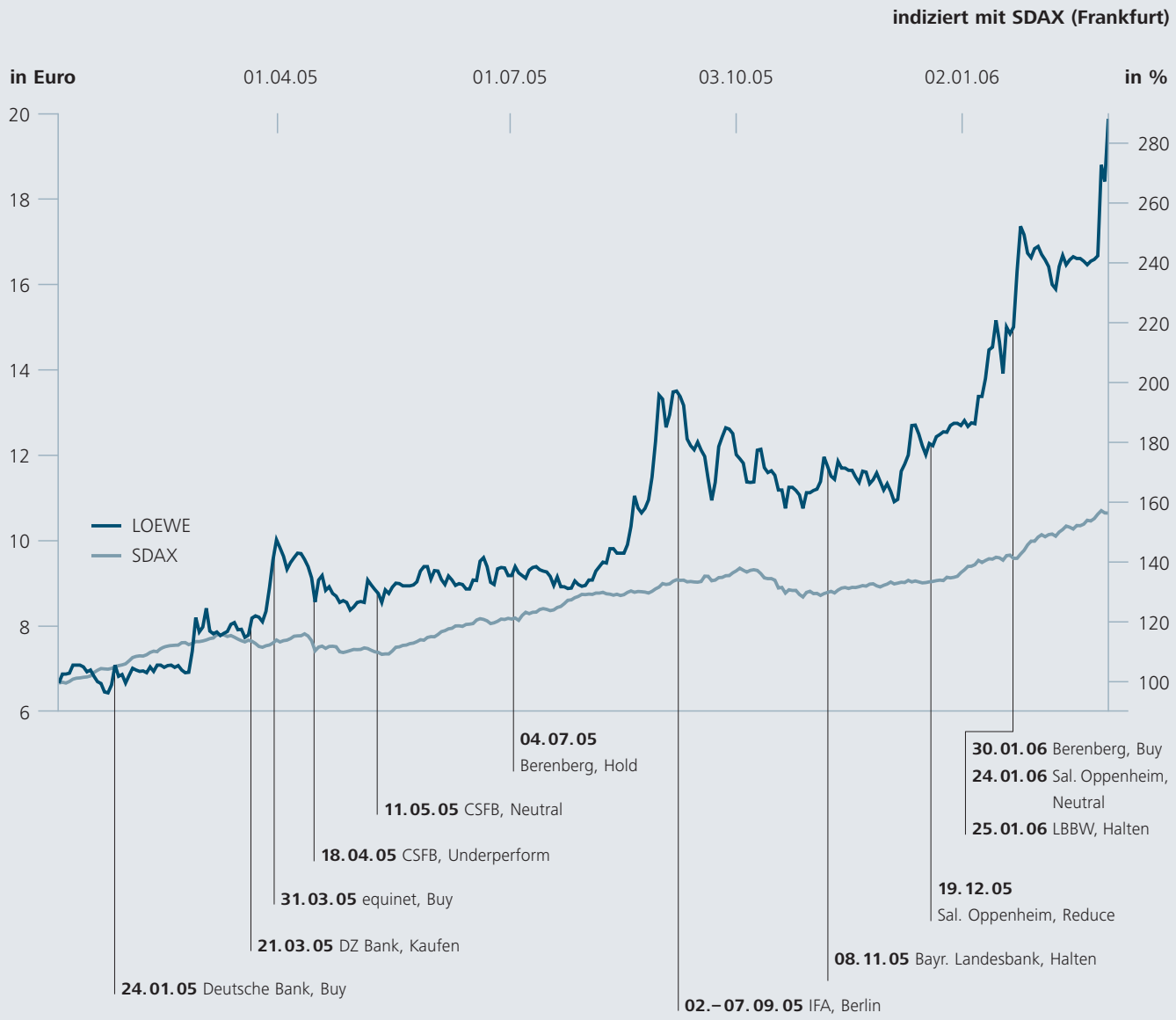
Am 6. Oktober teilten wir ad hoc die Durchführung einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht über bis zu 2,6 Mio. Stückaktien mit, die dann am 26. Oktober mit der Platzierung des gesamten Volumens zum Bezugspreis von 9,60 Euro sehr erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Durch diese Transaktion generierte Loewe einen Bruttomittelzufluss von 25 Mio. Euro. Zum Ende der Zeichnungsfrist gab der Loewe Kurs etwas nach, um sich dann bis zur Veröffentlichung der Neun-Monats-Zahlen am 8. November 2005 wieder auf dem Niveau von rund 11,50 Euro zu stabilisieren.

Nach der Bekanntgabe der positiv aufgenommenen Neun-Monats-Zahlen waren die nächsten Wochen von niedrigen Tagesumsätzen und einem stabilen Kurs von 11,50 geprägt. Die Aussicht auf ein starkes Weihnachtsgeschäft sowie die anhaltend gute Berichterstattung über Loewe führten Anfang Dezember zu einem Kursanstieg bis auf rund 12,50 Euro zum Jahresultimo.

Aufgrund einer weiteren Kaufempfehlung eines renommierten Bankhauses und der darauf stark einsetzenden Nachfrage mit Tagesumsätzen von über 100.000 Stück hielt der Aufwärtstrend der Aktie zu Beginn des neuen Geschäftsjahres an und der Kurs stieg im Vorfeld der Veröffentlichung der Key Figures 2005 am 23. Januar 2006 auf 14,50 Euro.

Nach der Veröffentlichung der vorläufigen Schlüsselzahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2005 setzte sich der Kursanstieg der Loewe Aktie weiter fort. Mehrere Bankhäuser nahmen die guten Zahlen zum Anlass, ihre Kaufempfehlungen zu bestätigen und das Kursziel zu erhöhen. In den nächsten Wochen kletterte die Loewe Aktie bei starken Tagesumsätzen auf rund 20 Euro und pendelte sich bis Anfang März auf einem Niveau von 18,50 Euro ein.

Kursentwicklung der Loewe Aktie vom 03.01.2005 bis zum 01.03.2006



Nur Studien mit verändertem Anlageurteil.

Kapitalerhöhung erfolgreich platziert

Am 6. Oktober 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG beschlossen, das Grundkapital des Unternehmens zu erhöhen. Ausgegeben wurden 2.601.846 neue Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von 1 Euro mit laufender Gewinnbeteiligung im Bezugsverhältnis 4:1. Die Bezugsfrist lief vom 12. bis 26. Oktober 2005. Der Bezugspreis der neuen, für das Geschäftsjahr 2005 vollumfänglich gewinnberechtigten Stückaktien betrug 9,60 Euro, ein Bezugsrechtshandel fand nicht statt. Die Loewe AG nahm damit einen Teil des genehmigten Kapitals in Anspruch, das die Hauptversammlung am 2. Juni 2005 beschlossen hatte.

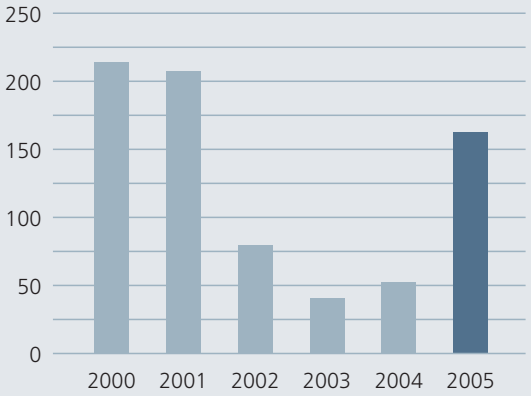
Am 26. Oktober erfolgte die Zuteilung der neuen Aktien. Durch die Ausübung des Bezugsrechts wurden nahezu 1,6 Mio. Stückaktien bezogen. Als größter Einzelaktionär haben die Sharp Corporation, Osaka (Japan), und die Sharp International Finance (UK) PLC voll von ihrem Bezugsrecht Gebrauch gemacht und halten so ihre Anteilsquote von 28,8 % weiterhin aufrecht. Darüber hinaus hat sich das Loewe Management teilweise an der Kapitalerhöhung beteiligt. Die restlichen nicht bezogenen Stückaktien wurden von der equinet Securities AG im Rahmen einer Privatplatzierung institutionellen Investoren zugeteilt. Dabei konnten wegen einer deutlichen Übernachfrage nicht alle Ordereingänge der institutionellen Anleger bedient werden.

Im Vorfeld der Kapitalerhöhung hatten sich Altaktionäre bereit erklärt, bereits börsenzugelassene Stückaktien aus ihrem Bestand zur Einbuchung auf die Depots der beziehenden Aktionäre und der neuen Investoren zur Verfügung zu stellen. Die Rückführung der geliehenen Stückaktien an die Altaktionäre erfolgte dann Anfang November 2005. Die Notierung der neuen Stückaktien im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) wurde am 1. Dezember 2005 aufgenommen.

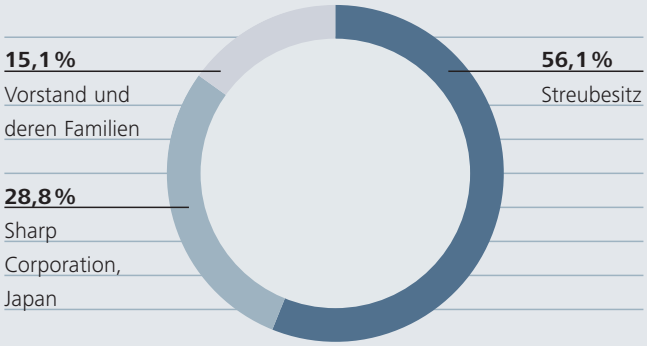
Mittelzufluss verbessert Kapitalstruktur grundlegend

Durch die erfolgreiche Platzierung der Aktien hat sich das Grundkapital von Loewe um 2.601.846 auf nunmehr 13.009.229 Stückaktien erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 11. November 2005 in das Handelsregister Coburg eingetragen. Der Bruttomittelzufluss von rund 25 Mio. Euro verbesserte die Kapitalstruktur von Loewe grundlegend und soll zur Finanzierung des für die nächsten Jahre geplanten Wachstums eingesetzt werden.

Marktkapitalisierung der Loewe AG am 31. 12. (in Mio. Euro)



Aktionärsstruktur der Loewe AG



Stabile Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Loewe AG ist im siebten Jahr nach der Börsennotierung durch einen Free-Float-Anteil von 56,1 % des Aktienkapitals gekennzeichnet. Zur Hauptversammlung im Juni 2005 lagen Anmeldungen von knapp 19.000 inländischen Aktiendepots vor. Die Sharp Corporation, Osaka, hat sich an der letzten Kapitalerhöhung im Oktober 2005 beteiligt und hält nach wie vor 28,8 %, das Management und deren Familien 15,1 % der Aktien. Im August teilte uns die britische Kapitalbeteiligungsgesellschaft 3i mit, dass sie ihre restliche Beteiligung von rund 5 % an Loewe komplett abgegeben hat. Darüber hinaus sind Loewe keine Meldungen über einen Anteilsbesitz von 5 % oder darüber zugegangen. Nach mehreren erfolgreich durchgeführten Roadshows in Europa hat sich der Anteil der von institutionellen Investoren gehaltenen Loewe Aktien deutlich erhöht.

Kennzahlen der Loewe Aktie

	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Jahresschlusskurs Xetra (Euro)	12,50	6.61	5,70	11,10	29,00	30,30
Jahreshöchstkurs Xetra (Euro)	13,92	9,04	13,20	34,00	38,86	40,00
Jahrestiefstkurs Xetra (Euro)	6,30	4,06	5,25	9,99	16,51	15,30
Börsentäglicher Umsatz in Stück (Xetra + Frankfurt)	28.132	25.465	26.858	17.745	10.537	18.412
Anzahl der Aktien zum 31.12.	13.009.229	7.876.600	7.176.600	7.176.600	7.149.400	7.075.000
Ergebnis je Aktie (Euro)	– 0,15	– 2,71	– 3,25	2,12	2,07	1,74
Dividende je Aktie (Euro)	0,00	0,00	0,00	0,85	0,85	0,85

Zeitnahe und transparente Kommunikation festigt Vertrauen

Investor-Relations-Aktivitäten

Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit ist es, die bestehende hochwertige Coverage und somit das Interesse der Investoren an der Loewe Aktie zu erhalten und auszubauen. Loewe hat diesbezüglich 2005 in rund 70 „One-on-Ones“ mit Fondmanagern und Analysten in Europa sowie auf drei Kapitalmarktkonferenzen seine Strategie und das Branchenumfeld ausführlich erläutert. Auch 2006 werden wir unsere guten Beziehungen zu Banken und institutionellen Investoren intensivieren, Roadshows an wichtigen europäischen Börsenplätzen durchführen und die Potenziale des Unternehmens Loewe auf Kapitalmarktkonferenzen präsentieren.

Darüber hinaus werden wir regelmäßig, zeitnah und transparent kommunizieren und so das Vertrauensverhältnis zu den Loewe Aktionären, den institutionellen Anlegern sowie den Analysten weiter festigen. Das Management der Loewe AG steht auch künftig bei der Veröffentlichung der Quartals- und Schlüsselzahlen in englischsprachigen Telefonkonferenzen Rede und Antwort.

Bereits festgelegte IR-Termine 2006

16. Februar 2006	Roadshow	Paris
23. März 2006	Bilanzpressekonferenz	München
23. März 2006	DVFA-Analystenkonferenz	Frankfurt
4. April 2006	Small & Mid Cap Conference	Frankfurt
12./13. April 2006	Roadshow	Edinburgh/London
20. April 2006	Roadshow	Düsseldorf/Köln
25. April 2006	Roadshow	Amsterdam
10. Mai 2006	Roadshow	Frankfurt
11./12. Mai 2006	Roadshow	Zürich
7./8. Juni 2006	European Small & Mid Cap Conference	London
9. August 2006	Roadshow	Frankfurt
10./11. August 2006	Roadshow	Skandinavien
1.–6. September 2006	IFA	Berlin
27.–29. November 2006	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2006	Frankfurt

Folgende Banken und Researchhäuser erstellten in den letzten Monaten Analysen und Studien über Loewe. Die wesentlichen Eckpunkte der Einschätzung der Analysten sind in der Tabelle zusammengestellt (Stand: 1. Februar 2006):

		Umsatz		EBIT		EPS		Kursziel	Rating
		2006	2007	2006	2007	2006	2007		
Berenberg Bank, M. Häckermann	30.01.06	388,0	438,0	14,0	24,0	0,53	0,97	20,0	**Buy**
LBBW, G. Deppisch	25.01.06	350,1	386,4	9,5	19,3	0,37	0,83	17,0	**Halten**
Sal.Oppenheim, Dr. A. Gronski	24.01.06	350,0	400,0	12,9	16,8	0,41	0,61	15,2	**Neutral**
equinet, I. Faust	24.01.06	350,0	395,0	10,0	16,0	0,44	0,73	18,0	**Buy**
Credit Suisse, M. Geiger	23.01.06	353,8	375,4	10,4	17,2	0,29	0,65	13,6	**Neutral**
DZ BANK, B.-G. Müll	23.01.06	340,0	370,0	9,9	19,2	0,33	0,81	16,0	**Kaufen**
Deutsche Bank, J. Harkanyi	23.01.06	351,0	430,0	10,0	23,5	0,27	0,95	18,0	**Buy**
Bay. Landesbank, M. Endner	08.11.05	342,0		6,7		0,12		12,5	**Halten**
Konsensus		**353,1**	**399,3**	**10,4**	**19,4**	**0,35**	**0,79**		

Höhere Aktienumsätze, Derivate auf Loewe gestartet

Die Loewe Aktie wird an allen deutschen Börsenplätzen und im Computerhandel XETRA börsentäglich aktiv gehandelt. Im XETRA-Handel sowie an der Frankfurter Börse sind unsere Umsätze am stärksten. 2005 lag der durchschnittliche tägliche Aktienumsatz bei rund 28.000 Stück. Die Market-Maker-Funktion wird seit Januar 2006 von der equinet Institutional Services AG ausgeführt. Seit 27. Oktober 2005 werden Diskont-Zertifikate der Deutschen Bank auf Loewe gehandelt. Seit 11. Januar 2006 sind ebenfalls Put und Call Optionen auf Loewe verfügbar. Auch hier manifestiert sich das gesteigerte Investoreninteresse an Loewe.

Dividende

Wie in den Vorjahren wird der Hauptversammlung am 16. Mai 2006 vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2005 keine Dividende auszuschütten.

Die gesamten Ausgaben im Bereich Investor Relations betrugen in 2005 rund 0,4 Mio. Euro. Aktuelle Informationen, Wissenswertes zur Aktie, IR-Termine, Analystenschätzungen, Events und Präsentationen sowie ein ausführlicher Servicebereich stehen zudem auf www.loewe.de unter „Investor Relations“ zur Verfügung.

Kontakt zum Loewe IR-Team

Loewe AG
Industriestraße 11
D-96317 Kronach
Telefon: +49 (0) 92 61/99-240 Axel Gentzsch
+49 (0) 92 61/99-984 Anja Fröba
Telefax: +49 (0) 92 61/99-994
E-Mail: ir@loewe.de
Internet: www.loewe.de

WAS MACHT EIN PERFEKTES FERNSEHGERÄT AUS?
Es ist für alle Entwicklungen gerüstet – und gleichzeitig so zeitlos, dass es alle Veränderungen übersteht. Einfache Bedienbarkeit, eine klare Formensprache: Perfektion konzentriert sich aufs Wesentliche. Und setzt Maßstäbe in individueller Ästhetik.

WAS HAT UNTERHALTUNGSELEKTRONIK MIT WOHNEN ZU TUN?
Hochwertige Fernsehgeräte sind längst nicht mehr nur zum Fernsehen da. Sie werden zum festen Bestandteil der individuellen Wohneinrichtung. Wie ein edles Möbelstück oder ein fesselndes Kunstobjekt. Was zählt, ist die Inszenierung der persönlichen Wohnwelt. Bis ins Detail.

Konzernlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 20
Der europäische Markt 21
Wirtschaftliche Eckdaten 28
Risiken der künftigen Entwicklung 43
Prognosebericht/Ausblick 46

Konzernlagebericht

- **Starkes Marktwachstum bei großformatigen Flachbildgeräten**
- **Hohe Marktanteilsgewinne bei LCD-Fernsehgeräten, Loewe im Zukunftssegment sehr gut positioniert**
- **Umsatzsteigerung um 19 % auf 319,1 Mio. Euro, EBIT von 2,1 Mio. Euro nach zwei Verlustjahren**
- **Kapitalmaßnahmen erfolgreich umgesetzt, finanzielle Restrukturierung abgeschlossen**

WELTWIRTSCHAFT IN ROBUSTER VERFASSUNG, KONJUNKTURELLE BELEBUNG IN DEUTSCHLAND

Die globale Konjunktur war gegen Ende des Jahres 2005 weiterhin in einer robusten Verfassung. Mit rund 4,3 % wird das Weltwirtschaftswachstum 2005 voraussichtlich ähnlich stark ausfallen wie im Jahr zuvor. Der Welthandel hat sich beschleunigt und das Handelsvolumen legte im Herbst 2005 rund 8 % gegenüber dem Vorjahr zu. Das kräftige Wachstum, gerade in den Ökonomien Asiens und in Nordamerika, wurde von einer soliden Aufwärtsentwicklung in Japan und einer konjunkturellen Erholung im Euroraum unterstützt.

Konjunktur in der Eurozone erholt sich. Hohe Arbeitslosigkeit bleibt Risikofaktor

In der Eurozone hat sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr 2005 aufgrund einer expansiven Geldpolitik, der immer noch niedrigen langfristigen Zinsen und des relativ schwachen Euro sowie der ausgesprochen dynamischen Exportmärkte etwas erholt. Demgegenüber hat sich die weiterhin schlechte Situation auf den Arbeitsmärkten der großen Mitgliedsländer dämpfend ausgewirkt. Mit 8,6 % befand sich die Arbeitslosenquote nach wie vor auf einem hohen Niveau. Zudem blieb der private Konsum aufgrund der hohen Energiepreise recht verhalten. Für das Jahr 2005 wird für die Länder der Eurozone ein moderates reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 1,3 % erwartet, nach 2,1 % in 2004. Die Inflationsrate lag mit 2,2 % leicht über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 2,1 %.

In Deutschland hat sich die leichte konjunkturelle Belebung fortgesetzt. Das deutsche BIP ist 2005 um 0,9 % angestiegen, nach einem Zuwachs von 1,6 % im Vorjahr. Wichtigster Wachstumsmotor in Deutschland war erneut der Export, der um 7,5 % zulegte. Wie auch schon im Jahr zuvor, blieb die Binnennachfrage 2005 hinter den Erwartungen zurück. Darüber hinaus hat sich der stagnierende private Konsum negativ auf das Wirtschaftswachstum ausgewirkt. Die staatliche Defizitquote liegt für 2005 bei 3,3 % des BIP und damit das vierte Jahr in Folge über der europäischen Defizit-Grenze von 3 %. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote 2005 blieb bundesweit mit 9,5 % nur geringfügig unter dem Vorjahreswert.

DER EUROPÄISCHE MARKT FÜR FERNSEHGERÄTE WÄCHST WEITERHIN DYNAMISCH

Der europäische Markt für Unterhaltungselektronik lag in 2005 mit 24,1 Mrd. Euro nur geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (+0,1 Mrd. Euro). Das mit Abstand wichtigste und am schnellsten wachsende Segment sind Fernsehgeräte. In 2005 ist das Marktvolumen in Europa auf 14,7 Mrd. Euro gestiegen. Dagegen hat sich das Wachstum bei DVD-Geräten deutlich abgeschwächt und betrug wegen der schnellen Preiserosion nur noch 2 %. Stark rückläufig ist wie im Vorjahr das HiFi-Segment. Der Markt schrumpfte um 22 % auf 3,5 Mrd. Euro.

Unterhaltungselektronikmarkt Europa

in Mrd. Euro	2005	2004	± in %*
Fernseher	14,7	12,6	16
TV-Recorder	0,1	0,3	– 61
DVD	3,7	3,7	2
Videorecorder	0,3	0,7	– 50
Hi-Fi	3,5	4,5	– 22
Zwischensumme	**22,3**	**21,8**	**3**
Audio, Videospiele u. a.	1,8	2,2	– 18
Gesamt	**24,1**	**24,0**	**1**

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen.
(Quelle: GfK, Markt Europa, Marktabdeckung knapp 80 %,
jeweils Zeitraum Dezember des Vorjahres bis November des Folgejahres;
Vorjahr an GfK-Erhebungsbasis 2005 angepasst)

Markt für Fernsehgeräte wächst um 16 %

Für Loewe ist die Marktentwicklung bei Fernsehgeräten von entscheidender Bedeutung, da diese fast 90 % des Loewe Umsatzvolumens repräsentieren.

Der Fernsehgerätemarkt in Europa erhöhte sich mengenmäßig um 10 %. Trotz der schnellen Preiserosion in allen Produktsegmenten erhöhte sich der Durchschnittspreis pro TV-Gerät in 2005 um 6 % auf 544 Euro, da vergleichsweise teure, großformatige Flachdisplaygeräte ein beachtliches Wachstum aufwiesen. Als Folge des Mengenwachstums und des höheren Durchschnittspreises ist der europäische Markt für Fernsehgeräte in 2005 wertmäßig um 16 % gewachsen.

Fernsehgerätemarkt Europa (nach Technologie)

	TV-Markt Europa (Mrd. Euro)			Marktanteil Loewe (%)		
	2005	2004	± in %*	2005	2004	±
Bildröhren	5,5	8,1	– 32	5	5,9	– 0,9
LCD	5,9	2,4	146	4,6	1,9	2,7
Plasma	3,0	1,7	77	1,9	0,9	1,0
Projektion (Front und Rear)	0,4	0,5	– 28	0,9	0,5	0,4
Gesamt	**14,7**	**12,6**	**16**	**4,1**	**4,1**	**0,0**

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen.
(Quelle: GfK, Markt Europa, Marktabdeckung knapp 80%,
jeweils Zeitraum Dezember des Vorjahres bis November des Folgejahres; Vorjahr an GfK-Erhebungsbasis 2005 angepasst)

In 2005 wurden in Europa 19,8 Mio. Bildröhrengeräte verkauft, 10% weniger als im Vorjahr. Trotz der um 24% rückläufigen Preise beginnt das Absatzvolumen bei Bildröhrengeräten nun zu sinken. Bis 2004 hat die starke Preiserosion noch steigende Absatzzahlen ermöglicht. Im Durchschnitt kostete ein Röhrengerät in 2005 nur noch 277 Euro, da fast ausschließlich preisaggressiv positionierte Einstiegsgeräte verkauft wurden. Trotz der wachsenden Bedeutung der Flachbildgeräte entspricht der Absatz von Bildröhrengeräten im Jahresdurchschnitt noch 73% des gesamten Fernsehgerätemarktes, nachdem der Anteil im Vorjahr noch bei knapp 90% lag. In Folge des starken Preisrückgangs reduzierte sich dieser Teilmarkt wertmäßig um 32% auf 5,5 Mrd. Euro, er repräsentiert im Jahresdurchschnitt nur noch 37% des Gesamtmarkts für Fernsehgeräte in Europa.

Höchste Wachstumsrate bei LCD-TVs

Bei den Flachdisplaygeräten weisen LCD-Fernseher weiterhin die höchste Wachstumsrate auf. In 2005 wurden 5,7 Mio. LCD-Geräte, rund das Dreifache der Vorjahresmenge, verkauft. Der Absatz kleinformatiger LCD-Geräte (kleiner als 22") hat sich 2005 verdoppelt, verliert jedoch an Wachstumsdynamik, da verstärkt größerformatige LCD-Geräte nachgefragt werden. So hat sich der Absatz von 32"-LCD-Geräten auf 1,0 Mio. Stück mehr als verzehnfacht. Durch diesen starken Trend zu teureren, großformatigen Geräten lag der Durchschnittspreis pro LCD-Fernseher trotz starker Preisrückgänge in den einzelnen Segmenten mit etwas über 1.000 Euro gegenüber 2004 lediglich 20% niedriger. Dagegen haben sich die Durchschnittspreise im 32"-LCD-Segment in Jahresfrist auf etwas über 1.800 Euro fast halbiert. Auch die Preise kleinformatiger Geräte unter 22"-Bilddiagonale sind um 34% auf rund 500 Euro gesunken.

Die starke Erosion der Verkaufspreise hielt auch bei Plasma-Geräten an. Der durchschnittliche Gerätepreis reduzierte sich in 2005 um 38% auf rund 2.500 Euro. Im Vorjahresvergleich haben sich die Absatzmengen 2005 auf 1,2 Mio. Geräte fast verdreifacht. Loewe konzentriert sich allerdings auf das Premium-Segment der höherauflösenden Plasma-Geräte. In der dominierenden 42"-HD-Kategorie wurden in 2005 0,2 Mio. Geräte verkauft zu einem Durchschnittspreis von 3.400 Euro, nach fast 5.500 Euro im Vorjahr.

Der Marktanteil von Loewe im TV-Gesamtmarkt stabilisierte sich im Berichtsjahr bei 4,1%. Die zu erwartenden Marktanteilsverluste in dem für Loewe mittlerweile wenig attraktiven Segment der Bildröhrengeräte konnten durch deutliche Marktanteilsgewinne bei Flachdisplaygeräten kompensiert werden.

Loewe Marktanteil bei LCD-TV mehr als verdoppelt

Bei LCD-Fernsehgeräten konnte Loewe den wertmäßigen Marktanteil in Europa deutlich ausbauen. Der Loewe Marktanteil im Jahresdurchschnitt 2005 konnte im Vorjahresvergleich von 1,9 % auf 4,6 % mehr als verdoppelt werden. Bis 2004 betrug der langjährige, durchschnittliche Loewe Marktanteil bei Bildröhrengeräten rund 6 %. Dieser Zielwert soll mittelfristig auch im LCD-Segment erreicht werden.

Im Segment der Plasma-Geräte konnte Loewe durch die Verbreiterung des Produktprogramms den Marktanteil von 0,9 % im Vorjahr auf 1,9 % in 2005 ausbauen. Im Dezember 2004 erfolgte die Markteinführung des in der preislichen Einstiegsklasse positionierten Produktes Concept 42, im Februar 2005 folgte der höher positionierte Xelos 42. Das in der preislichen Spitzenklasse angesiedelte Referenzgerät Spheros 42 wurde bis Oktober 2005 vermarktet.

Das attraktive wertmäßige Wachstum des europäischen Fernsehgerätemarktes von 16 % in 2005 hat sich gegenüber 2004 beschleunigt. Dieses solide Wachstum ist in allen wesentlichen Ländern erkennbar. Mit Ausnahme des Fernsehgerätemarktes in Benelux, der durch die schwache Entwicklung in den Niederlanden lediglich um 5 % wuchs, beträgt die Wachstumsrate in allen anderen Ländern mindestens 15 %. Selbst in Deutschland, das in 2004 mit 5 % die im europäischen Vergleich geringste Steigerungsrate aufwies, ist die Wachstumsrate in 2005 auf 17 % angestiegen und liegt leicht über dem europäischen Durchschnittswert. Bei der Nachfrage nach neuen Flachdisplaytechnologien war Deutschland mit einem Anteil von 57 % allerdings weiterhin das Schlusslicht unter den großen europäischen Ländern. In der Schweiz entfielen knapp 75 % der Ausgaben für Fernsehgeräte auf Flachbildgeräte, in Spanien rund 67 %. Der europäische Durchschnitt lag in 2005 bei 63 %.

Fernsehgerätemarkt TV-Total Europa (nach Ländern)

	TV-Markt Europa (Mio. Euro)			Anteil neue Displaytechnologien (%)		
	2005	**2004**	**± in %***	**2005**	**2004**	**± %pkte**
Großbritannien	3.611,9	3.136,8	15	62,8	36,8	26,0
Deutschland	2.854,7	2.445,7	17	57,2	27,6	29,6
Frankreich	2.377,2	2.040,1	17	63,7	41,1	22,6
Italien	1.877,6	1.530,8	23	64,4	41,3	23,1
Spanien	1.552,5	1.287,6	21	66,8	35,3	31,5
Benelux	1.179,2	1.119,8	5	61,8	35,1	26,7
Schweiz	457,7	404,8	16	74,7	51,8	22,9
Übrige Länder	734,4	627,5	17	59,8	30,0	29,8
Summe Europa	**14.645,2**	**12.593,1**	**16**	**62,6**	**36,1**	**26,5**

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen.

(Quelle: GfK, Markt Europa, Marktabdeckung knapp 80 %, jeweils Zeitraum Dezember des Vorjahres bis November des Folgejahres; Vorjahr an GfK-Erhebungsbasis 2005 angepasst)

In 2005 ist der Preis pro Fernsehgerät in Deutschland um 16 % auf 584 Euro angestiegen und liegt leicht über dem europäischen Durchschnittswert von 544 Euro. Auch in Spanien stieg der Durchschnittspreis in 2005 um 13 %. Beide Länder profitierten von dem stark steigenden Anteil neuer Displaytechnologien. In allen anderen Ländern hat sich der Durchschnittspreis pro Fernsehgerät kaum verändert. Der höchste Durchschnittspreis wird wie im Vorjahr mit fast 1.000 Euro in der Schweiz gezahlt. Dort werden traditionell sehr hochwertige Geräte nachgefragt, dies spiegelt sich auch im hohen Anteil von Flachdisplaygeräten wider. In Italien und Spanien werden hingegen im Durchschnitt weniger als 500 Euro pro Fernsehgerät ausgegeben. Neben dem in diesen Ländern größeren Anteil von Kleinbildgeräten ist ein stärkerer Preiswettbewerb für den geringen Durchschnittspreis verantwortlich.

Der wertmäßige Marktanteil von Loewe im europäischen Fernsehmarkt stabilisierte sich in 2005 bei 4,1 %, nachdem in den Vorjahren ein negativer Trend zu verzeichnen war. Der Rückgang des Loewe Marktanteils in Deutschland resultiert aus der noch sehr hohen Marktbedeutung des Bildröhrensegmentes, aus dem sich Loewe schrittweise zurückzieht.

Große Fortschritte wurden hingegen in Spanien erreicht, wo der Marktanteil von 5,3 auf 7,4 % ausgebaut werden konnte.

Loewe Marktanteil am Fernsehgerätemarkt Europa (nach Ländern)

in %	2005	2004	± in %*
Großbritannien	0,4	0,5	– 0,1
Deutschland	10,0	10,7	– 0,7
Frankreich	1,2	1,1	0,1
Italien	1,8	2,3	– 0,5
Spanien	7,4	5,3	2,1
Benelux	5,2	4,9	0,3
Schweiz	6,2	5,8	0,4
Übrige Länder	1,9	2,2	– 0,3
Summe Europa	**4,1**	**4,1**	**0,0**

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen.
(Quelle: GfK, Markt Europa, jeweils Zeitraum Dezember des Vorjahres bis November des Folgejahres; Vorjahr an GfK-Erhebungsbasis 2005 angepasst)

Loewe Marktanteil in Europa stabilisiert

Außerhalb Europas sind Australien und die Russische Föderation für Loewe von besonderer Bedeutung. In diesen Märkten ist der Loewe Marktanteil noch relativ niedrig. Die Entwicklung des Gesamtmarkts ist hier für den Loewe Erfolg weniger entscheidend als die konsequente Umsetzung der Loewe Premiumpositionierung im Markt.

PLANMÄSSIGE UMSETZUNG UND ABSCHLUSS DES LOEWE RESTRUKTURIERUNGSPROGRAMMS

Restrukturierung bei Loewe abgeschlossen

Loewe hat die in 2003 eingeleitete Neuausrichtung in den Jahren 2004 und 2005 umgesetzt und die wesentlichen Restrukturierungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Im Mittelpunkt standen die Umstellung des Produktsortimentes auf Flachdisplaygeräte, die Schärfung des Loewe Markenprofils, vertriebliche Maßnahmen zur Anpassung der Distributionsstruktur, Einsparprojekte bezüglich der Herstellungskosten und der Loewe Organisationskosten sowie die operative Zusammenarbeit mit Sharp. Flankierend wurden in 2005 zwei Kapitalerhöhungen realisiert und die Finanzierung über Banken und Factoring in ausreichender Höhe sichergestellt.

Fortsetzung der Produktoffensive bei Flachbildgeräten

Auch in 2005 wurde die Loewe Produktoffensive bei Flachdisplaygeräten fortgesetzt. Nach zehn Neuproduktanläufen in 2004 wurden 2005 weitere 13 neue Flachdisplaygeräte in den Markt eingeführt. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten stand, die ehemals starke Position von Loewe bei Bildröhrengeräten auch in dem neuen Segment der Flachdisplaygeräte zu erreichen. Der Schwerpunkt bei der Entwicklung neuer Produkte lag deshalb auf der konsequenten Digitalisierung aller Empfangswege und der einfachen Bedienbarkeit.

So wurde im ersten Quartal 2005 die Xelos Familie durch ein weiteres LCD-Produkt im 32”-Format mit integrierter Elektronik Xelos A 32 ergänzt und das Plasma-Sortiment durch ein hochauflösendes 42”-Gerät, Xelos A 42, ebenfalls mit integrierter Chassis-Elektronik, erweitert. Beide Produkte, wie auch das schon vorher eingeführte Xelos A 26-Gerät, haben erste Plätze in vergleichenden Produkttests belegt. Im zweiten Quartal 2005 konnte eine weitere LCD-Produktfamilie unter dem Namen Concept in Produktion gehen. Die Geräte im 26”- und 32”-Format sind als „Electronic on Board“-Lösungen mit einem integrierten Chassis ausgerüstet. Darüber hinaus wurde die Xelos Familie um ein 37”-Gerät erweitert, das ebenfalls mit integrierter Elektronik ausgestattet ist. Zur Internationalen Funkausstellung 2005 konnte die neue, revolutionäre TV-Linie Individual in den Markt eingeführt werden. Neben der neuartigen Individualität an Materialien, Farben und Aufstelllösungen, kam eine weiterentwickelte Elektronik-Plattform zum Einsatz. Die neue Produktfamilie wird in 2006 um ein neu entwickeltes Lautsprechersystem zur Heimkinolösung ergänzt, welches in Prototypen bereits zur IFA vorgestellt wurde.

Mit Produktlinie Individual Weltneuheit präsentiert

Hauptaktivitäten im Bereich der Chassis und Baugruppen war in 2005 die Fertigstellung des Chassis L 2650. Die wesentlichen Merkmale dieser neuen Plattform sind die Integration der drei DVB-Empfangsarten DVB-T, DVB-C sowie DVB-S und die optionale Ausrüstung mit einem integrierten Hard-Disc-Recorder, der zeitversetztes Fernsehen ermöglicht. Auf dieser Basis-Plattform erfolgte in 2005 auch die Umstellung auf ein kostengünstigeres und leistungsfähigeres LCD-Panel. Das bereits vorhandene Differenzierungspotenzial wurde mit einem kabeltauglichen DVB-Empfänger erweitert. Im hochpreisigen Segment besteht die Möglichkeit der Festplattenintegration, auf deren Basis auch der 2-Kanal-Empfang von digitalen Programmen realisiert wurde. Im Bereich der Videoverarbeitung konnte die auf eigenen Algorithmen basierte Bildverbesserung Image^{+} eingeführt werden. Auch die Entwicklung der nächsten Generation eines integrierten HDTV-Chassis für hochauflösendes Fernsehen wurde in 2005 intensiviert. Als wichtiger Meilenstein konnte ein spielfähiger Prototyp auf der Funkausstellung 2005 präsentiert werden. Dieser weltweit erste integrierte HDTV-Fernseher nach dem MPEG-4-AVC-Standard, der in enger Zusammenarbeit mit den Halbleiterherstellern STMicroelectronics und Micronas entwickelt wurde, löste in der Fachwelt Anerkennung aus.

Produktion für Flat-TVs aufgerüstet

Im Produktionsbereich wurde die bestehende Endeinbaulinie für Flachdisplayprodukte angepasst, um dem steigenden Kapazitätsbedarf zu entsprechen. Dies erforderte auch in der automatischen Bestückung den Aufbau einer neuen Bestückungslinie, um den höheren Anteil an SMD-Baugruppen wirtschaftlich fertigen zu können. Zusätzliche Produktionskapazitäten erforderte der im dritten Quartal 2005 erfolgte Serienanlauf der für Sharp entwickelten und bei Loewe in Kronach hergestellten OEM-Geräte.

Entsprechend den Verträgen mit Sharp erfolgte Anfang Januar 2005 der Start des Joint Development Center. Die gesteckten Meilensteine wurden im Jahresverlauf erreicht. Hauptziel ist die gemeinsame Entwicklung einer Chassis-Plattform, die integrierten HDTV-Empfang ermöglicht und hochauflösende Fernsehsignale auf echten HD-Panels (Auflösung von 1080 auf 1920 Pixel) in hoher Qualität darstellen kann.

Schärferes Markenprofil und höhere Vertriebskraft

Mit den Markteinführungen in 2005 setzte Loewe die hohe Frequenz von Produkteinführungen fort. Dabei unterstreicht die Vielzahl von Designauszeichnungen und unabhängigen Testsiegen: Loewe ist bei Flachdisplay-TVs auf dem Weg zur führenden Premiummarke. In der Kommunikation lag die schnelle und effektive Information des Fachhandels über die Alleinstellungsmerkmale im Fokus der Aktivitäten. Herzstück war dabei der Loewe Jahresstartfolder, der alle Fachhandelspartner über die Gesamtaktivitäten des ersten Halbjahres 2005 informierte.

Qualitativer und quantitativer Ausbau der Distribution in Europa fortgesetzt

Mit der erfolgreichen Einführung der neuen Produkte wurde die Loewe Distribution in den europäischen Kernmärkten qualitativ weiter ausgebaut. Darüber hinaus wurde die Neukundengewinnung in ausgewählten Märkten fortgesetzt und so die Distributionswerte erhöht. Ein weiterer Schwerpunkt im ersten Quartal 2005 war vertriebsseitig die Teilnahme an den Fachmessen der großen Einkaufskooperationen in Deutschland.

Im zweiten Quartal legte Loewe besonderes Augenmerk auf die Markteinführung der Concept Geräte. Als preislich attraktiv positionierte LCD-TVs runden die Concept Geräte das Portfolio im Loewe Produktsegment „Life“ ab. Mit aufmerksamkeitsstarker Kommunikation, Literatur und verschiedenen Dialogmarketingmaßnahmen wurden die Fachhandelspartner kommunikativ bei der Markteinführung der neuen Produktlinie unterstützt. Gleichzeitig wurde der Ausbau der Distribution fortgeführt und die Anzahl der Verkaufspunkte in Frankreich und Italien erhöht sowie die Präsenz unserer Flachdisplay-TVs im Fachhandel ausgebaut. Ferner wurde rund 300 ausgesuchten Top-Händlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erstmalig das IFA-Highlight Loewe Individual präsentiert.

Internationale Funkausstellung in Berlin das erwartete Highlight

Das dritte Quartal war durch die erfolgreiche IFA in Berlin geprägt. Größtes Interesse bei Fachhändlern, Messebesuchern und den Medien fand dabei die neue, in Design und Technik höchst individualisierbare Fernsehgerätelinie Individual. Vor allem sie hat dazu beigetragen, dass Loewe deutlich mehr Aufträge als vor zwei Jahren erzielen konnte. Das neuartige, modulare Konzept ermöglicht eine bis heute bei TV-Geräten nicht gekannte Gestaltungsvielfalt. Ob individuelle Farben, Oberflächen, Materialien oder Aufstelllösungen – der Loewe Individual erlaubt allein beim Design mehr als 400 unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten. Aber auch die Technik setzt Maßstäbe. So sind die Geräte schon heute für den Empfang des hochauflösenden Fernsehens (HDTV) vorbereitet. Zudem bietet Loewe als eines der ersten Unternehmen der Branche das breiteste Sortiment an TV-Geräten mit integriertem Empfänger für digitales Fernsehen.

Während der IFA präsentierte Loewe auch die ersten Ergebnisse der Partnerschaft mit dem Möbelhersteller Interlübke. Gerade flache Fernsehgeräte werden immer mehr integrativer Bestandteil der Einrichtung. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können die Individual-Geräte zusätzlich zur Loewe Palette auch mit Interlübke-Farben und -Oberflächen ausgestattet werden. So passt die individuelle Loewe Unterhaltungselektronik perfekt zu Sideboards und Schränken des Premiummöbelherstellers. Ein abgestimmtes Vertriebs- und Servicekonzept rundet diese Partnerschaft ab.

Mit der IFA startete auch die Loewe Kommunikationsoffensive im zweiten Halbjahr 2005. Unter dem Motto „Nach allen Regeln gegen die Regeln“ fällt schon das Gesamtkonzept der Kampagne mit Sonderformaten in reichweitenstarken Zeitschriften auf. Die Kampagne bildet aber nur die Speerspitze für weitere Maßnahmen wie z. B. Plakat-Aktionen, Online-Promotions, redaktionelle Beiträge und Events. Einen besonderen Schwerpunkt legt Loewe auf die markenadäquate Präsentation im Fachhandel. Mit einem umfassenden Vermarktungskonzept bietet Loewe dem Fachhandel alle Möglichkeiten, ein erfolgreiches Saisongeschäft zu sichern – ein Weihnachtsgeschäft, das nahtlos überleitet zur Saison im Vorfeld der Olympischen Winterspiele in Turin und der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland 2006.

Ausbau der Kooperation mit Sharp

Die langjährige Zusammenarbeit mit Sharp wurde in 2005 intensiviert. Das gemeinsame europäische Entwicklungszentrum in Kronach vereint LCD-Panel-Technologie von Sharp und das digitale Elektronik-Know-how von Loewe, um eine durchgängig digitale Elektronik-Plattform für LCD-TVs und Peripheriegeräte weiterzuentwickeln. Die Entwicklungsarbeiten sind in 2005 planmäßig erfolgt und wesentliche Meilensteine, wie die Präsentation eines Prototypen des Chassis L 2700 im September 2005, wurden erreicht. Der nächste Meilenstein ist die Serienreife des HDTV-Chassis zur Jahresmitte 2006.

Darüber hinaus wurde im zweiten Halbjahr 2005 die Produktion von mittel- und großformatigen LCD-Fernsehgeräten unter dem Markenzeichen Sharp in Kronach gestartet. Das Umsatzvolumen in 2005 betrug 20 Mio. Euro und lag um mehr als die Hälfte unter dem ursprünglich angestrebten Volumen. Auch im aktuellen Jahr wird die Fertigung für Sharp in Kronach fortgesetzt werden.

Sharp mit knapp 29 % größter Einzelaktionär

Die enge operative Kooperation hat Sharp durch eine Beteiligung von knapp 29 % an Loewe unterstrichen. Auch an der im Oktober 2005 realisierten Kapitalerhöhung hat Sharp teilgenommen und alle Bezugsrechte ausgeübt. Folglich ist Sharp weiterhin mit knapp 29 % an Loewe beteiligt.

Planmäßige Kostensenkung, solide Kapitalstruktur

Die für das Berichtsjahr definierten Sparziele bei den Material- und Organisationskosten wurden erreicht. Neben dem in 2005 umgesetzten und nun abgeschlossenen Personalabbau hat sich der für die Jahre 2005 und 2006 vereinbarte 10%ige Lohn- und Gehaltsverzicht positiv auf die Ertragslage ausgewirkt. Auch die geplanten Einsparungen bei den Werbe-, Vertriebs- und Sachkosten wurden im Berichtsjahr realisiert. Für das aktuelle Geschäftsjahr gilt weiterhin strenge Kostendisziplin, allerdings sind bei wachsendem Geschäftsvolumen weitergehende Kostensenkungspotenziale kaum gegeben.

Geplante Einsparungen umgesetzt. Eigenkapitalquote steigt auf fast 30 %

Nach der im Oktober erfolgten Kapitalerhöhung und der verbesserten operativen Entwicklung von Loewe konnten die Finanzierungsvereinbarungen mit den Banken und einer Factoringgesellschaft an die verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Mit einer Eigenkapitalquote von fast 30 %, einem großzügig bemessenen Finanzierungsrahmen und geringen Inanspruchnahmen ist die Kapitalstruktur von Loewe solide und die finanzielle Restrukturierung abgeschlossen.

WIRTSCHAFTLICHE ECKDATEN VON LOEWE DEUTLICH VERBESSERT

Im Geschäftsjahr 2005 konnte die Restrukturierung von Loewe weitgehend abgeschlossen werden. Nach zwei verlustreichen Jahren mit sinkenden Umsätzen wurde eine starke Umsatzsteigerung um 19 % auf 319,1 Mio. Euro erreicht. Durch den höheren Umsatzanteil der Flachdisplaygeräte verbesserte sich das Produktmix und die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen reduzierten die Kostenbasis, so dass ein EBIT von 2,1 Mio. Euro, nach –25,7 Mio. Euro im Vorjahr erreicht wurde.

Eckdaten

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Umsatzerlöse	319,1	267,8	19
EBIT	2,1	– 25,7	
Nettozinsaufwendungen	– 4,0	– 6,4	– 38
Konzernjahresfehlbetrag	– 1,9	– 21,4	
Investitionen	11,8	15,3	– 23
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	945	1.054	– 10

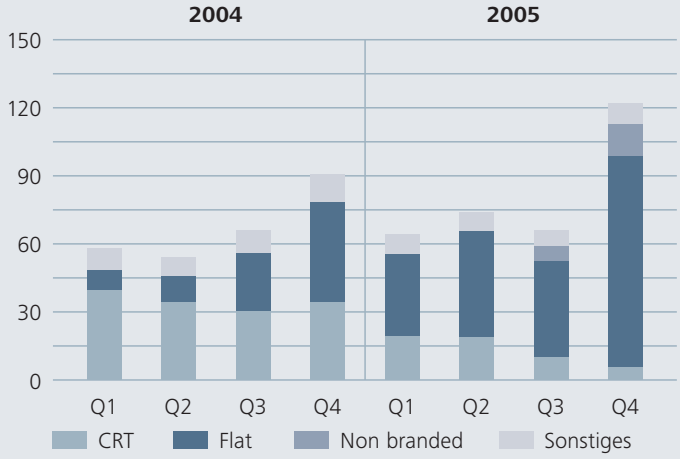
Der Konzernjahresfehlbetrag reduzierte sich durch das verbesserte operative Ergebnis und die niedrigeren Zinsaufwendungen auf –1,9 Mio. Euro. Deutliche Einsparungen werden bei den Investitionsausgaben realisiert. Diese konnten um 23 % auf 11,8 Mio. Euro gesenkt werden. Auch die Mitarbeiterzahl lag im Jahresdurchschnitt um 10 % niedriger als im Vorjahr.

Dynamisches Umsatzwachstum bei Flat-TVs

Dynamisches Wachstum trotz rückläufiger Umsätze mit Bildröhrengeräten

Eine wesentliche Ursache der verbesserten wirtschaftlichen Eckdaten liegt in den schnell wachsenden Umsätzen, insbesondere bei großformatigen Flachdisplaygeräten. Im dritten Quartal 2004 konnten die rückläufigen Umsätze mit Bildröhrengeräten erstmals durch höhere Umsätze mit Flachdisplaygeräten überkompensiert werden. Dieser Trend verstärkte sich in den ersten beiden Quartalen 2005. Loewe profitierte von dem schnellen Wachstum des LCD-TV-Marktes und der hohen Marktakzeptanz der Produktfamilie Xelos, die eine schnelle Steigerung des Marktanteils ermöglichte. Die ersten Lieferungen der von Loewe produzierten Sharp-Geräte reichten nicht aus, um im dritten Quartal 2005 das Vorjahresniveau zu übertreffen, weil seit September 2005 beschaffungsseitige Engpässe auftraten, die auch im gesamten vierten Quartal die Produktions- und Absatzvolumina begrenzten. Trotzdem wurde im Vergleich zum Vorjahreswert der Umsatz im vierten Quartal 2005 um rund 30 % gesteigert. Besonders hat hierzu die zur IFA eingeführte Produktfamilie Individual beigetragen, die eine hohe Marktakzeptanz erreichen konnte. Im Jahresverlauf 2005 hat sich der Umsatzanteil der Bildröhrengeräte am TV-Umsatz von Loewe von 35 % im ersten auf 6 % im vierten Quartal reduziert.

Umsatz nach Quartalen (in Mio. Euro)



Auf Gesamtjahresbasis konnten die Umsätze mit Flachbildgeräten um 145 % auf 218,5 Mio. Euro gesteigert werden. Dies resultiert hauptsächlich aus dem schnellen Wachstum bei LCD Geräten in der 26"- und 32"-Kategorie. Dort ist Loewe mit einer Vielzahl von Modellen vertreten und konnte am Marktwachstum überproportional stark partizipieren.

Umsatzstruktur nach Produktbereichen

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Flachbild	218,5	89,3	145
– LCD	190,0	75,7	151
– Plasma/Rückpro	28,5	13,6	110
Bildröhren	47,6	138,7	– 66
Summe Fernsehgeräte Loewe	**266,1**	**228,0**	**17**
Fernsehgeräte (non branded)	20,4	0,0	NM
Sonstiges	32,6	39,8	– 18
Umsatz, Gesamt	**319,1**	**267,8**	**19**

Die Umsätze mit Plasma-Geräten wurden in 2005 mehr als verdoppelt, obwohl das Produktprogramm in diesem Segment seitens Loewe auf drei Geräte in der 42"-Klasse begrenzt war. Den wesentlichen Umsatz und Ergebnisbeitrag hat das Modell Xelos 42 erwirtschaftet. Rückprojektionsgeräte werden von Loewe seit 2005 nicht mehr gefertigt, da bei hochwertigen Premiumprodukten die LCD- und die Plasma-Technologie seitens der Kunden vorgezogen werden. Folglich sind die Umsätze gegenüber dem Vorjahreswert von 2,9 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro gesunken.

Anteil der Bildröhrengeräte sinkt auf 18 %

Der Rückgang der Umsätze mit Bildröhrengeräten hat sich in 2005 beschleunigt. Da diese Geräte fast ausschließlich preisaggressiv vermarktet werden und hochwertige Geräte kaum noch verkäuflich sind, sanken die Loewe Umsätze in 2005 um 66 % auf unter 50 Mio. Euro. Der Anteil der Bildröhrengeräte am gesamten Umsatz mit Fernsehgeräten hat sich bei Loewe von 61 % in 2004 auf 18 % in 2005 reduziert. Im ersten Halbjahr 2006 soll die Produktion eingestellt werden.

Die Umsätze mit „non branded" Fernsehgeräten betreffen Geräte, die Loewe für Sharp entwickelt hat und seit Juli 2005 in Kronach herstellt. Das Umsatzvolumen in 2005 betrug 20,4 Mio. Euro.

Die um 18 % auf 32,6 Mio. Euro gesunkenen sonstigen Umsätze resultieren im wesentlichen aus dem Verkauf von TV-Zubehör und DVD-Geräten. Da Flachdisplaygeräte weniger aufwändige Aufstelllösungen erfordern und teilweise lediglich per Wandhalterung befestigt werden, sind im Vergleich zu Bildröhrengeräten weniger Möglichkeiten für Zusatzumsätze gegeben. Die Umsätze mit DVD- und Hifi-Geräten lagen ungefähr auf dem Vorjahresniveau.

In 2005 ist Loewe in allen wesentlichen Märkten gewachsen. Durch das höhere Auslandswachstum ist der Inlandsanteil am Loewe Gesamtumsatz auf 48,4 % gesunken. Die größten absoluten Zuwächse waren in Spanien, Deutschland und Frankreich zu verzeichnen.

Loewe wächst in allen wesentlichen Märkten

Umsatzstruktur nach Regionen

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Deutschland	144,6	136,4	6
(Anteil am Gesamtumsatz)	48,4 %	50,9 %	
Benelux*	32,3	30,7	5
Italien**	18,9	17,8	6
Spanien	36,3	27,9	30
Großbritannien	9,1	8,1	12
Frankreich***	14,9	9,2	62
Schweiz	5,9	4,7	26
Österreich****	8,4	6,9	22
Übrige europäische Länder	16,1	12,5	29
Europa (inkl. Deutschland)	**286,5**	**254,2**	**13**
Australien	4,3	5,9	– 27
Russische Föderation	6,1	5,6	9
Übrige außereuropäische Länder	1,8	2,1	– 14
Außereuropäisches Ausland	**12,2**	**13,6**	**– 10**
Loewe Umsatz, Gesamt	**298,7**	**267,8**	**12**
TV (non branded)	20,4	0,0	
Umsatz, Gesamt	**319,1**	**267,8**	**19**

* Verkauf über Loewe Opta Benelux N.V./S.A.

** Verkauf über Loewe Italiana S.r.l.

*** Verkauf über Loewe France S.A.

**** Verkauf über Loewe Austria GmbH

In Deutschland, dem für Loewe wichtigsten Markt, stieg der Loewe Umsatz um 6 %, und somit langsamer als der gesamte Fernsehgerätemarkt. Der Rückgang des Loewe Marktanteils von 10,7 % auf 10,0 % ist auf die Marktanteilsverluste im Bildröhrensegment zurückzuführen, da dort Premiumprodukte weiter an Bedeutung verlieren. Dagegen konnte Loewe im Flachdisplaysegment seinen Marktanteil in Deutschland stark ausbauen.

Im Ausland erfolgen Vertrieb, Marketing und Service der Loewe Geräte über externe Distributionsgesellschaften, mit Ausnahme der Länder Benelux, Italien, Frankreich und Österreich. Dort übernehmen eigene Tochtergesellschaften diese Funktion.

In Benelux steigerte Loewe den Umsatz in 2005 um 5 % auf 32,3 Mio. Euro. Der Anteil der Flachdisplayprodukte am gesamten Fernsehmarkt in Belgien liegt bei 61,8 % und entspricht ungefähr dem europäischen Durchschnittswert. Loewe generierte 2005 in den Benelux-Ländern 85 % des TV-Umsatzes mit Flachdisplaygeräten. Der Loewe Marktanteil konnte um 0,3 %-Punkte auf 5,2 % ausgeweitet werden. Die Personalstärke der Gesellschaft blieb mit 32 Personen auf dem Niveau des Vorjahres. Wie auch in den Vorjahren erwirtschaftete die Gesellschaft einen positiven Ergebnisbeitrag.

Auch in Italien konnte das Loewe Geschäft leicht ausgeweitet werden. Der Umsatz stieg um 6 % auf 18,9 Mio. Euro, blieb aber weit hinter dem stürmischen Marktwachstum zurück. Der italienische Markt für Fernsehgeräte belegt mit einem mengenmäßigen Wachstum von 22 % und einem wertmäßigen Wachstum von 23 % den Spitzenplatz in Europa. Allerdings ist der Durchschnittspreis pro Fernsehgerät mit 421 Euro der niedrigste Wert in ganz Europa. Dies resultiert aus einem höheren Anteil kleinformatiger Geräte und der sehr preisaggressiven Wettbewerbssituation in Italien. Der Anteil der Flachdisplaygeräte liegt in Italien bei 64,4 % und somit leicht über dem europäischen Durchschnittswert von 62,6 %. Die Anzahl der Mitarbeiter lag in 2005 im Durchschnitt bei lediglich acht Personen, da logistische und administrative Funktionen weitgehend von der Zentrale in Kronach geleistet werden. Nach Anlaufverlusten in den Vorjahren erzielte die Gesellschaft in 2005 einen positiven Ergebnisbeitrag.

Loewe Flat-TVs besonders in Frankreich gefragt

Das größte prozentuale Umsatzwachstum im Loewe Konzern wurde in Frankreich erzielt. Der Umsatz der Loewe France stieg in 2005 um 62 % auf 14,9 Mio. Euro. Diese Entwicklung wurde durch das attraktive Marktwachstum von 17 % und die Ausweitung der Distributionsbasis begünstigt. Die Marktakzeptanz von Flachdisplayprodukten in Frankreich liegt mit 63,7 % leicht über dem europäischen Durchschnitt. Die Gesellschaft entwickelte sich wie im Vorjahr profitabel und beschäftigte in 2005 16 Personen.

Seit Anfang 2004 wird das Österreichgeschäft durch eine 100%ige Tochtergesellschaft betreut. Die Gesellschaft hat sich gut entwickelt und konnte den Umsatz in 2005 von 6,9 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro steigern. Der Markt entwickelte sich ähnlich positiv wie in Deutschland. Die Gesellschaft beschäftigte 2005 im Jahresdurchschnitt 6 Personen. Alle wesentlichen administrativen und logistischen Funktionen werden von Loewe in Kronach geleistet. Die Gesellschaft hat in ihrem zweiten Geschäftsjahr profitabel gearbeitet.

Höchster Umsatzzuwachs in Spanien

In den restlichen Ländern werden Loewe Produkte durch externe Distributionspartner vermarktet. Der wichtigste Auslandsmarkt für Loewe in Europa ist Spanien. Loewe konnte in 2005 seinen Umsatz um 8,4 Mio. Euro auf 36,3 Mio. Euro steigern. Dies ist im Ländervergleich der höchste absolute Zuwachs. Neben einem starken Marktwachstum von 21 % zeichnet sich der spanische Markt durch einen vergleichsweise hohen Anteil von Flachdisplaygeräten aus, der in 2005 bereits 66,8 % erreichte. Die verbesserte Positionierung von Loewe manifestiert sich in dem von 5,3 auf 7,4 % gestiegenen Marktanteil.

In Großbritannien, dem größten Markt für Fernsehgeräte in Europa, ist Loewe nur in geringem Umfang vertreten. Zwar konnten die Umsätze von 8,1 auf 9,1 Mio. Euro gesteigert werden, doch der Loewe Marktanteil liegt weiterhin unter 1 %. Das Potenzial des britischen Marktes wird von Loewe bei Weitem nicht ausgeschöpft. Für 2006 werden Maßnahmen geplant, um in diesem wichtigen Markt deutliche Fortschritte zu machen.

Die Schweiz ist trotz der vergleichsweise geringen Marktgröße ein sehr attraktiver Markt für hochwertige Produkte. Der Anteil neuer Displaytechnologie erreicht mit 74,7 % und der Durchschnittspreis pro Fernsehgerät mit 981 Euro den Spitzenwert in Europa. Loewe ist in der Schweiz gut positioniert und konnte den Umsatz um 26 % auf 5,9 Mio. Euro erhöhen und den Marktanteil im Berichtsjahr von 5,8 auf 6,2 % steigern.

Positiver Ergebnistrend

Deutliche Ergebnisverbesserung in 2005

Das EBIT liegt mit 2,1 Mio. Euro in 2005 um 27,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Der seit Anfang 2004 erkennbare positive Trend resultiert aus dem steigenden Umsatzvolumen, dem besseren Produktmix aufgrund des steigenden Anteils der Flachdisplaygeräte und der erreichten Kostensenkung. Seit Ende des dritten Quartals 2005 sind branchenweite Versorgungsengpässe bei großformatigen LCD-Panels aufgetreten. Insbesondere die Lieferrückstände bei der neu eingeführten Produktfamilie Individual haben den Loewe Umsatz im dritten Quartal 2005 begrenzt und das EBIT mit 1,5 Mio. Euro belastet. Im vierten Quartal hat sich die in der ersten Jahreshälfte noch sehr dynamische Preiserosion stark abgeschwächt, da sich die Versorgungsengpässe bei LCD-Panels bemerkbar machten. Loewe konnte folglich im vierten Quartal seine Verkaufspreise stabil halten und trotzdem ein hohes Umsatzvolumen erreichen. Dies ermöglichte ein positives EBIT in Höhe von über 6 Mio. Euro.

EBIT nach Quartalen (in Mio. Euro)

Im Geschäftsjahr 2005 haben sich die Zusammenarbeit mit Sharp und der vereinbarte Lohn- und Gehaltsverzicht aller Mitarbeiter positiv auf das Ergebnis ausgewirkt.

Höhere Margen durch günstigeren Produktmix

Herstellungskosten steigen unterproportional zum Umsatz

Die Herstellungskosten sind in 2005 bei einem um 19 % höheren Umsatz nur um 11 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hierdurch verbesserte sich die Herstellungskostenquote von 85,4 % im Vorjahr auf 79,7 % in 2005. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Marktpreisrückgänge bei Fernsehgeräten durch einen besseren Produktmix, niedrigere Beschaffungskosten und die schlankere Kostenstruktur überkompensiert werden konnten. Insgesamt hat sich dadurch das Bruttoergebnis von 39,1 Mio. Euro in 2004 auf 64,7 Mio. Euro in 2005 deutlich verbessert.

Kostensenkungsprogramm ermöglicht hohe Einsparungen

Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungskosten weiter gesenkt

Das in 2003 gestartete Kostensenkungsprogramm hat im Berichtsjahr hohe Einsparungen ermöglicht. Die Marketing- und Vertriebskosten konnten in 2005 nochmals reduziert werden und lagen um 10,2 % unter dem Vorjahreswert. Neben dem Personalabbau und Maßnahmen zur Sachkostenreduktion haben sich im Marketing- und Vertriebsbereich niedrigere Werbe-, Fracht- und Garantiekosten entlastend ausgewirkt. Die Verwaltungskosten liegen nur leicht unter dem Vorjahr, da die realisierten Kosteneinsparungen zu einem großen Teil durch höhere Pensionskosten kompensiert wurden. Dieser Anstieg resultiert aus der Absenkung des Diskontierungszinssatzes von 5,0 auf 4,5 %.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Der Aufwandssaldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie den Erträgen aus Beteiligungen in 2005 beträgt 2,3 Mio. Euro gegenüber einem Ertragssaldo in 2004 von 1,5 Mio. Euro.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge einschließlich Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 10,4 Mio. Euro liegen deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres, da weniger positive Sondereffekte und geringere Auflösungen von Rückstellungen zu verzeichnen waren. Wie im Vorjahr enthalten die Sonstigen betrieblichen Erträge 2005 Weiterbelastungen von Entwicklungsleistungen an Sharp in Höhe von 3,8 Mio. Euro.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2005 um 4,5 Mio. Euro auf 12,7 Mio. Euro gesunken. Hauptsächlich hat sich hier der Wegfall der in 2004 enthaltenen Einmaleffekte ausgewirkt. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kosten in Höhe von 3,8 Mio. Euro für an Sharp weiterbelastete Entwicklungsleistungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit einer geplanten Sonderzahlung aus dem in 2004 geleisteten Lohn- und Gehaltsverzicht.

Niedrigere Finanzierungskosten

Zinsaufwandssaldo kräftig gesunken

Der Zinsaufwandssaldo verminderte sich von 6,4 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro, da der Fremdkapitalbedarf im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhungen und die deutliche Ergebnisverbesserung erheblich niedriger lag als im Vorjahr.

Reduzierte Investitionsausgaben

Investitionen und Abschreibungen

in Mio. Euro	2005		2004	
	Investition	Abschreibung	Investition	Abschreibung
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,5	5,6	7,5	9,5
Sachanlagen	6,3	15,8	7,2	15,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,6	
Gesamt	**11,8**	**21,4**	**15,3**	**25,3**

Investitionen weiter zurückgefahren

Die Investitionen sind im Vorjahresvergleich um 3,5 Mio. Euro auf 11,8 Mio. Euro zurückgegangen, da im Rahmen des Restrukturierungsprogramms von 2003 bis 2005 nur die dringend erforderlichen Maßnahmen realisiert wurden. Die Investitionen in Werkzeuge für neue Produkte lagen in 2005 niedriger als im Vorjahr, da noch in 2004 Anzahlungen für erst in 2005 fertig gestellte Werkzeuge geleistet wurden.

Die Abschreibungen in 2005 betragen 21,4 Mio. Euro und enthalten 2,8 Mio. Euro außerplanmäßige Abschreibungen auf produktbezogene Anlagegegenstände für Bildröhrengeräte. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Mio. Euro ist auf die geringe Investitionstätigkeit in den Vorjahren zurückzuführen.

Bilanzrelationen deutlich verbessert

Eigenkapital erhöht sich auf 59,2 Mio. Euro

Die Bilanzsumme hat sich hauptsächlich durch die deutliche Reduzierung der Inanspruchnahme von Factoring erhöht. Der korrespondierende Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die höheren liquiden Mittel führten zu dem Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte. Das Eigenkapital des Loewe Konzerns inklusive Anteile im Fremdbesitz erhöhte sich durch die Kapitalerhöhungen von 20,4 Mio. Euro auf 59,2 Mio. Euro. Die kurzfristigen Schulden sind trotz der deutlich niedrigeren Bankverbindlichkeiten im Vorjahresvergleich leicht angestiegen, da das hohe Produktionsvolumen im vierten Quartal 2005 einen starken Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewirkte.

Eckdaten Konzernbilanz

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Langfristige Vermögenswerte*	67,9	76,7	– 11
Kurzfristige Vermögenswerte*	144,9	95,8	51
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	0,1	0,0	
Summe Aktiva	**212,9**	**172,5**	**23**
Eigenkapital inkl. Anteile in Fremdbesitz	59,2	20,4	190
Langfristige Schulden*	58,3	58,2	0
Kurzfristige Schulden*	94,6	92,9	2
Lang-/kurzfristige Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	0,8	1,0	– 20
Summe Passiva	**212,9**	**172,5**	**23**

* nur fortzuführender Geschäftsbereich

Langfristige Vermögenswerte leicht rückläufig

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte resultiert aus dem geringeren Sachanlagevermögen.

Langfristige Vermögenswerte

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Sachanlagen	34,9	44,3	– 21
Latente Steuerforderungen	25,7	24,9	3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7,3	7,5	– 3
Langfristige Vermögenswerte, Gesamt	**67,9**	**76,7**	**– 11**
in % der Bilanzsumme	31,9 %	44,5 %	

Die Sachanlagen umfassen fast ausschließlich Grundstücke und Gebäude, Produktionsanlagen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung in Kronach. Der Rückgang um 21 % ist hauptsächlich auf die reduzierte Investitionstätigkeit, aber auch auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Werkzeuge für Bildröhrengeräte zurückzuführen, die nunmehr fast vollständig abgeschrieben sind. Die Latenten Steuerforderungen erhöhten sich hauptsächlich durch das negative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in 2005 um 0,8 Mio. Euro auf 25,7 Mio. Euro. Die Sonstigen langfristigen Vermögenswerte betreffen vornehmlich nach IAS 38 zu bilanzierende Entwicklungskosten für neue Produkte.

Kurzfristige Vermögenswerte gestiegen

Die verbesserte finanzielle Situation von Loewe hat ein Ansteigen der kurzfristigen Vermögensgegenstände bewirkt, da die Factoringmöglichkeiten kaum noch in Anspruch genommen wurden und sich der Bestand an liquiden Mitteln im Vorjahresvergleich deutlich erhöht hat.

Kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Vorräte	39,5	36,4	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88,1	51,8	70
Kurzfristige Vermögensgegenstände	17,3	7,6	128
Kurzfristige Vermögenswerte, Gesamt	**144,9**	**95,8**	**51**
in % der Bilanzsumme	68,1 %	55,5 %	

Vorräte auf niedrigem Niveau

Vorratsvermögen steigt unterproportional zum Geschäftsvolumen

Das Vorratsvermögen in Höhe von 39,5 Mio. Euro ist in 2005 um 9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportionale Steigerung resultiert aus höheren Fabrikvorräten. Diese wurden erforderlich, da seit dem vierten Quartal 2005 verstärkt lieferantenseitige Versorgungsengpässe auftraten. Dagegen sind die Fertigwaren, insbesondere durch die Reduzierung der Bestände an Bildröhrengeräten, weiter gesunken. Die Materialengpässe führten zum Jahresende zu einem sehr niedrigen Lagerbestand bei Flachdisplaygeräten. Folglich lag die Lagerreichweite bei unter 0,4 Monaten und damit nur knapp halb so hoch wie der Zielwert.

Fertigwaren nach Produktgruppen

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
CRT-Fernsehgeräte	1,6	6,0	– 73
LCD-Fernsehgeräte	7,6	3,3	130
Plasma-Fernsehgeräte	0,3	1,8	– 83
DVD-Player und Recorder	0,4	0,3	33
Videorecorder	0,0	0,1	– 100
Hi-Fi	0,6	1,3	– 54
Zubehör und sonstige Bestände	6,4	7,1	– 10
Vorräte fertige Erzeugnisse und Waren, Gesamt	**16,9**	**19,9**	**– 15**

Das Vorratsvermögen konzentriert sich auf das Zentrallager in Deutschland, da von den Auslandsgesellschaften lediglich die Loewe Opta Benelux ein eigenes Warenlager unterhält.

Höhere Forderungen, reduziertes Factoringvolumen

Bereinigt um Forderungsverkäufe sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahreswert um 15 % auf 90,9 Mio. Euro gestiegen. Durch positive Struktureffekte konnte die durchschnittliche Forderungslaufzeit zum Jahresende auf rund 65 Tage reduziert werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Factoring	90,9	79,2	15
Factoring	– 2,8	– 27,4	– 90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Gesamt*	**88,1**	**51,8**	**70**
in % der Bilanzsumme	41,4 %	30,0 %	
* davon:			
Loewe Opta GmbH	66,7	36,9	81
Loewe Opta Benelux N.V./S.A.	5,5	4,4	25
Loewe France S.A.	5,4	2,9	86
Loewe Italiana S.r.l.	6,5	5,1	27
Loewe Austria GmbH	4,0	2,5	60

Bedingt durch die deutlich verbesserte finanzielle Lage konnte die Finanzierung durch Factoring von 27,4 Mio. Euro Ende 2004 auf 2,8 Mio. Euro Ende 2005 reduziert werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich dadurch um 70 % auf insgesamt 88,1 Mio. Euro erhöht.

Solide Eigenkapitalbasis

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile Dritter hat sich in 2005 durch die beiden abgeschlossenen Kapitalerhöhungen auf 59,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2005 deutlich erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich folglich von 11,8 % auf 27,8 % verbessert.

Langfristige Schulden leicht höher

Die im Vorjahresvergleich fast unveränderten langfristigen Schulden ergeben sich aus höheren Rückstellungen und geringeren Finanzverbindlichkeiten.

Langfristige Schulden

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Pensionsrückstellungen	36,8	36,2	2
Sonstige Rückstellungen	15,0	11,5	30
Finanzverbindlichkeiten	6,5	10,5	– 38
Langfristige Schulden, Gesamt	**58,3**	**58,2**	**0**
in % der Bilanzsumme	27,4 %	33,7 %	

Pensionsrückstellungen nahezu unverändert

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um 0,6 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Absenkung des Diskontierungszinssatzes von 5,0 % auf 4,5 %, der an das niedrige Niveau der Kapitalmarktzinsen angepasst wurde. Gegenläufig hat sich die Anwendung der neuen Richttafeln Heubeck 2005 G ausgewirkt. Der Sonstige Rückstellungsbedarf erhöhte sich durch vereinbarte Sonderzahlungen im Zusammenhang mit dem in 2004 geleisteten Lohn- und Gehaltsverzicht. Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten betrifft Tilgungen langfristiger Darlehen in 2006.

Kurzfristige Schulden leicht höher

Kurzfristige Schulden

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44,7	21,7	106
Sonstige Rückstellungen	34,3	31,9	8
Sonstige kurzfristige Schulden	15,6	39,3	– 60
Kurzfristige Schulden, Gesamt	**94,6**	**92,9**	**2**
in % der Bilanzsumme	44,4 %	53,9 %	

Der hohe Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus dem im vierten Quartal 2005 höheren Produktionsvolumen und aus den längeren Zahlungszielen bei LCD-Panels. Der sonstige Rückstellungsbedarf erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Umsatzes und betrifft im wesentlichen Bonuszahlungen an Fachhändler. Die niedrigeren Sonstigen Schulden betreffen hauptsächlich geringere kurzfristige Bankschulden.

Finanzierungssituation deutlich besser

Finanzierung

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Liquide Mittel	15,3	2,1	629
Langfristige Bankschulden	– 6,5	– 10,5	– 38
Kurzfristige Bankschulden	– 5,3	– 25,7	– 79
Saldo	**3,5**	**– 34,1**	**– 110**
Inanspruchnahme Factoring	– 2,8	– 27,4	– 90

Der Nettobanksaldo der Loewe Gruppe hat sich von –34,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2004 auf 3,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2005 verbessert. Darüber hinaus wurden die Factoringmöglichkeiten lediglich in Höhe von 2,8 Mio. Euro, nach 27,4 Mio. Euro per Ende 2004 genutzt. Insgesamt ergibt sich eine Verbesserung der Finanzierungssituation von über 60 Mio. Euro, die hauptsächlich aus den beiden in 2005 realisierten Kapitalerhöhungen und dem niedrigen Working Capital resultiert.

Poolvereinbarung mit Banken beendet. Finanzielle Restrukturierung abgeschlossen

Die seit Anfang 2004 bestehende Poolvereinbarung mit den Banken wurde folglich beendet und in einen Konsortialvertrag überführt. Darüber hinaus wurde im Februar 2006 der seit Ende 2003 laufende Factoringvertrag zu deutlich verbesserten Konditionen bis Mitte 2010 verlängert und auf ein maximales Volumen von 35 Mio. Euro aufgestockt. Aus heutiger Sicht ist die finanzielle Restrukturierung von Loewe abgeschlossen. Die solide Kapitalstruktur und die Finanzierungsvereinbarungen sollten die Wachstumspotenziale von Loewe in den nächsten Jahren nicht begrenzen.

Hoher Freier Cashflow

In 2005 konnte ein freier Cashflow in Höhe von 22,0 Mio. Euro nach einem negativen freien Casflow in 2004 von 18,7 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Hauptursachen waren die deutliche Ergebnisverbesserung und Mittelfreisetzungen beim Nettoumlaufvermögen.

Eckwerte der Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. Euro	2005	2004
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen*	19,6	– 7,2
Veränderung des Nettoumlaufvermögens ohne Factoring*	14,1	1,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit*	– 11,7	– 12,6
Freier Cashflow Home Media Systems	**22,0**	**– 18,7**
Freier Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereiches	– 0,3	– 3,5
Freier Cashflow, Gesamt	**21,7**	**– 22,2**

* nur fortzuführender Geschäftsbereich

Die Reduktion des Nettoumlaufvermögens betrifft im Wesentlichen den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und höhere Sonstige Rückstellungen.

Nettoumlaufvermögen

in Mio. Euro	2005	2004	± in %
Vorräte	39,5	36,4	3,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Factoring	90,9	79,2	11,7
Sonstige Vermögensgegenstände*	2,5	6,1	– 3,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 44,7	– 21,7	– 23,0
Sonstige Rückstellungen	– 34,3	– 31,9	– 2,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	– 6,2	– 6,3	0,1
Nettoumlaufvermögen, Gesamt	**47,7**	**61,8**	**– 14,1**

* ohne Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich durch die beiden Kapitalerhöhungen in 2005 um 36,5 Mio. Euro auf 40,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

US-Engagement beendet

Geschäftsbereich USA eingestellt

Das Loewe USA-Geschäft ist beendet. Die Tochtergesellschaft Loewe Opta, Inc. ist weiterhin existent und dient zur administrativen Abwicklung der noch anfallenden Garantieverpflichtungen. Das Ergebnis war in 2005 ausgeglichen.

Eckdaten aufgegebener Geschäftsbereich

in Mio. Euro	2005	2004
Umsatzerlöse	0,0	5,2
EBIT	0,0	– 8,1
Jahresfehlbetrag	0,0	– 8,1
Investitionen	0,0	0,0
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	0	9

MITARBEITERZAHL PLANMÄSSIG REDUZIERT

Personalanpassungen abgeschlossen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das 2003 eingeleitete Restrukturierungsprogramm abgeschlossen werden. Bis Mitte des Jahres waren alle geplanten Maßnahmen im indirekten Bereich beendet. Im direkten Bereich wurden bis August 2005 noch 16 betriebsbedingte Kündigungen umgesetzt. Loewe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 945 Mitarbeiter, den größten Teil am Sitz der Gesellschaft in Kronach. Die durchschnittliche Personalzahl liegt um 99 Personen unter der des Jahres 2004. Neben der natürlichen Fluktuation wurden Altersteilzeitregelungen und Teilzeitvereinbarungen genutzt, um die Personalstärke sozialverträglich abzubauen.

Der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft wurde im Vergleich zum Vorjahr auf konstant hohem Niveau gehalten. So absolvierten rund 9 % der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt eine betriebliche Ausbildung.

Mitarbeiter nach Bereichen

im Jahresdurchschnitt	2005	2004	± in %
Marketing, Vertrieb, Service, Qualität	213	266	– 20
Entwicklung	115	124	– 7
Produktion	377	408	– 8
Verwaltungs- und Dienstleistungsbereiche	87	114	– 24
Auszubildende	76	86	– 12
Sonstige (Dauerabwesende, Altersteilzeit)	77	56	38
Mitarbeiter, Gesamt	**945**	**1.054**	**– 10**

In den ausländischen Tochtergesellschaften hat sich der Personalstand kaum verändert. Insgesamt sind 61 Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften beschäftigt, gegenüber 62 im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Mitarbeiter nach Ländern

im Jahresdurchschnitt	2005	2004	± in %
Deutschland	884	992	– 11
Benelux	31	32	– 3
Frankreich	16	17	– 6
Italien	8	7	14
Österreich	6	6	
Mitarbeiter, Gesamt	**945**	**1.054**	**– 10**

Einen wesentlichen Beitrag zur Einhaltung des Personalkostenbudgets leistete der 2004 vereinbarte Sanierungstarifvertrag, der für die Jahre 2005 und 2006 einen Verzicht auf rund 10 % der fixen Vergütung aller Loewe Beschäftigten vorsieht. Das jährliche Einsparungsvolumen liegt bei rund 4,0 Mio. Euro.

Einen Schwerpunkt der Personalmarketingaktivitäten stellten wie bisher umfangreiche Schul- und Hochschulkontakte dar, um das Image von Loewe als attraktiver und sympathischer Arbeitgeber für hoch qualifizierte Bewerber zu pflegen.

Das Jahr 2005 stand ganz im Zeichen des erfolgreichen Turnarounds und der strategischen Neuausrichtung von Loewe. Die deutlich gestiegenen Anforderungen sowie der vereinbarte Lohn- und Gehaltsverzicht haben im letzten Jahr alle Beschäftigten bei Loewe in höchstem Maße gefordert. Auch der Ausblick auf das folgende Geschäftsjahr zeigt, dass Gewinnerzielung und profitables Wachstum nur mit einer schlanken und flexiblen Organisation möglich sein wird. Der Vorstand ist überzeugt, dass Loewe sich in 2006 sehr positiv weiterentwickeln wird und dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz im Interesse des Unternehmens Loewe.

NACHHALTIGE UMWELTORIENTIERUNG

Die kontinuierliche Verringerung der Umweltauswirkungen aller Unternehmensaktivitäten ist ein wesentliches Ziel von Loewe. Hierbei fordern und fördern wir das Umweltbewusstsein und die Eigenverantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus beteiligt sich Loewe am Umweltpakt Bayern und verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001.

Loewe auf Umweltrichtlinien der EU bestens vorbereitet

Auf die Umsetzung von Umweltrichtlinien der EU ist Loewe bestens vorbereitet durch die Mitarbeit in den entsprechenden Gremien des Industrieverbandes ZVEI. Zusammen mit Philips und Sharp hat Loewe die Herstellerkooperation ProReturn gegründet, um die Verpflichtungen aus dem „Gesetz über die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten“ vom 23. März 2005, kurz ElektroG, sowohl wirtschaftlich als auch umweltbezogen noch effizienter zu gestalten. Entsprechend der Rechnungslegungs-Interpretation des DRSC RIC 2 ist diese Form der Umsetzung des ElektroG als kollektives System mit Umlage klassifiziert, welches für den Hersteller bei Inverkehrbringung von Elektrogeräten keine Rückstellungspflicht vorsieht.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Entwicklung von technisch hochwertigen und umweltfreundlichen Produkten war in 2005 die frühzeitige Umsetzung der sog. „RoHS“-Richtlinie (Verbot von gefährlichen Stoffen): Ende 2005 waren nahezu alle Loewe Baugruppen bleifrei gelötet und 95 % der Bauteile „RoHS“ konform. Der Verzicht von halogenhaltigen Flammhemmern in Leiterplatten und in Kunststoffteilen ist für Loewe selbstverständlich.

Umweltschutz von zentraler Bedeutung

Zur Abfallvermeidung werden auch weiterhin Lieferanten frühzeitig eingebunden, um geeignete umweltfreundliche Verpackungen auszuwählen. Dabei wird eine Standardisierung von Umlaufverpackungen mit mehreren Lieferanten umgesetzt. Auch mit der Inbetriebnahme einer Notstromversorgung auf Brennstoffzellenbasis im Oktober 2005 unterstreicht Loewe sein Bemühen, neue Technologien im Umweltbereich aktiv zu fördern.

HAUPTVERSAMMLUNG AM 2. JUNI 2005

Auf der Hauptversammlung der Loewe AG am 2. Juni 2005 wurden alle Tagesordnungspunkte mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet. Zur Abstimmung stand unter anderem die Einräumung eines neuen Genehmigten Kapitals, da das bestehende Genehmigte Kapital in 2004 weitgehend aufgebraucht wurde. Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung die Einräumung eines Bedingten Kapitals, um die Vorraussetzungen zu schaffen, dass die Gesellschaft auch kurzfristig auf attraktive Finanzierungsalternativen zurückgreifen kann. Zu diesem Tagesordnungspunkt hat die S.a.M. – Schutzvereinigung aktienrechtlicher Minderheitsbeteiligungen e.V. – eine Anfechtungsklage beim Landgericht in Coburg eingereicht. Der erste Termin am Landgericht Coburg ist für den 1. Juni 2006 festgelegt.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Risikomanagement bei Loewe

Der Markt für Unterhaltungselektronik ist seit Jahrzehnten durch intensiven globalen Wettbewerb gekennzeichnet. Als vergleichsweise kleines Unternehmen ist Loewe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit jedem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Durch eine vorausschauende Risikosteuerung soll die Gefährdung durch erkannte potenzielle Risiken auf ein akzeptables Niveau reduziert werden. Das Risikomanagement soll dazu beitragen, dass Loewe sich erfolgreich weiterentwickeln und die Ertragskraft steigern kann.

Systematisches Risikomanagement

Auch im Geschäftsjahr 2005 wurde das bestehende Risikomanagementsystem weiterentwickelt. Die Vereinheitlichung fest definierter Risikobereiche und -felder in einer Risikomanagement-Richtlinie führt zu einer transparenten Struktur des Risikomanagements, der die unterschiedlichen Einzelrisiken zugeordnet werden. Hierdurch ist eine systematische Identifizierung, Bewertung und Dokumentation der Risiken möglich. Gleichzeitig werden deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Die Einzelrisiken sind je nach Grad der Erhebungs- und Bewertungsmethoden quantitativer oder qualitativer Natur. Durch Bewertung vorhandener Sicherungsmaßnahmen und Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten wird das verbleibende Nettorisiko ermittelt. Bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -beherrschung eingeleitet. Durch Eingliederung in ein Dokumentenmanagementsystem wurde eine EDV-Integration geschaffen, die eine dezentrale Bearbeitung der Einzelrisiken durch die Risikoverantwortlichen ermöglicht und ein zentrales Reporting bereitstellt. Im Rahmen der Risikoüberwachung wird die Effizienz der Gegenmaßnahmen überprüft sowie deren Durchführung überwacht.

Das Risikomanagementsystem bei Loewe ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Hierbei kommt dem Controlling eine wesentliche Bedeutung zu. Durch ein transparentes Berichtswesen werden frühzeitig Abweichungen bei wesentlichen Eckdaten erkannt, so dass notwendige Maßnahmen eingeleitet bzw. operative Änderungen durchgeführt werden können. Mit einer regelmäßigen Berichterstattung an Vorstand, Führungskräfte und Aufsichtrat wird sichergestellt, dass die Entscheidungsträger umfassend über die Unternehmensentwicklung informiert sind.

Trotz derartiger Maßnahmen können Risiken niemals vollständig ausgeschlossen werden. Die wesentlichen Einzelrisiken werden im Folgenden beschrieben.

Premiumpositionierung im Flachdisplaymarkt

Ein Kernelement des Loewe Geschäftsmodells ist die Vermarktung qualitativ hochwertiger Fernsehgeräte. Dabei müssen die im Wettbewerbsvergleich erzielbaren Preisprämien, die Herstellkosten der Produkte und die erzielbaren Absatzmengen in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen. Nur wenn die Qualität und die Produkteigenschaften der Loewe Geräte vom Kunden in Form eines höheren Kaufpreises honoriert werden, können hierdurch die im Wettbewerbsvergleich höheren Kosten überkompensiert und ein adäquater Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden.

Mit zunehmender Reife des Flachgerätemarkts sollten sich für Loewe attraktive Möglichkeiten eröffnen, sich durch hochwertige, besonders gut ausgestattete Geräte deutlich vom Wettbewerb zu differenzieren und attraktive Margen zu erwirtschaften. In der Zwischenzeit besteht für Loewe das Risiko, dass das Zielsegment der gut ausgestatteten und hochwertigen Flachdisplaygeräte anfangs vergleichsweise geringe Marktbedeutung haben wird, und folglich das Umsatzpotenzial, die preislichen Differenzierungsmöglichkeiten und somit die erzielbaren Ergebnisbeiträge für Loewe begrenzt sein könnten.

Loewe wird daher in dieser Übergangsphase eine geringere Preisprämie oder reduzierte Absatzvolumina in Kauf nehmen, als dies bei hochwertigen Bildröhrengeräten in einem reifen Marktumfeld der Fall war. Loewe wird schrittweise die Differenzierungspotenziale bei flachen Fernsehgeräten noch stärker nutzen. Das Produktdesign und individuelle Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten werden weiterhin ein maßgebliches Unterscheidungs- und Positionierungskriterium gegenüber Produkten des Wettbewerbs sein. Darüber hinaus werden durch die modulare Aufrüstbarkeit der Loewe Produkte (integrierte Internetnutzung, Harddisk-Recording oder die flexible Anbindung digitaler Geräte) dem Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen mit Mehrwert bereitgestellt.

Ausbau technologischer Differenzierungspotenziale

Eine nachhaltige und glaubhafte Premiumpositionierung setzt voraus, dass wesentliche Produkteigenschaften der Flachdisplaygeräte, wie z. B. Bild- und Tonqualität, Bedienbarkeit oder Systemfähigkeit, im Wettbewerbsvergleich positiv beurteilt werden. Sollte dies über einen längeren Zeitraum nicht überzeugend gelingen, besteht das Risiko, dass sich dies auf die erzielbaren Preisprämien und die Absatzpotenziale negativ auswirkt. Da die Kostensenkungsmaßnahmen in den letzten Jahren auch den Entwicklungsbereich betroffen haben, besteht das Risiko, dass nicht genügend Ressourcen zur Verfügung stehen, um technische Differenzierungspotenziale nachhaltig zu generieren.

Loewe Flat-TVs auf höchstem technischen Niveau

Loewe konzentriert sich deshalb auf die Technikbereiche, die dem Kunden Mehrwert bieten und Differenzierungspotenziale eröffnen. Module und Komponenten werden extern beschafft, wenn es durch eigene Anstrengungen nicht möglich ist, ein aus Kundensicht besseres Ergebnis zu erreichen. Darüber hinaus ist die Anfang 2004 begonnene Entwicklungskooperation mit Sharp hilfreich, da gemeinsame Chassis-Plattformen entwickelt werden, die es beiden Unternehmen ermöglichen, schneller und wirtschaftlicher die gewünschten Entwicklungsergebnisse zu generieren. Auf Basis der gemeinsam entwickelten Chassis-Plattformen können sich Sharp und Loewe stärker darauf konzentrieren, hieraus markenspezifische Produkte abzuleiten.

Weiterhin wird versucht, die bestehenden Kontakte zu Instituten, Universitäten und Forschungseinrichtungen bedeutender Unternehmen intensiver zu nutzen und auszubauen.

Attraktive Beschaffungskonditionen und Materialverfügbarkeit

Das im Wettbewerbsvergleich bei Loewe geringere Einkaufsvolumen bei Flachdisplaygeräten und wichtigen Komponenten erschwert das Erreichen attraktiver Einkaufskonditionen und einer stetigen Materialverfügbarkeit. In den letzten Monaten sind bei großformatigen LCD-Modulen Lieferengpässe eingetreten, die möglicherweise auch in den nächsten Monaten anhalten werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass zukünftige Kostensenkungen auf der Einkaufsseite nicht ausreichen, um die negativen Effekte geringerer Verkaufspreise auszugleichen.

Loewe begegnet dieser Problematik durch konsequente Bündelung von Volumen auf Schlüssellieferanten, Reduktion der Teilevielfalt, Weiterentwicklung elektronischer Beschaffungssysteme zur Reduzierung von Prozesskosten beim Lieferanten sowie Qualifizierung alternativer Bauteile und Lieferanten. Auch in diesem Bereich ist die Kooperation mit Sharp vorteilhaft, da Sharp eine internationale Führungsrolle in der Herstellung von LCD-Panels höchster Qualität zukommt. Da Loewe in der Auswahl seiner Panellieferanten keinerlei vertraglichen Bindungen unterliegt, steht Sharp hier im Wettbewerb mit alternativen Lieferanten. In 2005 wurde mit Samsung ein zweiter wichtiger Lieferant für LCD-Panels qualifiziert und erste Loewe Produkte mit diesen hochwertigen Displays ausgestattet. Für die Zukunft ist geplant, dass Loewe auch kurzfristig, bei laufenden Produkten, auf die LCD-Panels des jeweils alternativen Lieferanten umstellen kann. Weiterhin erfolgt ein konsequenter Ausbau bestehender Einkaufskooperationen sowie die kontinuierliche Abstimmung des Mengenbedarfs direkt mit den Zulieferunternehmen und deren Partnerorganisationen.

Produktqualität und Haftungsrisiken

Eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung einer Premiumstrategie setzt ein hohes Qualitätsniveau voraus. Dabei gelten für die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Produkte hohe Standards. Sollten diese Standards deutlich verfehlt werden, besteht das Risiko, dass die Marke Loewe Schaden nimmt und sich dies nachteilig auf die Ertragskraft der Gesellschaft auswirkt.

Der steigende Anteil der Flachdisplayprodukte dürfte konzeptbedingt ein höheres Qualitätsniveau ermöglichen. Dies umso mehr, da die aktuellen Gerätegenerationen mit optimierten Chassis ausgerüstet werden, die auf vergleichsweise große Stückzahlen ausgelegt sind.

Permanente und konsequente Qualitätssicherung

Bei Bildröhrengeräten ist die Absatzmenge in 2005 nochmals stark zurückgegangen. In 2006 wird die Produktion von Röhrengeräten eingestellt. Die Erreichung hoher Qualitätsziele ist in den letzten Jahren schwieriger geworden, da Maßnahmen zur Performance-Steigerung zu größerer Belastung der verwendeten Bauelemente führten. Die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen führten zu einem Rückgang der Feldausfälle bei Bildröhrengeräten. Die Feldausfälle lagen in 2005 im Rahmen der festgelegten Toleranzgrenzen. Generell betreffen die wesentlichen Fehlerursachen die verwendeten Bildröhren, Zeilentrafos oder die Lötung.

Loewe überwacht ständig die Qualität der Produkte im Fertigungsprozess und analysiert das Qualitätsniveau der im Markt befindlichen Geräte. Bereits in den Null- und Pilotserien werden intensive Tests durchgeführt. Auf diese Weise lassen sich Möglichkeiten der frühzeitigen Gegensteuerung schaffen und Folgefehler vermeiden. Einer engen Einbindung der Lieferanten kommt eine steigende Bedeutung zu, da bei Flachdisplaygeräten der Materialanteil an den Herstellungskosten deutlich höher liegt als bei Bildröhrengeräten. Es wird deshalb eine regelmäßige Lieferantenbewertung nach spezifischen und fest definierten Qualitätskriterien vorgenommen. Grundlage dieser Bewertung ist eine intensive Lieferantenbetreuung im Sinne von Produkt-/Systemaudits und Vor-Ort-Abnahmen beim Lieferanten.

Tochtergesellschaften im Ausland

Rund 50 % der Umsatzerlöse generiert Loewe im Ausland. In Benelux, Italien, Frankreich und Österreich erfolgt der Vertrieb von Loewe Produkten über eigene Tochtergesellschaften, in allen anderen Ländern durch unabhängige Distributionsgesellschaften. Der Vorteil eigener Tochtergesellschaften liegt in einer direkteren Beziehung zum Kunden, die eine bessere Umsetzung der Loewe Premiumstrategie und höhere Verkaufserlöse ermöglicht. Dem steht ein höheres operatives Risiko gegenüber, da die Fixkosten der Vertriebsorganisation weitestgehend unabhängig vom erreichten Umsatz anfallen. Darüber hinaus kann die Schließung einer Vertriebsgesellschaft die Ergebnissituation des Gesamtunternehmens deutlich belasten.

Zur Begrenzung dieser Risiken wird durch die Direktbelieferung der Kunden in Italien, Frankreich und Österreich auf kostspielige dezentrale Lagerhaltung verzichtet. Wesentliche administrative Funktionen werden in Deutschland zentralisiert, um die Fixkosten in den Auslandsgesellschaften zu reduzieren. Neben der laufenden Berichterstattung finden quartalsweise Treffen mit den Länderverantwortlichen statt, um Abweichungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Finanzierungssituation

Finanzierung von Loewe gesichert

In den Jahren 2004 und 2005 wurden drei Kapitalerhöhungen realisiert, die das Eigenkapital von Loewe um rund 45 Mio. Euro erhöhten. Darüber hinaus belegen die im Jahr 2005 deutlich verbesserten operativen Ergebnisse und das auf Jahresbasis positive EBIT die zunehmende Gesundung von Loewe.

Die seit Anfang 2004 bestehende Poolvereinbarung mit den Banken wurde folglich beendet und in einen Konsortialvertrag überführt. Darüber hinaus wurde im Februar 2006 der seit Ende 2003 laufende Factoringvertrag zu deutlich verbesserten Konditionen bis Mitte 2010 verlängert und auf ein maximales Volumen von 35 Mio. Euro aufgestockt.

Zum 31. Dezember 2005 bestanden keine Nettobankverbindlichkeiten und auch die Factoringmöglichkeiten wurden nicht genutzt. Vor dem Hintergrund, dass der Finanzierungsbedarf von Loewe im vierten Quartal seinen saisonalen Höchststand erreicht, ist dies ein deutlicher Beleg für den bestehenden finanziellen Spielraum.

Aus heutiger Sicht ist die finanzielle Restrukturierung von Loewe abgeschlossen. Die solide Kapitalstruktur und die Finanzierungsvereinbarungen sollten die Wachstumspotenziale von Loewe in den nächsten Jahren nicht begrenzen.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko bei Loewe beschränkt sich im wesentlichen auf die Beschaffung von LCD-Panels, die vorwiegend in japanischen Yen abgerechnet werden. In 2005 betrug das gesamte Einkaufsvolumen rund 10,3 Mrd. Yen (ca. 75 Mio. Euro). Zur Begrenzung der damit verbundenen Wechselkursrisiken wurden Richtlinien etabliert, die eine anteilige Absicherung des Kursrisikos vorsehen. Hierzu wird das erwartete Fremdwährungsvolumen in einer rollierenden 12-Monatsplanung ermittelt und zu insgesamt rund 50 % durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost Optionen gesichert.

Änderungen des Steuerrechts

Gesetzliche Änderungen sind teilweise schwer prognostizierbar und bergen das Risiko, dass sich hierdurch die bilanzielle Situation des Loewe Konzerns verschlechtert. Zum 31. Dezember 2005 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards und den gültigen Steuergesetzen der Wert der steuerlichen Verlustvorträge mit 21,3 Mio. Euro bewertet und in der Konzernbilanz aktiviert. Auch wenn aus heutiger Sicht keine Anzeichen für eine steuerliche Neuregelung erkennbar sind, könnte in diesem Fall eine entsprechende Neubewertung erforderlich werden.

EREIGNISSE NACH GESCHÄFTSJAHRESENDE

Wesentliche Ereignisse nach Geschäftsjahresende sind nicht eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

Die Weltwirtschaft soll auch 2006 weiter wachsen. Der vom Ifo-Institut erhobene Index für das globale Wirtschaftsklima hat sich im vierten Quartal 2005 zum ersten Mal seit Anfang 2004 wieder verbessert. Insbesondere die Einschätzungen für Westeuropa und Asien haben sich aufgehellt. Damit deutet der Index auf eine stabile Weltkonjunktur hin, wenn auch die für 2006 angenommene globale Wachstumsrate von 4,1 % etwas schwächer ausfallen wird als im Jahr zuvor. Größte Risikofaktoren für ein Wachstum der Weltwirtschaft für das Jahr 2006 und 2007 bleiben die Öl- und Rohstoffpreisentwicklungen sowie mögliche politische Krisen und Konflikte im Nahen und Mittleren Osten.

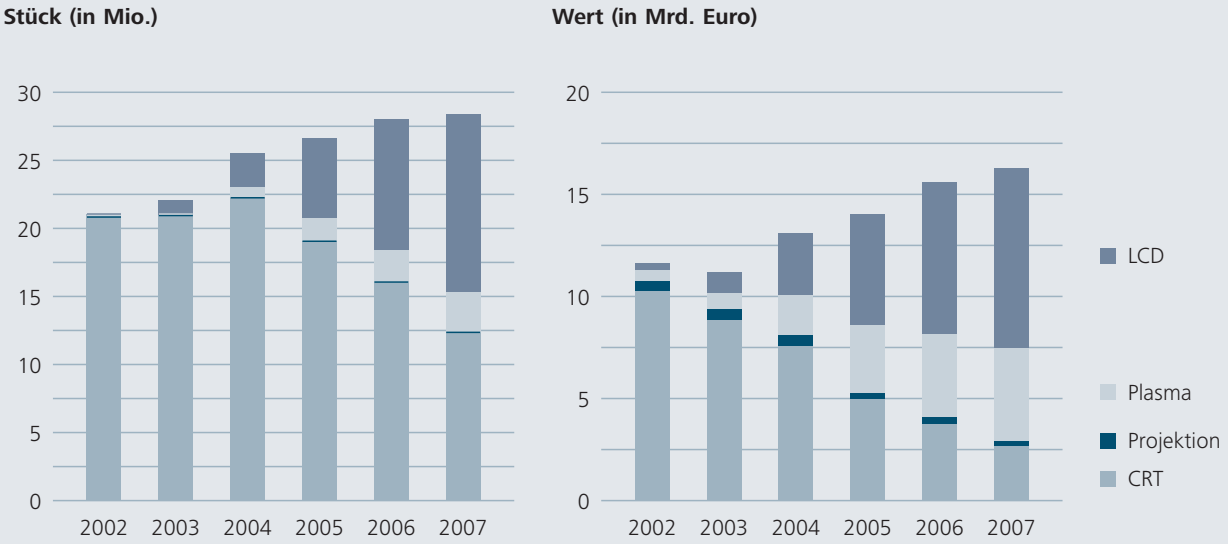
Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone sollte sich 2006 aufgrund höherer Investitionen und einer weiterhin guten Exportkonjunktur etwas erholen. Dabei wird ein BIP-Wachstum von 1,9 % prognostiziert, nach rund 1,3 % im vergangenen Jahr. Die Inflationsrate soll im Vergleich zum Vorjahr von 2,2 % auf 1,9 % sinken. Für das Jahr 2007 wird tendenziell eine ähnliche Entwicklung erwartet, allerdings bleibt die anhaltend schlechte Situation auf dem Arbeitsmarkt sowie der schwache private Konsum die größte Unwägbarkeit.

In Deutschland wird sich die konjunkturelle Belebung fortsetzen. Der weiter boomende Außenhandel, anziehende Investitionen sowie der aktuell einsetzende positive Trend bei der Binnennachfrage sollten ein Wirtschaftswachstum von mindestens 1,4 % im laufenden Jahr und eine weitere Steigerung in 2007 ermöglichen. Dennoch dürfte sich die angespannte Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt in diesem Zeitraum nicht entscheidend verbessern.

Weiteres Marktwachstum erwartet

Der Markt für Unterhaltungselektronik soll im laufenden Geschäftsjahr weiterhin moderat wachsen. In dem für Loewe entscheidenden Segment der Fernsehgeräte wird sich der Substitutionsprozess in Richtung Flachdisplaygeräte weiter fortsetzen. Die rückläufigen Absatzmengen bei Röhrengeräten dürften durch das starke Wachstum bei Flachdisplaygeräten kompensiert werden, so dass sich das mengenmäßige Marktvolumen in Europa weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen sollte. Trotz der weiterhin anhaltenden Preiserosion sollte der steigende Anteil der teureren Flachdisplaygeräte und der Trend zu großformatigen Geräten auch in den nächsten Jahren ein wertmäßiges Wachstum des europäischen Marktes für Fernsehgeräte ermöglichen.

TV-Fernsehgerätemarkt Europa



Quelle: Marktforschung Loewe

Da sich Loewe ab Mitte 2006 ausschließlich auf LCD- und Plasma-Geräte konzentrieren wird, sollte der für Loewe relevante Markt in den nächsten Jahren attraktives Wachstum ermöglichen.

Das Jahr 2006 eröffnet für Loewe sehr gute Wachstumsmöglichkeiten, da die Fußball Weltmeisterschaft, insbesondere im ersten Quartal, den Absatz von Fernsehgeräten stimulieren dürfte. Außerdem dürften die ab 2006 jährliche Internationale Funkausstellung (IFA) und die geplante Mehrwertsteuererhöhung 2007 zusätzliche Impulse geben. Ab 2007 sollte die stärkere Verbreitung von HDTV-Programmen den Kauf neuer Fernsehgeräte und die weitere Substitution der Bildröhrengeräte durch hochauflösende Flachdisplaygeräte weiter stimulieren.

Im zweiten Halbjahr 2006 werden der Relaunch der sehr erfolgreichen Produktfamilie Xelos, die Markteinführung eines 40"-LCD-Gerätes in der Produktfamilie Individual und neue großformatiger Geräte mit Bilddiagonalen von über 42" im Mittelpunkt stehen. Eine neue integrierte Elektronik-Plattform wird – ohne externe Zusatzgeräte – den Empfang von HDTV-Signalen ermöglichen und soll die Vorreiterrolle von Loewe bei integrierten und einfach bedienbaren Fernsehgeräten stärken. Dies dürfte insbesondere ab 2007 von großer Bedeutung sein, wenn Loewe mehr hochauflösende und großformatige Flachdisplaygeräte anbietet und die Penetration von HDTV-Programmen sich deutlich ausweitet.

Weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum geplant

Für 2006 wird erwartet, dass der Rückgang der Umsätze mit Bildröhrengeräten von mehr als 40 Mio. Euro durch höhere Umsätze mit Flachdisplaygeräten überkompensiert werden kann. Loewe ist im LCD-Segment gut positioniert und sollte mit dem geplanten Produktprogramm in allen wesentlichen Ländern Umsatzzuwächse erreichen können. Folglich wird für 2006 und 2007 mit einem kontinuierlichen profitablen Umsatzwachstum gerechnet. Darüber hinaus ist im Rahmen der Kooperation mit Sharp geplant, auch in 2006 Sharp Flachdisplaygeräte durch Loewe in Kronach herzustellen. Neben der verbesserten Auslastung der Produktionskapazitäten wird durch das gemeinsame Entwicklungszentrum mit Sitz in Kronach ermöglicht, dass Loewe Produkte schneller zur Marktreife gebracht werden und Entwicklungsaufwendungen gemeinsam getragen werden können.

Nachdem in den Jahren 2004 und 2005 deutliche Kosteneinsparungen realisiert wurden, sind die Potenziale in diesem Bereich weitestgehend ausgeschöpft. Der in 2005 vereinbarte Sanierungstarifvertrag mit einem 10%igen Lohn- und Gehaltsverzicht wird unverändert bis Ende 2006 fortgeführt. Bei Werbeausgaben und Sachkosten ist von einem konstanten bis leicht steigenden Niveau auszugehen. Die Mitarbeiterzahl dürfte zum Jahresende 2006 ungefähr dem Vorjahresniveau entsprechen. Auch für das Jahr 2007 ist keine wesentliche Aufstockung der Personalbasis geplant.

Die Investitionsausgaben werden sich in 2006 auf Werkzeuge für neue Produkte, Fertigungseinrichtungen und auf Produktpräsentationssysteme bei Händlern konzentrieren. Inklusive der zu aktivierenden Entwicklungsleistungen soll das gesamte Investitionsvolumen maximal 20 Mio. Euro betragen und somit das Abschreibungsvolumen übersteigen. Für die Folgejahre sind keine Investitionsvorhaben geplant, die zu einem deutlichen Anstieg des Investitionsvolumen führen sollten.

Durch die Mittelzuflüsse aus der im Oktober 2005 realisierten Kapitalerhöhung, den verbesserten Finanzierungskonditionen und dem erwarteten positiven Eigenfinanzierungseffekt sollte der Nettozinsaufwand in 2006 und 2007 jeweils unter dem Wert des Berichtsjahres liegen.

Unter der Annahme, dass sich die beschaffungsseitigen Engpässe, insbesondere bei LCD-Panels nicht verschärfen, wird für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum auf 330 bis 350 Mio. Euro und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von 5 bis 10 Mio. Euro erwartet. Für das Jahr 2007 gehen wir im Hinblick auf die dynamische Marktentwicklung von einer weiteren Steigerung bei Umsatz und Ergebnis aus.

Kronach, den 28. Februar 2006

Der Vorstand

Dr. R. Hecker | Dr. B. Bamberger | G. Schaas

WIE WERDEN MÖBEL UND FERNSEHGERÄT ZUM PERFEKTEN ENSEMBLE?
Harmonie in Farbe und Form – das ist die Kunst der gekonnten Kombination. Die Zukunft gehört Wohnkonzepten, in denen Möbel und Flachbildschirm weiter zusammenwachsen. Farben und Oberflächen gleichen sich einander an, Lautsprecher werden direkt in die Möbel integriert.

WAS PASSIERT, WENN DER GESCHMACK SICH ÄNDERT?
Wandel ist ein Teil von Individualität. Der Individual von Loewe passt sich den Ideen seines Besitzers an. Heute rot, nächste Woche silber. Festlegen war gestern – die Zukunft gehört der Lust an der Veränderung.

Das überzeugende Loewe Marketing

Produkte 52
IFA 2005 54
Anzeigen 56
Point of Sale 58

Die einzigartige Loewe Technik

Digital+ 60
Image+/Sound+ 62
HD ready/DVB 64
DR+/Assist+ 66

Produkte – Bekenntnis zum Besonderen
Das überzeugende Loewe Marketing

Vor rund zwei Jahren stand Loewe vor der Frage: entweder mit dem Strom der preisaggressiven Flat-TV-Anbieter zu schwimmen oder gegen die Regeln der Branche seinen eigenen Weg zu gehen und etwas Besonderes zu schaffen. Loewe hat sich mit seinen Premiumprodukten gegen die Regeln und für das Besondere entschieden. Mit der neuen Produktlinie Individual feierte Loewe auf der IFA 2005 eine Weltpremiere. Als weltweit einziges Flachdisplaygerät lässt sich der Individual auf Wunsch sowohl in der Technik als auch im Design individuell konfigurieren. Mit Individual bestätigt Loewe seine führende Rolle im Premium-Segment der Consumer Electronics und erweist sich einmal mehr als Trendsetter und Impulsgeber der Branche.

IFA 2005 – Auftritt mit Stil

Das überzeugende Loewe Marketing

Einen besonderen Höhepunkt bildete in 2005 die Internationale Funkausstellung in Berlin. Unter dem Motto „Nach allen Regeln gegen die Regeln“ konnte Loewe auf dem wichtigsten Marktplatz der Branche die Attraktivität und Strahlkraft der Marke eindrucksvoll unter Beweis stellen. Der Loewe Messestand präsentierte sich – zeitlos in weiß gekleidet – mit klarer Markenbotschaft. Großzügig vermittelte Loewe sinnvolle technische Innovationen gepaart mit individuellen Erlebnissen.

Anzeigen – Statements von Format
Das überzeugende Loewe Marketing

Premium-Marken müssen sich eindeutig vom Wettbewerb differenzieren. Dies gilt gerade für die Werbung. Mit außergewöhnlichen Sonderformaten hat Loewe einen völlig neuen und einzigartigen Werbeauftritt geschaffen. Als Speerspitze der Kommunikation sorgt die Kampagne in reichweitenstarken Titeln für hohe Aufmerksamkeit. In einfachen und verständlichen Worten geschrieben und mit immer neuen Motiven schafft sie eine hohe Aktualität beim Konsumenten. Gleichzeitig werden durch die Kampagne die Loewe Markenwerte „individuelles Erlebnis“, „sinnvoller Fortschritt“ und „beeindruckender Minimalismus“ sowohl substanziell als auch emotional immer wieder neu aufgeladen.

Gute Studien-
bedingungen
werden auch
den Studieren
selbst geschaf
Monoton? Nie.
LOEWE.

Point of Sale – Präsentation als Erlebnis

Das überzeugende Loewe Marketing

Die Premium-Marke Loewe in allen Dimensionen erlebbar machen, so könnte man die POS-Strategie in einem Satz beschreiben. Der Schwerpunkt liegt in der idealen Produktpräsentation. Das Shopsystem New Loewe bietet hier die perfekte Bühne. Hohe Flexibilität in der Anpassung an die jeweiligen räumlichen Gegebenheiten ist ein wichtiges Kriterium, das eine moderne POS-Präsentation erfüllen muss. Gerade hier spielt New Loewe seine Stärken voll aus. Loewe Stand- und Tischgeräte kommen ebenso perfekt zur Geltung wie Flat-TVs mit Wandaufhängung. Großformatige Kommunikationsplakate geben dem Konsumenten Orientierung und bringen die Loewe Botschaften einfach und schnell auf den Punkt. Mit umfassenden, individualisierbaren Kommunikationspaketen gibt Loewe seinen Fachhandelspartnern vielfältige Möglichkeiten, Kunden an den Ort der Kaufentscheidung zu bringen – an den POS. Premium-Produkte brauchen einen Premium-Auftritt. Dass diese Strategie voll aufgeht, beweist folgende Zahl eindrucksvoll. Nach Ausstattung mit dem Loewe Shopsystem konnten in 2005 Loewe Galerien 42 % mehr Umsatz gegenüber dem Vorjahr verbuchen.

Ein Plus für jeden Kunden
Die einzigartige Loewe Technik

Loewe ist bereits heute auf das digitale Fernsehen bestens vorbereitet. Als einziges Unternehmen der Branche bietet Loewe ein umfassendes und höchst attraktives Sortiment von Flachdisplaygeräten mit integriertem Empfänger für digitales Fernsehen (DVB) an und hat sich so einen deutlichen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb erarbeitet. Auf der einzigartigen, volldigitalisierten TV-Plattform Digital+ hat Loewe ab Werk neben einem Digitaldecoder einen Hybrid-Tuner für den Empfang von digitalem terrestrischen Fernsehen (DVB-T) sowie digitalem Empfang über Kabel (DVB-C) integriert. Durch eine unkomplizierte Nachrüstung ist auch der Empfang von Digital-TV über Satellit (DVB-S) möglich. Selbstverständlich können darüber hinaus analoge Standards empfangen werden. Alle Loewe TV-Geräte mit der Digital+ TV-Plattform sind durch die zukunftsorientierte digitale High Definition Multimedia Interface (HDMI)-Schnittstelle inklusive Kopierschutz HDCP für den zukünftigen hochauflösenden Fernsehstandard HDTV gerüstet und tragen deshalb das europäische Gütesiegel „HD ready“. Darüber hinaus wird Loewe ab Herbst 2006 als einer der ersten Anbieter überhaupt serienmäßig eine Produktlinie mit einem in das TV-Gerät integrierten HDTV-Receiver anbieten. Mit der Digital+ TV-Plattform unterstreicht Loewe einmal mehr seine Technologieführerschaft und Vorreiterrolle in der Unterhaltungselektronikbranche.

Digital+

- Zukunftssicher: Mit HDMI Schnittstelle „HD ready“ für den zukünftigen Fernsehstandard HDTV
- Flexibel: DVB-T und DVB-C bereits integriert, DVB-S auf Wunsch nachrüstbar
- Bestes Bild durch Image+
- Bester Ton dank Sound+
- Intelligent: Aufnahmen auf Festplatte per Knopfdruck mit DR+
- Komfortabel: einfache Bedienung über Assist+

Ein Plus für Augen und Ohren

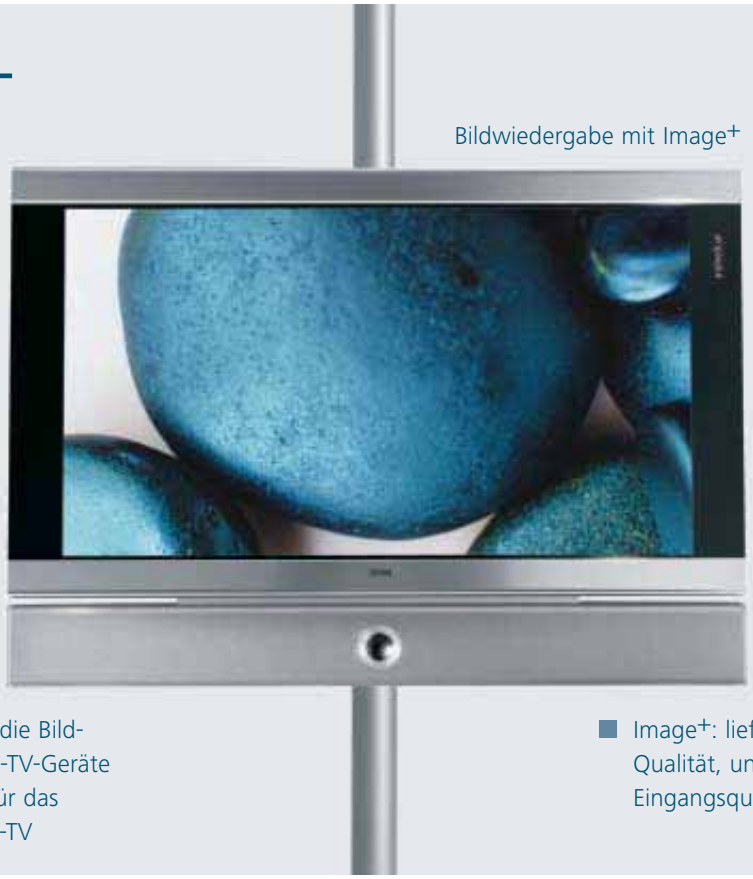
Die einzigartige Loewe Technik

Speziell für die Digital+ TV-Plattform hat Loewe die eigene Bildverbesserungstechnologie Image+ entwickelt. Durch das optimale Zusammenspiel der Image+ Komponenten Contrast, Sharpness sowie Colour wird eine Bildqualität erreicht, wie sie bisher kaum vorstellbar war. Dabei wird jedes ankommende Bildsignal, ob analog oder digital, hinsichtlich Schärfe, Farbgenauigkeit, Kontrast und Bewegungsschärfe überprüft und gegebenenfalls optimiert. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal: Bereits heute ist Loewe Image+ für echtes HDTV geeignet. Aus der geringen Bautiefe der neuen flachen und eleganten LCD-TV-Geräte entsteht hinsichtlich der Klangqualität ein akustischer Nachteil. Durch das geringe Volumen der Lautsprecher sind die Bässe etwas schwächer als bei traditionellen Bildröhrengeräten, die über mehr Resonanzraum verfügen. Das unter Sound+ laufende innovative und Loewe eigene CRX®-Soundsystem hat dafür jetzt die Lösung und sorgt auch bei wenig Raum für beeindruckende Dynamik und hohen Schalldruck. Das Bassreflexrohr wurde nicht verkürzt, um in das LCD-Gehäuse zu passen, sondern intelligent gefaltet. Somit bleibt für die voluminöse Basswiedergabe die erforderliche Länge erhalten und lässt alle neuen Loewe LCD's kraftvoll klingen.

Image+

Bildwiedergabe mit Image+

Bildwiedergabe ohne Image+



- Image+: perfektioniert die Bildqualität der Loewe Top-TV-Geräte
- Image+: ist HD ready für das hochauflösende Digital-TV
- Image+: liefert Bilder von höchster Qualität, unabhängig von der Eingangsquelle

Sound+

- Sound+: sorgt auch bei wenig Raum für beeindruckende Dynamik und hohen Schalldruck
- Sound+: mit dem innovativen und Loewe eigenen CRX®-Soundsystem erklingen LCD-TV-Geräte kraftvoll und dynamisch

Ein Plus für Qualität und Zukunft

Die einzigartige Loewe Technik

HDTV ist ein weltweiter, digitaler TV-Standard im 16:9 Format, der für eine bisher nicht gekannte Bildqualität sorgt. Er wird in einer bis zu fünfmal höheren Auflösung ausgestrahlt als herkömmliche Signale und erzeugt so ein unerwartet räumliches Bild. Die Bilder sind plastischer, die Konturen schärfer. Sämtliche Loewe Flachdisplaygeräte ab 26" können durch ihre hochauflösenden Displays und ihre digitalen Schnittstellen HDMI bzw. DVI inklusive des Kopierschutzes HDCP bereits heute HDTV-Inhalte darstellen und tragen deshalb alle das europäische Gütesiegel „HD ready".
Zudem arbeitet Loewe konsequent an seiner Integrationsphilosophie weiter. Loewe bietet das breiteste Sortiment von TV-Geräten mit integriertem Empfänger für digitales terrestrisches Fernsehen (DVB) an und ist so bestens auf die digitale Zukunft vorbereitet. Ab Werk sind alle neuen Flachdisplaygeräte mit integriertem Digitaldecoder und integriertem digitalen terrestrischen Tuner (DVB-T) sowie einem digitalen Tuner für den Empfang über Kabel (DVB-C) ausgestattet. Ferner können die Geräte mit einem digitalen Satelliten Tuner (DVB-S) problemlos versehen werden.

HD ready

- HD ready: alle neuen Loewe TV-Geräte sind auf das hochauflösende Bildformat HDTV vorbereitet
- HD ready: große Auswahl an Loewe Flachdisplaygeräten über alle Bildschirmgrößen, Designlinien und Preisklassen hinweg
- HD ready: die digitalen Schnittstellen HDMI bzw. DVI bieten durch die vollständig digitale Verarbeitung des Bild- und Tonsignals eine einfache Handhabung ohne Qualitätsverluste

DVB

- DVB-T: bietet eine größere digitale Programmvielfalt ohne Kabelgebühren sowie eine portable Nutzung
- DVB-C: ermöglicht bei gleichen Kosten ein größeres digitales Programmangebot
- DVB-S: sorgt für die größtmögliche digitale Sendervielfalt

Ein Plus für Flexibilität und Komfort

Die einzigartige Loewe Technik

Was bisher lediglich mit externen Signal-Boxen möglich war, ist auf der neuen Digital+ TV-Plattform integriert: Der digitale Festplattenspeicher Digital RecorderPlus (DR+) von Loewe. DR+ zeichnet kontinuierlich das TV-Signal auf, ob vorprogrammiert oder während einer laufenden Fernsehsendung. Dieser Vorgang – genannt Time Shift – ermöglicht zeitversetztes Fernsehen. Bei Unterbrechung der aktuellen Sendung, beispielsweise durch einen Telefonanruf, ist so die Fortsetzung des Programms mit nur einem Tastendruck nahtlos möglich. Selbst bei der Aufnahme einer Sendung, die noch nicht beendet ist, kann die Wiedergabe ebenfalls gestartet werden.
Wie alle anderen Anwendungen gliedert sich auch DR+ in die neue Loewe Bedienerführung Assist+.
Über ein neues, klar gegliedertes Bildschirmmenü lassen sich alle Loewe Flachdisplays, die auf der Digital+ TV-Plattform laufen, logisch und intuitiv steuern. Zu Assist+ gehört auch die elektronische Programmzeitschrift Electronic Program Guide (EPG), mit der beispielsweise der DVD-Recorder bequem programmiert werden kann. Zudem folgt das durchgängige Erscheinungsbild von Assist+ auch dem ausgezeichneten Loewe Gerätedesign.

DR+

- DR+: für zeitversetztes Fernsehen
- DR+: mit einer Aufnahmekapazität von bis zu 100 Stunden
- DR+: ermöglicht einfachste Bedienung
- DR+: erlaubt langfristiges Archivieren per Knopfdruck über den Loewe DVD-Recorder

Assist+

- Assist+: mit einer klaren Navigationsstruktur mit hohem Bedienkomfort
- Assist+: speichert persönliche Einstellungen
- Assist+: für eine einfache und schnelle Aufnahmeprogrammierung über EPG

Konzernabschluss, Anhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 70
Konzernbilanz 71
Konzern-Kapitalflussrechnung 72
Konzernanhang der Loewe AG 74
Organe und Mandate 100
Konzerntestat 103

WIE WIRD EIN FERNSEHGERÄT ZUM BLICKFANG?
Die Fernsehgeräte der Zukunft sind Meisterstücke der Vielfalt. Man kann sie drehen, kippen oder an einer Stange frei im Raum installieren. So werden sie zur Skulptur, zum Designer-Stück auf höchstem technischen Niveau.

WAS ZEICHNET EIN PERFEKTES LAUTSPRECHER-SYSTEM AUS?
Ein faszinierendes Klangerlebnis, exzellente Technik. Das macht den Reiz der individuellen Lautsprecher-Lösungen von Loewe aus. Freie Wahl ist Programm.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	2005		2004	
		Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Umsatzerlöse		319.091		272.960	
Aufgegebener Geschäftsbereich		0		– 5.150	
Fortzuführender Geschäftsbereich	1	**319.091**	**100,0**	**267.810**	**100,0**
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen*	2	– 254.378	– 79,7	– 228.666	– 85,4
Bruttoergebnis vom Umsatz		**64.713**	**20,3**	**39.144**	**14,6**
Marketing- und Vertriebskosten	3	– 53.020	– 16,6	– 59.036	– 22,0
Allgemeine Verwaltungskosten	4	– 7.235	– 2,2	– 7.340	– 2,8
Sonstige betriebliche Erträge	5	10.269	3,2	18.487	6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	– 12.688	– 4,0	– 17.240	– 6,4
Erträge aus Beteiligungen		110	0,0	227	0,2
EBIT des fortzuführenden Geschäftsbereiches		**2.149**	**0,7**	**– 25.758**	**– 9,5**
EBIT des eingestellten Geschäftsbereiches		0	0,0	– 8.054	– 3,0
EBIT		**2.149**	**0,7**	**– 33.812**	**– 12,6**
Zinsen und ähnliche Erträge		116	0,0	234	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	– 4.113	– 1,3	– 6.620	– 2,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des fortzuführenden Geschäftsbereiches		**– 1.848**	**– 0,6**	**– 32.144**	**– 11,9**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des aufgegebenen Geschäftsbereiches	8	0	0,0	– 8.054	– 3,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		**– 1.848**	**– 0,6**	**– 40.198**	**– 14,9**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	265	0,1	10.801	4,0
Jahresfehlbetrag vor Ergebnisanteilen Dritter		**– 1.583**	**– 0,5**	**– 29.397**	**– 10,9**
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		– 313	– 0,1	– 29	0,0
Konzernjahresfehlbetrag		**– 1.896**	**– 0,6**	**– 29.426**	**– 10,9**
Verlustvortrag		– 199		– 773	
Entnahmen aus Kapitalrücklage		0		30.000	
Konzernbilanzverlust		**– 2.095**		**– 199**	

* die nachfolgenden Positionen bis einschließlich Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten nur Angaben für den fortzuführenden Geschäftsbereich

Konzernjahresfehlbetrag des fortzuführenden Geschäftsbereiches	10	– 1.896		– 21.363	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie** des fortzuführenden Geschäftsbereiches		– 0,15		– 2,71	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie*** des fortzuführenden Geschäftsbereiches		– 0,18		– 2,84	
** Zahl der ausgegebenen Aktien zum 31. 12.		13.009.229		7.876.600	
*** Zahl der gemittelten Aktien nach IAS		10.550.625		7.526.600	

KONZERNBILANZ 2005

Tsd. Euro	Anhang Nr.	31.12.05	31.12.04
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte*			
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	6.008	6.121
Sachanlagen	12	34.855	44.331
Finanzanlagen	13	765	772
Andere Forderungen	14	575	562
Latente Steuerforderungen	15	25.730	24.916
		67.933	**76.702**
Kurzfristige Vermögenswerte*			
Vorräte	16	39.450	36.403
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	88.114	51.753
Andere Forderungen	18	1.986	5.552
Liquide Mittel	19	15.341	2.051
		144.891	**95.759**
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	20	**92**	**12**
Summe Aktiva		**212.916**	**172.473**
Passiva			
Eigenkapital			
Anteile des Konzerns	21		
Gezeichnetes Kapital		13.009	7.877
Bedingtes Kapital 398 Tsd. Euro (Vorjahr 398 Tsd. Euro)			
Kapitalrücklage		46.991	11.718
Bilanzverlust		-2.095	-199
		57.905	**19.396**
Anteile in Fremdbesitz	22	**1.310**	**997**
		59.215	**20.393**
Langfristige Schulden*			
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	36.799	36.232
Sonstige Rückstellungen	24	15.028	11.508
Finanzverbindlichkeiten	25	6.515	10.483
		58.342	**58.223**
Kurzfristige Schulden*			
Steuerrückstellungen	26	3.987	7.271
Sonstige Rückstellungen	27	34.238	31.892
Finanzverbindlichkeiten	28	5.362	25.655
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	44.717	21.688
Sonstige Verbindlichkeiten	30	6.228	6.314
		94.532	**92.820**
Rückstellungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereiches	31	**827**	**1.037**
Summe Passiva		**212.916**	**172.473**

* des fortzuführenden Geschäftsbereiches

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Tsd. Euro	2005	2004
Laufende Geschäftstätigkeit*		
EBIT	**2.149**	**– 25.758**
Geleistete Zinszahlungen	– 3.997	– 6.386
Abschreibungen auf Anlagevermögen	21.378	25.351
Buchgewinne (–)/Buchverluste (+) aus Anlagenverkäufen	– 83	– 1.418
Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	3.462	1.205
Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	567	227
Ertragsteuerzahlungen	– 3.865	– 411
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	**19.611**	**– 7.190**
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme (+)/Zunahme (–) der Vorräte	– 3.047	6.697
Abnahme (+)/Zunahme (–) der Lieferungsforderungen und anderen Aktiva	– 8.277	502
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	2.405	– 5.124
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Lieferungsverbindlichkeiten und anderen Passiva	22.989	– 971
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**14.070**	**1.104**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**33.681**	**– 6.086**
Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	– 11.834	– 14.769
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 38	– 554
Erlöse aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	173	2.737
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**– 11.699**	**– 12.586**
Freier Cashflow des fortzuführenden Geschäftsbereiches	**21.982**	**– 18.672**
Freier Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereiches**	**– 289**	**– 3.490**
Freier Cashflow, Total	**21.693**	**– 22.162**
Finanzierungstätigkeit		
Abnahme (–) des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter	0	– 220
Kapitalerhöhung	40.406	4.118
Tilgung (–) von Krediten	– 193	– 175
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereiches	**40.213**	**3.723**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**61.906**	**– 18.439**

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:	31.12.05	31.12.04	±
Liquide Mittel	15.354	2.062	13.292
Kurzfristige Bankschulden	– 1.395	– 25.462	24.067
Inanspruchnahme aus Factoring	– 2.821	– 27.368	24.547
Finanzmittelbestand	**11.138**	**– 50.768**	**61.906**

* die nachfolgenden Positionen bis einschließlich Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten nur Daten des fortzuführenden Geschäftsbereiches

** der freie Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereiches ist im Anhang auf Seite 98 spezifiziert

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der Loewe AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden. In diesem Konzernabschluss werden mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Neuregelungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 angewandt.

Der IASB hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden Standards sowie einige neue IFRS-Standards verabschiedet, die von Loewe angewendet werden.

Die erstmalige Anwendung der geänderten IFRS hat im Wesentlichen die folgenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005.

Nach IAS 1 ist die Bilanz nach Fristigkeit zu gliedern. In der Bilanz des Loewe Konzerns werden Vermögenswerte und Schulden daher als lang- oder kurzfristig ausgewiesen. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr haben oder im Rahmen eines normalen Produktionszyklus realisiert bzw. getilgt werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristig, sonstige Forderungen werden ihrer Fristigkeit entsprechend als kurz- oder langfristige Andere Forderungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ihrem Charakter entsprechend unter den langfristigen Schulden gezeigt. Alle übrigen Verpflichtungen werden entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristige Schulden bilanziert.

Latente Steuern sind in der Bilanz grundsätzlich als langfristig klassifiziert.

IAS 32 und IAS 39 führen zu begrenzten Änderungen bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte werden im Zeitpunkt des Abschlusses erfolgsneutral und erst bei der Abwicklung des Grundgeschäftes ergebniswirksam erfasst. Die erstmalige Anwendung von IAS 39 führte nur zu geringfügigen Änderungen gegenüber der bisherigen Vorgehensweise; eine Anpassung der Vorjahresbeträge war unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsaspekten nicht notwendig.

Die Änderung der übrigen Standards hat zu keinen Änderungen im Konzernabschluss geführt. Die von den Änderungen betroffenen Vorjahreswerte wurden entsprechend umgegliedert.

Der Jahresabschluss ist in Euro erstellt, die Zahlenangaben in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, im Anhang und in der Kapitalflussrechnung sind auf Tausend Euro (Tsd. Euro), im Lagebericht auf Millionen Euro (Mio. Euro) gerundet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind folgende Unternehmen mit einheitlichem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2005 einbezogen:

	Gezeichnetes Kapital	Beteiligungshöhe
Mutterunternehmen		
Loewe AG, Kronach Industriestraße 11 96317 Kronach	13.009.229,00 Euro	
Tochterunternehmen		
Loewe Opta GmbH, Kronach	23.010.000,00 Euro	99 %
Loewe Opta Benelux N.V./S.A., Antwerpen, Belgien	61.973,38 Euro	90 %
Tochtergesellschaft der Loewe Opta Benelux N.V/S.A.:		
Loewe Opta Nederland B.V., Nieuwegein, Niederlande (nicht eingefordertes Kapital 72.604,83 Euro)	90.756,04 Euro	100 %
Loewe France S.A., Strasbourg, Frankreich	150.000,00 Euro	75 %
Loewe Italiana S.r.l., Bozen/Verona, Italien	100.000,00 Euro	99 %
Loewe Austria GmbH, Wien, Österreich	35.000,00 Euro	100 %
Loewe Opta, Inc., City of Wilmington, County of New Castle, Delaware, USA	1.000,00 US$ 847,67 Euro	100 %

Die Tochtergesellschaft in den USA hat in 2004 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft weist im Rahmen der Abwicklung für das Geschäftsjahr 2005 einen Jahresüberschuss von 15,1 Tsd. US$ und ein negatives Eigenkapital von 11,9 Mio. US$ (10,1 Mio. Euro) aus. Der Wert der Beteiligung ist in voller Höhe abgeschrieben. Die bestehenden Garantieverpflichtungen werden durch ein Service-Unternehmen erfüllt.

Währungsumrechnung

Alle konsolidierten Unternehmen – mit Ausnahme der Loewe Opta, Inc., USA, – gehören der Eurozone an. In Anlehnung an IAS 21 wurde für die Währungsumrechnung in der Bilanz der Loewe Opta, Inc., USA, der Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag (1 Euro = 1,1797 US$) und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Durchschnittskurs (1 Euro = 1,2380 US$) zu Grunde gelegt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachstehenden beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind bis auf die vorstehend genannten Änderungen gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt worden. Die Gliederung des Konzernabschlusses steht im Einklang mit den EG-Bilanzrichtlinien. In Anwendung von IFRS 5 sind die durch die Einstellung der Aktivitäten Loewe USA ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge als solche eines aufgegebenen Geschäftsbereiches separat ausgewiesen.

Software und andere **Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu den Anschaffungskosten aktiviert und werden jeweils linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Entwicklungskosten des Konzerns werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 genannten Voraussetzungen erfüllen. Die Aktivierung erfolgt zu den für die einzelnen Projekte angefallenen Personal- und Sachkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear verrechnet und entsprechen dem Zeitraum, in dem die entwickelten Produkte voraussichtlich produziert und verkauft werden können.

Es werden folgende Abschreibungssätze angewandt:

Software	20 % bis 66 %
Entwicklungskosten	33 % bis 50 % p. a.

Die **Sachanlagen** sind nach der Nettomethode dargestellt.

Bei der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 1997 wurden aufgrund eines Bewertungsgutachtens ermittelte Stille Reserven bei Grundstücken und Gebäuden aufgedeckt und aktiviert. Stille Reserven in anderen Positionen des Sachanlagevermögens lagen nicht vor. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen angesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahres sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Gebäude werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Technische Anlagen, Maschinen, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben. Für produktbezogene Investitionen, bei denen damit zu rechnen ist, dass sie wegen Verkürzung der Produktlaufzeiten oder Reduzierung der Produktionsmengen nicht mehr voll genutzt werden können, wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,8 Mio. Euro vorgenommen.

Bei Zugängen des abnutzbaren Anlagevermögens wurde nur der Teil der Jahresabschreibung angesetzt, der dem Zeitraum zwischen Anschaffung bzw. Herstellung und dem Ende des Jahres entspricht (pro rata temporis). Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten unter 410 Euro werden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Für die planmäßigen Abschreibungen kommen folgende Abschreibungssätze zur Anwendung:

Gebäude	2,5 % bis 7 %
Technische Anlagen und Maschinen	7 % bis 20 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 % bis 33 %

Die als **Finanzanlagen** ausgewiesenen Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Sonstigen Ausleihungen sind mit den um die Tilgungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt und soweit erforderlich individuell wertberichtigt.

Die **Anderen langfristigen Forderungen** sind zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen waren hierfür nicht erforderlich.

Die **Latenten Steuerforderungen** sind entsprechend IAS 12 auf der Basis der zeitlich bedingten Unterschiede zwischen Konzernbilanz und Steuerbilanzen gebildet. Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden aktiviert, soweit eine Realisierung wahrscheinlich ist. Aus dem Verlustvortrag des aufgegebenen Geschäftsbereiches wurden keine Latenten Steueransprüche gebildet.

Der konzerneinheitliche Steuersatz beträgt 37,0 % (Vorjahr 37,0 %). Steuererhöhungen, die im Fall einer Gewinnausschüttung von bisher nicht mit Körperschaftsteuer belastetem Eigenkapital entstehen würden, werden von den Latenten Steuerforderungen nicht in Abzug gebracht, da aus Gründen der Steueroptimierung derartige Gewinnausschüttungen nicht geplant sind.

Die **Vorräte** sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. In den Herstellungskosten sind neben Material- und Lohnkosten mit der Herstellung verbundene Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Für ungängige Vorräte oder solche, bei denen die voraussichtlichen Veräußerungspreise nach Abzug der Veräußerungskosten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht decken, werden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind zu den Nominalwerten unter Abzug individueller Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Skonti, Zinsen und Bearbeitungskosten sind durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt. Währungsforderungen sind zum Entstehungskurs bzw. niedrigeren Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die **Anderen kurzfristigen Forderungen** sind zu Nominalwerten unter Abzug von individuellen Wertberichtigungen bilanziert.

Zur anteiligen Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte wurden Devisentermingeschäfte, Bandbreiten- und Call-Optionen abgeschlossen. Die Bewertung erfolgt nach der „Marking-to-Market"-Methode. Der Vermögensausweis erfolgt unter den kurzfristigen Forderungen. Ein negativer Wert der Finanzderivate wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Darstellung der Sicherungsgeschäfte nach IAS 32 und IAS 39 erfolgt erstmals für das Geschäftsjahr 2005.

Die **Liquiden Mittel** in Form der Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert ausgewiesen.

Bei den **Anteilen im Fremdbesitz** handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen an Tochtergesellschaften. Der Ausweis erfolgt zum anteiligen Wert am Konzerneigenkapital.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden entsprechend IAS 19 (revised 2002) nach der „Projected Unit Credit Method" (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet.

Bei den **Sonstigen langfristigen Rückstellungen** handelt es sich um konkrete Verpflichtungen, die erst in späteren Jahren fällig werden. Der Ausweis erfolgt zu den voraussichtlich zu leistenden Zahlungsbeträgen.

Als **langfristige Finanzverbindlichkeiten** werden ausschließlich Bankdarlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Der Bilanzansatz erfolgt mit den Rückzahlungsbeträgen.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten voraussichtlich zu zahlende Steuern. Der Ansatz von Latenten Steuerverpflichtungen war nicht erforderlich, da Aufrechnungsmöglichkeiten mit Latenten Steuerforderungen gegeben waren.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen werden gebildet, soweit konkrete Verpflichtungen bestehen, die innerhalb eines Jahres fällig werden. Die Höhe der Rückstellungen wird mit den voraussichtlich in 2006 anfallenden Zahlungen angesetzt.

Für alle **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** kommen ebenfalls die Rückzahlungsbeträge zum Ansatz.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Es wird das Umsatzkostenverfahren angewandt. Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf den fortzuführenden Geschäftsbereich Home Media Systems. Die Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind separat ausgewiesen.

Umsatzerlöse (1)*

Die Umsatzerlöse sind Nettoumsätze aus dem Verkauf von eigenen Erzeugnissen, Handelswaren und damit verbundener Dienstleistungen nach Abzug aller Erlösschmälerungen.

Auf die einzelnen Produktbereiche entfallen:

	2005		2004	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Flat-Fernsehgeräte Loewe	218.473	68,5	89.340	33,3
CRT-Fernsehgeräte Loewe	47.597	14,9	138.644	51,8
Flat-Fernsehgeräte non branded	20.384	6,4	0	0,0
DVD-Player/-Recorder	6.568	2,1	5.955	2,2
Videorecorder	924	0,3	1.953	0,8
Hi-Fi	2.949	0,9	3.202	1,2
Zubehör und sonstige Erlöse	22.196	6,9	28.716	10,7
Gesamt	**319.091**	**100,0**	**267.810**	**100,0**

Die Umsatzerlöse in den Regionen betragen:

	2005		2004	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Deutschland	144.596	45,3	136.381	50,9
Europa ohne Deutschland	141.865	44,5	117.812	44,0
Übrige Welt	12.246	3,8	13.617	5,1
TV non branded	20.384	6,4	0	0,0
Gesamt	**319.091**	**100,0**	**267.810**	**100,0**

Herstellungskosten (2)

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen die Materialkosten für die Herstellung eigener Erzeugnisse und die Einstandskosten für die bezogenen Handelswaren sowie die für die Erzielung des Umsatzes erforderlichen Personal- und Sachkosten, soweit diese nicht unter die separat auszuweisenden Verwaltungs- und Vertriebskosten fallen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

* Die Ziffern beziehen sich auf die jeweils in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Nummern.

Tsd. Euro	2005	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	195.620	162.465
Handelsware	11.408	12.560
Bezogene Leistungen	1.196	1.130
Personal- und Sozialkosten	28.945	30.740
Übrige Sachkosten	17.209	21.771
Gesamt	**254.378**	**228.666**

Marketing- und Vertriebskosten (3)

Die Marketing- und Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2005	2004
Werbung	13.354	17.098
Frachten	9.336	9.669
Garantie	3.951	4.444
Personal- und Sozialkosten	13.775	15.426
Übrige Sachkosten	12.604	12.399
Gesamt	**53.020**	**59.036**

Allgemeine Verwaltungskosten (4)

Für die administrativen Bereiche sind nachstehende Kosten entstanden:

Tsd. Euro	2005	2004
Personal- und Sozialkosten	4.737	5.202
Sonstige Sach- und Gemeinkosten	2.498	2.138
Gesamt	**7.235**	**7.340**

Innerhalb der Verwaltungskosten sind folgende Honorare des Konzern-Abschlussprüfers als Aufwand erfasst:

Tsd. Euro	2005
Abschlussprüfung	238
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	217
Steuerberatungsleistungen	6
Sonstige Leistungen	6
Gesamt	**467**

Die Sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen resultieren im Wesentlichen aus den Prospektprüfungen im Zusammenhang mit den realisierten Kapitalerhöhungen.

Sonstige betriebliche Erträge (5)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2005	2004
Berechnete Lieferungen und Leistungen	1.667	1.981
Erträge aus dem Verkauf von Entwicklungsleistungen	0	1.295
Zuschüsse zum Joint Development Center	3.825	0
Mieterlöse	177	157
Öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte	628	237
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.875	5.058
Übertragung Vermögen der Loewe Opta Unterstützungskasse e.V.	0	8.550
Sonstige Erträge	2.097	1.209
Gesamt	**10.269**	**18.487**

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen überwiegend nicht mehr benötigte Rückstellungen für Risiken aus drohenden Verlusten sowie Lizenzgebühren.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus der Übernahme des Vermögens der Loewe Opta Unterstützungskasse e.V. standen im Zusammenhang mit der gleichzeitigen Übernahme der Pensionsverpflichtungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (6)

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

Tsd. Euro	2005	2004
Aufwendungen für berechnete Lieferungen und Leistungen sowie für Mieterlöse	2.541	2.191
Aufwendungen für Joint Development Center	3.825	0
Aufwendungen für erhaltene Fördermittel	628	237
Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste	0	2.100
Übernahme der Pensionsverpflichtungen von der Loewe Opta Unterstützungskasse e.V.	0	9.133
Annullierungskosten Einkaufskontrakte	925	504
Abfindungen an Mitarbeiter	47	1.131
Zuführung zur Rückstellung für Rückvergütung des Lohn- und Gehaltsverzichts 2004	2.760	0
Beratungskosten Umstrukturierung	659	1.342
Andere betriebliche Aufwendungen	1.303	602
Gesamt	**12.688**	**17.240**

Die Aufwendungen für berechnete Lieferungen und Leistungen korrespondieren mit den unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erlösen.

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Loewe AG und der Loewe Opta GmbH erhält ein Mitglied des Vorstands der Loewe AG, das seit 1997 einen Geschäftsanteil von 1 % am Stammkapital der Loewe Opta GmbH hält, gemäß § 304 AktG eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 73,6 Tsd. Euro.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (7)

Die Zinsaufwendungen haben sich durch den geringeren Fremdkapitalbedarf in Folge der beiden in 2005 durchgeführten Kapitalerhöhungen erheblich reduziert. Es entfallen auf:

Tsd. Euro	2005	2004
An Banken gezahlte Zinsen, Bereitstellungsprovisionen und Bearbeitungsgebühren	1.120	3.173
Darlehenszinsen an Loewe Opta Unterstützungskasse e.V.	0	270
Factoringzinsen und -gebühren	1.149	1.270
Zinsanteil aus der Dotierung der Pensions-, Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen	1.826	1.830
Übrige zinsähnliche Aufwendungen	18	77
Gesamt	**4.113**	**6.620**

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereiches Loewe USA (8)

Die Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereiches Loewe USA wurde in 2004 beendet. Die bestehenden Garantieverpflichtungen werden im Auftrag der Loewe Opta, Inc., USA, von einem Service-Unternehmen erfüllt. Im Zuge der Abwicklung ergab sich für den aufgegebenen Geschäftsbereich in 2005 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (9)

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind effektive Steueransprüche von 52 Tsd. Euro und Latente Steuererträge in Höhe von 213 Tsd. Euro enthalten.

Die Ergebnisse für Latente Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	
Erhöhung der Latenten Steuerforderungen auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge per 31.12.2005	+ 2.058
Veränderung der Latenten Steueransprüche aus den steuerlichen Ausgleichsposten infolge der Abweichungen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen für zukünftige Jahre	– 646
Veränderung der Latenten Steuerforderungen auf Basis der bilanziellen Unterschiede zwischen Konzernbilanz und den Handelsbilanzen	– 579
Vorsorge für bestehende Latente steuerliche Risiken	– 620
Gesamt	**+ 213**

Der durchschnittliche effektive Steuersatz beträgt 14,3 % und liegt damit um 22,7 Prozentpunkte unter dem für Latente Steuern angesetzten Steuersatz von 37,0 %.

Überleitung des anzuwendenden Steuersatzes von 37,0 % auf den durchschnittlichen effektiven Steuersatz von 14,3 %:

%	
Anzuwendender Steuersatz	37,0
Berücksichtigung zusätzlicher steuerlicher Risiken	+ 22,7
Abweichungen durch Steuersatz-Unterschiede bei ausländischen Tochtergesellschaften	– 5,6
Temporäre Veränderungen steuerlicher Ausgleichsposten	– 35,0
Andere Abweichungen im Saldo	– 4,8
Durchschnittlicher effektiver Steuersatz	**14,3**

Durch die niedrige Ergebnisbasis ergeben sich relativ hohe Abweichungsprozentsätze zwischen den beiden Steuersätzen.

Ergebnis pro Aktie (10)

Der Konzernjahresfehlbetrag des fortzuführenden Geschäftsbereiches von 1.896 Tsd. Euro ist in Beziehung zu setzen zu den angegebenen 13.009.229 Stück Loewe Aktien. Damit errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie im Berichtsjahr von –0,15 Euro (Vorjahr –2,71 Euro).

Auf Basis der nach IAS 33 gemittelten Anzahl der Aktien ergibt sich durch die Erhöhung von 7.876.600 Stück auf 13.009.229 Stück ein Ergebnis pro Aktie von –0,18 Euro.

Die Darstellung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie wird in Anwendung von IAS 33 nicht gezeigt, da aufgrund des Verlustes das Ergebnis pro Aktie verbessert würde.

	2005	2004
Konzernergebnis (Tsd. Euro)	– 1.896	– 21.363
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	– 0,15	– 2,71
Unverwässertes Ergebnis der gemittelten Aktien nach IAS in Euro	– 0,18	– 2,84
Zahl der ausgegebenen Aktien in Stück	13.009.229	7.876.600
Zahl der gemittelten Aktien nach IAS in Stück	10.550.625	7.526.600
Zahl der ausgegebenen Aktien und Optionen in Stück	13.009.229	10.805.783

ANGABEN ZUR BILANZ

Soweit nicht gesondert angegeben, werden nachstehend die Bilanzposten des fortzuführenden Geschäftsbereiches Home Media Systems erläutert.

Anlagevermögen (11–13)

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachstehend aufgeführt.

Tsd. Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	Zugänge	Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	Buchwert Vorjahr	Abschreibungen des Geschäftsjahres
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Software und ähnliche Vermögenswerte	7.106	275	330	5	6.230	826	1.088	539
2. Entwicklungskosten	20.768	5.243	10.202	0	10.627	5.182	5.033	5.093
Gesamt	**27.874**	**5.518**	**10.532**	**5**	**16.857**	**6.008**	**6.121**	**5.632**
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	40.808	0	28	0	18.787	21.993	22.983	990
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.637	98	1.585	1.347	14.952	545	1.519	1.147
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.154	6.218	12.114	– 1.352	85.589	12.317	19.829	13.609
Gesamt	**161.599**	**6.316**	**13.727**	**– 5**	**119.328**	**34.855**	**44.331**	**15.746**
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen	23	2	0	0	0	25	23	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	642	1	3	0	0	640	642	0
3. Sonstige Ausleihungen	116	35	42	0	9	100	107	0
Gesamt	**781**	**38**	**45**	**0**	**9**	**765**	**772**	**0**
Anlagevermögen, Gesamt	**190.254**	**11.872**	**24.304**	**0**	**136.194**	**41.628**	**51.224**	**21.378**

Die Immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Produkt- und EDV-Software sowie Entwicklungskosten. In den aktivierten Entwicklungskosten werden Projektaufwendungen für im Einzelnen erfasste eigene Produktentwicklungen ausgewiesen. Die gesamten Entwicklungskosten in 2005 betragen ohne Berücksichtigung von erhaltenen Entwicklungskostenzuschüssen und weiter belasteten Kosten 12.453 Tsd. Euro (Vorjahr 12.871 Tsd. Euro).

Die Grundstücke und Gebäude wie auch die technischen Anlagen und Maschinen dienen überwiegend der Produktion in Kronach. Die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten Büro-, Betriebs- und Geschäftsausstattung und hochwertige Präsentationssysteme für den Vertrieb sowie Werkzeuge, die von Lieferanten genutzt werden. Es sind Anzahlungen auf im Bau befindliche Werkzeuge in Höhe von 1.321 Tsd. Euro enthalten.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 2.802 Tsd. Euro wegen Auslauf der CRT-Produktion.

Die Höhe der Beteiligungen an branchenbezogenen Interessengemeinschaften liegt zwischen 7 % und 10 % des Nominalkapitals der Beteiligungsgesellschaften. Es handelt sich überwiegend um Beteiligungen an Interessengemeinschaften, die dem Geschäftszweck dienen.

Die angeschafften Wertpapiere sind an eine Versicherungsgesellschaft abgetreten und dienen als Sicherheit (15 % Kaution) für die Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen.

Andere langfristige Forderungen (14)

Als Andere langfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ausgewiesen:

Tsd. Euro	2005	2004
Kaufpreis-Restforderung aus Anteilsverkäufen an Tochtergesellschaften	250	250
Ansprüche gegenüber Beteiligungsgesellschaften	154	154
Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen	171	158
Gesamt	**575**	**562**

Latente Steuerforderungen (15)

Die im Konzern ausgewiesenen Latenten Steuerforderungen betreffen hauptsächlich Gewinnsteuern auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge (58 Mio. Euro) mit einem Latenten Steueranspruch von 21.566 Tsd. Euro, temporäre Abweichungen zwischen den Ansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz mit 3.928 Tsd. Euro sowie bestehende Steuerguthaben nach dem alten Körperschaftsteuerrecht in Höhe von 236 Tsd. Euro.

Für die aktivierten Latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträge wird eine Verrechnung mit künftigen steuerlichen Einkünften in absehbarer Zeit aufgrund von positiven Ertragsaussichten als realisierbar erachtet.

Die temporären Wertabweichungen und die hierauf entfallenden Latenten Steuerbeträge setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	Wertabweichungen	Latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände	– 15.703	+ 5.809
Sachanlagen	+ 5.057	– 1.871
Vorräte	– 319	+ 118
Steuerlicher Ausgleichsposten Loewe Italiana	– 1.506	+ 530
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	+ 6.451	– 2.387
Rückstellungen	– 13.995	+ 5.179
Verbindlichkeiten	+ 9.326	– 3.450
		+ 3.928

Bei der Ermittlung kam, soweit nicht landesspezifische Steuersätze berücksichtigt wurden, ein einheitlicher Ertragsteuersatz von 37,0 % zum Ansatz.

Da Aufrechnungsmöglichkeiten gegeben waren (IAS 12 Ziff. 74) wurden die Latenten Steuerschulden mit Latenten Steuerforderungen saldiert.

Nicht bilanzierungspflichtige Steuererhöhungen, die im Fall einer – nicht geplanten – Gewinnausschüttung aus bisher mit Körperschaftsteuer nicht belastetem Eigenkapital entstehen würden, betragen 1.208 Tsd. Euro.

Vorräte (16)

Das Vorratsvermögen setzt sich zusammen aus:

Tsd. Euro	2005	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.756	14.951
Unfertige Erzeugnisse	1.780	1.589
Fertige Erzeugnisse und Waren	16.914	19.863
Gesamt	**39.450**	**36.403**

Die seit dem 4. Quartal 2005 angespannte Verfügbarkeit bei LCD-Panels hat einen Aufbau von Sicherheitsbeständen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erforderlich gemacht um auf kurzfristige Versorgungsengpässe flexibler reagieren zu können.

Auf Basis der Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten der Vorräte sind Wertabschläge für eine verlustfreie Bewertung bei den Fertigen Erzeugnissen und Handelswaren zur Berücksichtigung von Veralterung und Überbeständen von 5.714 Tsd. Euro (Vorjahr 6.038 Tsd. Euro) enthalten. Auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Unfertigen Erzeugnisse wurden Wertabschläge von 5.393 Tsd. Euro (Vorjahr 4.766 Tsd. Euro) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (17)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus dem operativen Geschäft. Aufgrund von Forderungsverkäufen in Deutschland und bei der italienischen Tochtergesellschaft hat sich der Debitorenbestand insgesamt um 2,8 Mio. Euro (Vorjahr 27,4 Mio. Euro) vermindert.

Im Bilanzausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Abschläge für das Insolvenzrisiko, Skontokürzungen, Bearbeitungskosten und Zinsen als Wertberichtigungen in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für das Insolvenzrisiko werden individuell bemessen. Dabei sind für Inlandsforderungen die bestehenden Kreditversicherungen sowie für Auslandsforderungen zur Verfügung stehende Akkreditive, Bankgarantien und Kreditversicherungen entsprechend beachtet.

Andere kurzfristige Forderungen (18)

Die Anderen kurzfristigen Forderungen betreffen:

Tsd. Euro	2005	2004
Umsatz- und Ertragsteuern	440	1.851
Guthaben bei Lieferanten	407	220
Ansprüche gegenüber Versicherungen	143	357
Reisekosten- und sonstige Personalvorschüsse	100	87
Vermögenswerte aus Kurssicherungsgeschäften	560	0
Forderungen aus Verkauf von Entwicklungsergebnissen	0	2.590
Übrige vorausgezahlte Kosten und sonstige kurzfristige Ansprüche	336	447
Gesamt	**1.986**	**5.552**

Den zur Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte abgeschlossenen Sicherungsgeschäften liegen folgende Werte zu Grunde:

	Sicherungsvolumen			Marktwert	
			Längste Fälligkeit	Positiver Wert	Negativer Wert
	Mio. Yen	Mio. Euro		Tsd. Euro	Tsd. Euro
Devisentermingeschäfte	1.400	10,1	28.04.06	74	48
Bandbreiten-Optionen (Zero-Cost-Optionen)	2.250	17,0	30.11.06	18	214
Call-Optionen	1.600	12,1	30.11.06	7	86
Gesamt	**5.250**	**39,2**		**99**	**348**

Die derivativen Finanzinstrumente werden zur Risikoabsicherung von Einkäufen in Fremdwährung eingesetzt. Der Einsatz erfolgt im Rahmen der entsprechenden Konzernrichtlinien, nach denen derivative Finanzinstrumente ausschließlich der Absicherung von bestehenden Grundgeschäften dienen.

Der negative Wert der Termingeschäfte und Bandbreitenoptionen ist innerhalb der Sonstigen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Darstellung der Sicherungsgeschäfte nach IAS 32 und IAS 39 erfolgt erstmals für das Geschäftsjahr 2005.

Die ausgewiesenen Vermögenswerte aus Kurssicherungen betreffen mit 206 Tsd. Euro Call-Optionen, mit 92 Tsd. Euro die positiven Marktwerte der Termingeschäfte und Bandbreitenoptionen und mit 262 Tsd. Euro die Bewertungseffekte auf die gesicherten Grundgeschäfte.

Sämtliche Anderen kurzfristigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Liquide Mittel (19)

Die Liquiden Mittel bestehen in kurzfristigen Guthaben bei den Geschäftsbanken in Höhe von 15.341 Tsd. Euro (Vorjahr 2.051 Tsd. Euro).

Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches Loewe USA (20)

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 bestanden noch folgende Vermögensgegenstände im aufgegebenen Geschäftsbereich:

Tsd. Euro	2005	2004
Umlaufvermögen		
Andere langfristige Forderungen	28	0
Andere kurzfristige Forderungen (geleistete Vorauszahlungen für Dienstleistungen)	51	1
Liquide Mittel	13	11
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	**92**	**12**

Die für den aufgegebenen Geschäftsbereich Loewe USA bestehenden Verpflichtungen sind unter Ziffer (31) ausgewiesen.

Eigenkapital (21)

Das Grundkapital der Loewe AG beträgt am Bilanzstichtag 13.009 Tsd. Euro (Vorjahr 7.877 Tsd. Euro). Es ist in 13.009.229 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Zur Durchführung des Aktienoptionsprogramms besteht weiterhin ein Bedingtes Kapital von 398.400 Aktien. Die Bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Prokuristen und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Geschäftsführer, Prokuristen und Führungskräfte verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung. Die Laufzeit des Optionsprogramms endete am 1. Juli 2005. Die Optionsrechte sind verfallen, ohne dass die Gesellschaft zu irgendeinem Ausgleich verpflichtet ist.

Der Vorstand der Loewe AG hat am 8. Dezember 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 8. Dezember 2004 beschlossen, das Grundkapital von 7.876.600 Euro um bis zu 2.800.000 Euro durch die Ausgabe von bis zu 2.800.000 neuen Aktien im Rahmen des Genehmigten Kapitals zu erhöhen. Den Aktionären stand ein Bezugsrecht im Verhältnis 8:3 zu. Der Bezugspreis je neue Aktie betrug 6,50 Euro. Das Bezugsrecht konnte in der Zeit vom 15. Dezember 2004 bis einschließlich 30. Dezember 2004 ausgeübt werden. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2005 gewinnberechtigt.

Von den jungen Aktien der Loewe AG wurden von Alt-Aktionären 230.783 und von der Sharp Corporation, Osaka, Japan, 2.300.000, damit insgesamt 2.530.783 Aktien gezeichnet.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 1. Februar 2005 ins Handelsregister beim Amtsgericht Coburg eingetragen.

Die 2.530.783 neuen Aktien der Loewe AG waren zunächst nicht börsennotiert. Eine Zulassung zum Handel im Amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte zum 14. Juni 2005. Das Genehmigte Kapital vom 26. Juni 2002 (Genehmigtes Kapital 2002) betrug nach dieser Kapitalerhöhung noch 269.217 Euro.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurde das mit einem Betrag von 269.217 Euro noch nicht ausgenutzte Genehmigte Kapital aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 5.200.000 Euro geschaffen. Der Vorstand wurde durch diesen Beschluss ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis spätestens 1. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 5.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Sach- oder Geldeinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.200.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005). Hierbei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand

ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen, sowie den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Durch einen weiteren Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 1. Juni 2010 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 Euro mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern der Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Aktien der Loewe AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt 4.805.290 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen einzuräumen (Bedingtes Kapital II).

Dieser Beschluss wurde von einem Aktionär angefochten und Klage vor dem Landgericht Coburg erhoben mit dem Antrag, den Beschluss teilweise für nichtig zu erklären. Eine Eintragung des Beschlusses ins Handelsregister wurde noch nicht beantragt.

Der Vorstand der Loewe AG hat am 6. Oktober 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 6. Oktober 2005 beschlossen, das Genehmigte Kapital von 5.200.000 Euro teilweise auszunutzen und das Grundkapital von 10.407.383 Euro durch Ausgabe von 2.601.846 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 1,00 Euro je Aktie zu erhöhen. Den Aktionären stand ein Bezugsrecht im Verhältnis 4:1 zu. Der Bezugspreis je neue Aktie betrug 9,60 Euro. Das Bezugsrecht konnte in der Zeit vom 12. Oktober 2005 bis 26. Oktober 2005 ausgeübt werden. Es wurden insgesamt 2.601.846 Aktien mit voller Gewinnberechtigung ab 1. Januar 2005 gezeichnet.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 11. November 2005 ins Handelsregister beim Amtsgericht Coburg eingetragen. Die Zulassung der neuen Aktien zum Handel im Amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 1. Dezember 2005.

Das Genehmigte Kapital vom 2. Juni 2005 (Genehmigtes Kapital 2005) beträgt nach der teilweisen Ausschöpfung noch 2.598.154,00 Euro.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist wie folgt:

	Anzahl der Aktien	**Gezeichnetes Kapital**	**Kapitalrücklage**	**Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital**	**Eigenkapital, Gesamt**	**Anteile in Fremdbesitz**	**Konzerneigenkapital**
	Stück	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand am 31.12.2004	**7.876.600**	**7.877**	**11.718**	**– 199**	**19.396**	**997**	**20.393**
Nachträgliche Kosten der Kapitalerhöhung Juli 2004			– 150		– 150		– 150
– Latente Steuereffekte hieraus			56		56		56
Kapitalerhöhung Dezember 2004/Januar 2005	2.530.783	2.530	13.919		16.449		16.449
Kosten der Kapitalerhöhung			– 841		– 841		– 841
– Latente Steuereffekte hieraus			311		311		311
Kapitalerhöhung Oktober 2005	2.601.846	2.602	22.376		24.978		24.978
Kosten der Kapitalerhöhung			– 631		– 631		– 631
– Latente Steuereffekte hieraus			233		233		233
Jahresfehlbetrag 2005				– 1.896	– 1.896	313	– 1.583
Stand am 31.12.2005	**13.009.229**	**13.009**	**46.991**	**– 2.095**	**57.905**	**1.310**	**59.215**

Die Kosten der jeweiligen Kapitalerhöhung wurden direkt beim Eigenkapital unter Berücksichtigung eines latenten Steueranspruchs von 37 % berücksichtigt.

Der Jahresfehlbetrag 2005 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Ausweis einer separaten gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist auf Grund der Höhe der vorhandenen Kapitalrücklage nicht erforderlich.

Anteile in Fremdbesitz (22)

Anteile in Fremdbesitz bestehen bei der Loewe Opta GmbH, Kronach, (1 %), der Loewe Opta Benelux N.V./S.A. (10 %) und der Loewe France S.A. (25 %). Der Posten entwickelte sich wie folgt:

Tsd. Euro	
Stand am 01.01.2005	997
Zugang Ergebnisanteile 2005	313
Stand am 31.12.2005	**1.310**
davon betreffen:	
Loewe Opta GmbH	272
Loewe Opta Benelux N.V./S.A.	500
Loewe France S.A.	538
	1.310

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (23)

Die Pensionsrückstellungen beinhalten Einzel- und Pauschalzusagen an Mitarbeiter zur Zahlung von Pensionen. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet worden. Für die Sterblichkeit und Invalidität wurden die neuen „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen wurden im Hinblick auf eine langjährige Entwicklung die folgenden ökonomischen Annahmen zu Grunde gelegt. Der angewandte Rechnungszinssatz wurde auf Grund der Entwicklung des langfristigen Zinsniveaus von 5,0 % auf 4,5 % reduziert:

%	**2005**	**2004**
Zinssatz für die Diskontierung	4,5	5,0
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p.a.	2,0	2,0
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,5	1,5

Als Rückstellung wurde der Barwert der Pensionsverpflichtungen des Loewe Konzerns in Höhe von 36.799 Tsd. Euro ausgewiesen (Vorjahr 36.232 Tsd. Euro).

Die Versorgungsverpflichtungen wurden anhand von versicherungsmathematischen Gutachten nach der ”Projected Unit Credit”-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) entsprechend den Vorgaben in IAS 19 (revised 2002) auf die beiden Stichtage ermittelt.

Die Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen beinhalten folgende Beträge:

Tsd. Euro		
Stand am 01.01.2005		**36.232**
a) Erfolgsneutrale Veränderungen		
Pensionszahlungen in 2005	– 2.137	
Zugänge für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen	9	– 2.128
		34.104
b) Erfolgswirksame Veränderungen		
Ausweis unter Zinsaufwendungen		
– Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen		1.733
Ausweis unter Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten		
– Laufender Dienstzeitaufwand	379	
– Versicherungsmathematische Verluste	583	962
Stand am 31.12.2005		**36.799**

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach tatsächlichem Anfall ausgewiesen.

Für das Jahr 2006 werden erwartet:

Tsd. Euro	
Pensionszahlungen	2.343
Zinsaufwand für eigene Verpflichtungen	1.586
Laufender Dienstzeitaufwand	414

Sonstige Rückstellungen (langfristig) (24)

Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2005	2004
Garantiekosten	2.804	2.842
Personalkosten	8.220	5.465
Lizenzgebühren	3.134	2.389
Übrige Rückstellungen	870	812
Sonstige langfristige Rückstellungen, Gesamt	**15.028**	**11.508**

Der Anstieg der Rückstellungen für Personalkosten resultiert aus der vereinbarten Sonderzahlung im Zusammenhang mit dem in 2004 geleisteten Lohn- und Gehaltsverzicht.

Finanzverbindlichkeiten (langfristig) (25)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Bankschulden, die bei der Loewe Opta GmbH bestehen.

Steuerrückstellungen (26)

Die Steuerrückstellungen betreffen steuerliche Ergebnisse der ausländischen Tochtergesellschaften sowie die Restrisiken aus der noch nicht endgültig abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 1996 bis 2000 in Deutschland und hieraus resultierende Nachzahlungszinsen.

Sonstige Rückstellungen (kurzfristig) (27)

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2005	2004
Jahresumsatzvergütungen	18.589	13.992
Garantiekosten	5.652	5.166
Personalkosten	3.716	3.586
Lizenzgebühren	472	113
Übrige Rückstellungen	5.809	9.035
Sonstige kurzfristige Rückstellungen, Gesamt	**34.238**	**31.892**

Die Rückstellungen für Jahresumsatzvergütungen sind auf Grund der für Bonifikationen und andere Vergütungen getroffenen Vereinbarungen gebildet und betreffen vornehmlich das Inland. Die Garantierückstellungen werden auf der Basis der voraussichtlich anfallenden Garantiekosten unter Berücksichtigung einer generellen Garantiezeit von drei Jahren berechnet. Hier wurden jedoch nur die Aufwendungen ausgewiesen, die voraussichtlich im Jahr 2006 anfallen. Rückstellungen für Personalkosten umfassen im Wesentlichen Urlaubslöhne und -gehälter sowie variable Vergütungen. Die Lizenzrückstellungen werden für Risiken gebildet, die sich aus etwaigen Schutzrechtsverletzungen und den hieraus innerhalb eines Jahres wahrscheinlichen Lizenzzahlungen ergeben.

In den Übrigen Rückstellungen sind u. a. Positionen für Annullierungskosten, Nacharbeiten und weitere noch anfallende Kosten enthalten.

Die gesamten Sonstigen Rückstellungen (lang- und kurzfristig) haben sich in 2005 wie folgt entwickelt:

Tsd. Euro	Stand 01.01.05	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösungen	Stand 31.12.05	davon langfristig	davon kurzfristig
Jahresumsatzvergütungen	13.992	18.349	13.679	73	18.589	0	18.589
Garantiekosten	8.008	6.054	5.606	0	8.456	2.804	5.652
Personalkosten	9.051	7.814	4.760	169	11.936	8.220	3.716
Lizenzgebühren	2.502	1.558	0	454	3.606	3.134	472
Übrige Rückstellungen	9.847	5.386	7.694	860	6.679	870	5.809
Sonstige Rückstellungen, Gesamt	**43.400**	**39.161**	**31.739**	**1.556**	**49.266**	**15.028**	**34.238**

Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig) (28)

Als Finanzverbindlichkeiten werden die bei den Banken beanspruchten kurzfristigen Inanspruchnahmen der Betriebsmittelkredite ausgewiesen.

Der vereinbarte Finanzierungsrahmen für Betriebsmittelkredite in Höhe von 33,9 Mio. Euro ist im Rahmen der bestehenden Poolvereinbarungen bis zum 28. Februar 2006 zugesagt. Loewe hat den Banken hierfür wesentliche Sicherheiten übertragen.

Die eingeräumten Kredite sind zur wahlweisen Ausnutzung durch die Loewe Opta GmbH oder Loewe AG zur Verfügung gestellt.

Mit den bisherigen Hausbanken wurden im Februar 2006 die bestehenden Poolvereinbarungen durch einen Konsortialkredit mit verbesserten Konditionen abgelöst. Die Zessionen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aus den bestehenden Sicherheiten freigegeben. Der Factoring-Vertrag mit Fortis Commercial Finance wurde mit ebenfalls besseren Konditionen bis zum Jahr 2010 verlängert.

Darüber hinaus wurden ausländischen Konzerngesellschaften eigenständige Kreditlinien in Höhe von 5,6 Mio. Euro eingeräumt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (29)

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen, Dienstleistungen und Lieferungen von Handelswaren.

Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig) (30)

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Guthaben von Kunden, Lizenzverbindlichkeiten, negative Marktwerte von Devisentermingeschäften und Bandbreitenoptionen sowie noch abzuführende Sozialabgaben und Steuern. Die unter den Kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben ausnahmslos eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereiches Loewe USA (31)

Zum Bilanzstichtag bestanden für den aufgegebenen Geschäftsbereich nur noch die nachstehend aufgeführten Verpflichtungen:

Tsd. Euro	**2005**	**2004**
Sonstige Rückstellungen (langfristig)		
– Garantiekosten	258	316
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)		
– Garantiekosten	480	587
– Übrige Rückstellungen	89	88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	30
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	16
Rückstellungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereiches, Gesamt	**827**	**1.037**

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den fortzuführenden Geschäftsbereich bestehen folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Tsd. Euro	2005	2004
Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen		
– fällig in 2006	2.508	
(Vorjahr 2005)		2.933
– fällig in 2007 bis 2010	2.276	
(Vorjahr 2006 bis 2009)		2.148

Ausstehende Einlagen bei Beteiligungsgesellschaften gemäß § 24 GmbHG betragen 31 Tsd. Euro (Vorjahr 31 Tsd. Euro).

Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der mit den Poolbanken getroffenen Vereinbarungen erhalten diese ein Einmalentgelt von 2 % auf die maximal der Loewe Opta GmbH und Loewe AG insgesamt zur Verfügung gestellten Kreditlinien/Darlehen (52,1 Mio. Euro). Der Anspruch entsteht, sobald auf Konzernebene der Loewe Gruppe ein positiver Jahresüberschuss vor Steuern ausgewiesen wird, maximal jedoch in Höhe von 50 % des Jahresüberschusses. Sollte der errechnete Betrag kleiner als 2 % sein, wird der verbleibende Betrag auf die Folgejahre fortgeschrieben. Die Laufzeit ist nicht befristet.

Mitarbeiter und Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter beträgt:

Personen	2005	2004
Geschäftsbereich Home Media Systems		
Gewerbliche Mitarbeiter	387	410
Angestellte	482	558
Arbeitnehmer nach § 285 Ziff. 7 HGB	**869**	**968**
Auszubildende	76	86
Mitarbeiter, Gesamt	**945**	**1.054**
Aufgegebener Geschäftsbereich		
Gewerbliche Mitarbeiter	0	0
Angestellte	0	9
Arbeitnehmer nach § 285 Ziff. 7 HGB	**0**	**9**
Auszubildende	0	0
Mitarbeiter, Gesamt	**0**	**9**
Mitarbeiter, Total	**945**	**1.063**

Die in den betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Personalaufwendungen des fortzuführenden Geschäftsbereiches setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2005	2004
Löhne und Gehälter	39.470	42.887
Soziale Aufwendungen	7.602	8.467
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	391	314
Gesamt	**47.463**	**51.668**

Angaben nach § 160 Abs. 1 Ziffer 8 AktG

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 28 vom 10. Februar 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Überschreiten von 10 % und 25 % der Stimmrechte zugegangen:

Die Sharp Corporation, 22–22, Nagaike-Cho, Abeno-Ku, Osaka 545-8522, Japan („Sharp"), hat mitgeteilt, dass sie mit der Eintragung der Durchführung einer Kapitalerhöhung der Loewe AG („Loewe") am 3. Februar 2005 die Schwelle von 10 % und 25 % der Stimmrechte an Loewe überschritten hat und nunmehr unmittelbar und mittelbar insgesamt 28,83 % der Stimmrechte an Loewe hält. Davon sind Sharp 6,73 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen, welche durch ihre im 100%igen Anteilsbesitz befindliche Tochter Sharp International Finance (UK) Plc, Sherbourne House, The Croxley Centre, Watford Hertfordshire WD 188 WT, Vereinigtes Königreich, gehalten werden."

In der Börsen-Zeitung Nr. 60 vom 30. März 2005 hat die Gesellschaft folgende Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Unterschreiten von 5 % der Stimmrechte zugegangen:

1. Die 3i Group plc, England, hat mitgeteilt, dass sie am 18. März 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und ihr Gesamtstimmrechtsanteil an der Loewe AG nunmehr 4,86 % beträgt, wobei der 3i Group plc 2,43 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.
2. Die 3i Investment plc, England, hat mitgeteilt, dass sie am 18. März 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und ihr Gesamtstimmrechtsanteil an der Loewe AG nun 4,86 % beträgt, welcher der 3i Investment plc zur Gänze gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen ist."

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 213 vom 4. November 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Unterschreiten von 10 % der Stimmrechte zugegangen.

Die J & A Vermögensverwaltung GmbH hat mitgeteilt, dass sie am 2. November 2005 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Loewe AG unterschritten hat und sie nunmehr 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält. Diese Stimmrechte sind Herrn Dr. Rainer Hecker gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen."

In der Börsen-Zeitung Nr. 216 vom 9. November 2005 hat die Gesellschaft folgende Anzeige veröffentlicht:

„Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Der Gesellschaft ist eine freiwillige Mitteilung gemäß § 21 WpHG zugegangen.

Herr Dr. Rainer Hecker, Josph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, hat mitgeteilt, dass er mit Eintragung der Kapitalerhöhung der Loewe AG vom 3. Februar 2005 17,11 % der Stimmrechte an der Loewe AG gehalten hat und mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Loewe AG vom 2. November 2005 nunmehr 13,95 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält.

Davon wurden ihm am 3. Februar 2005 12,15 % und am 2. November 2005 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG, die von der J & A Vermögensverwaltung GmbH, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, gehalten wurden bzw. gehalten werden, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet."

Angaben nach § 161 AktG

Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"

Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" ab:

1. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 20. Juli 2005 mit Berichtigung vom 21. Juli 2005 – grundsätzlich entsprechen mit folgender Ausnahme:

   Kodex Ziffer 4.2.4 Satz 2

   Aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre werden keine individualisierten Angaben zu den Bezügen des Vorstands veröffentlicht.
2. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger vom 4. Juli 2003 – seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. Dezember 2004 grundsätzlich entsprochen. Nicht angewandt wurde die Empfehlung aus der Ziffer 4.2.4 Satz 2.

Diese Entsprechenserklärung ist im Internet seit dem 7. Dezember 2005 den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern ist nur noch in einem fortzuführenden Geschäftsbereich tätig. Durch den Beschluss in 2004, den Vertrieb für den geografischen Bereich der USA einzustellen, werden diese Aktivitäten als aufgegebener Geschäftsbereich separat ausgewiesen (IFRS 5).

Der fortzuführende Geschäftsbereich Home Media Systems ist im Teilkonzern Loewe Opta Benelux N.V./S.A., der Loewe Opta GmbH, der Loewe France S.A., der Loewe Austria GmbH und der Loewe Italiana S.r.l. organisiert.

Der Geschäftsbereich Home Media Systems vertreibt Fernsehgeräte aus eigener Herstellung und aus Kooperationen sowie zugekaufte DVD-Player/-Recorder, Hi-Fi-Geräte, Videorecorder und andere Produkte der Unterhaltungselektronik.

Segmentergebnisrechnung

Die Segmentergebnisse der Geschäftsbereiche sind aus der nachstehenden Spezifikation ersichtlich:

	Fortzuführender Geschäftsbereich Januar – Dezember		Aufgegebener Geschäftsbereich Januar – Dezember		Gesamt Januar – Dezember	
Tsd. Euro	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**
Umsatzerlöse	319.091	267.810	0	5.150	319.091	272.960
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	– 254.378	– 228.666	0	– 7.954	– 254.378	– 236.620
Bruttoergebnis vom Umsatz	**64.713**	**39.144**	**0**	**– 2.804**	**64.713**	**36.340**
Marketing- und Vertriebskosten	– 53.020	– 59.036	0	– 5.444	– 53.020	– 64.480
Allgemeine Verwaltungskosten	– 7.235	– 7.340	0	0	– 7.235	– 7.340
Sonstige betriebliche Erträge	10.269	18.487	182	194	10.451	21.705
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 12.688	– 17.240	– 182	0	– 12.870	– 17.240
Erträge aus Beteiligungen	110	227	0	0	110	227
EBIT	**2.149**	**– 25.758**	**0**	**– 8.054**	**2.149**	**– 33.812**
Zinsen und ähnliche Erträge	116	234	0	0	116	234
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 4.113	– 6.620	0	0	– 4.113	– 6.620
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	**– 1.848**	**– 32.144**	**0**	**– 8.054**	**– 1.848**	**– 40.198**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	265	10.810	0	– 9	265	10.801
Jahresfehlbetrag vor Ergebnisanteilen Dritter	**– 1.583**	**– 21.334**	**0**	**– 8.063**	**– 1.583**	**– 29.397**
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	– 313	– 29	0	0	– 313	– 29
Konzernjahresfehlbetrag	**– 1.896**	**– 21.363**	**0**	**– 8.063**	**– 1.896**	**– 29.426**
Verlustvortrag	– 199	– 773	0	0	– 199	– 773
Entnahmen aus Kapitalrücklage	0	30.000	0	0	0	30.000
Konzernbilanzgewinn/-verlust	**– 2.095**	**7.864**	**0**	**– 8.063**	**– 2.095**	**– 199**

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnungen des fortzuführenden und des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind in der nachstehenden Übersicht im Einzelnen dargestellt.

	Fortzuführender Geschäftsbereich		Aufgegebener Geschäftsbereich		Gesamt	
Tsd. Euro	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**
Laufende Geschäftstätigkeit						
EBIT	2.149	– 25.758	0	– 8.054	2.149	– 33.812
zuzüglich/abzüglich						
Geleistete Zinszahlungen	– 3.997	– 6.386	0	0	– 3.997	– 6.386
Abschreibungen auf Anlagevermögen	21.378	25.351	0	202	21.378	25.553
Buchgewinne (–)/Buchverluste (+) aus Anlagenverkäufen	– 83	– 1.418	0	0	– 83	– 1.418
Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	3.462	1.205	0	0	3.462	1.205
Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	567	227	0	0	567	227
Ertragsteuerzahlungen	– 3.865	– 411	0	– 9	– 3.865	– 420
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	**19.611**	**– 7.190**	**0**	**– 7.861**	**19.611**	**– 15.051**
Abnahme (+)/Zunahme (–) der Vorräte	– 3.047	6.697	0	2.899	– 3.047	9.596
Abnahme (+)/Zunahme (–) der Lieferungsforderungen und anderen Aktiva	– 8.277	502	– 78	1.630	– 8.355	2.132
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	2.405	– 5.124	– 165	100	2.240	– 5.024
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Lieferungsverbindlichkeiten und anderen Passiva	22.989	– 971	– 46	– 291	22.943	– 1.262
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**14.070**	**1.104**	**– 289**	**4.338**	**13.781**	**5.442**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**33.681**	**– 6.086**	**– 289**	**– 3.523**	**33.392**	**– 9.609**
Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	– 11.834	– 14.769	0	– 18	– 11.834	– 14.787
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 38	– 554	0	0	– 38	– 554
Erlöse aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	173	2.737	0	51	173	2.788
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**– 11.699**	**– 12.586**	**0**	**33**	**– 11.699**	**– 12.553**
Freier Cashflow	**21.982**	**– 18.672**	**– 289**	**– 3.490**	**21.693**	**– 22.162**
Finanzierungstätigkeit						
Abnahme (–) des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter	0	– 220	0	0	0	– 220
Kapitalerhöhung	40.406	4.118	0	0	40.406	4.118
Tilgung (–) von Krediten	– 193	– 175	0	0	– 193	– 175
Interne Finanzierung	– 291	– 3.225	291	3.225	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**39.922**	**498**	**291**	**3.225**	**40.213**	**3.723**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**61.904**	**– 18.174**	**2**	**– 265**	**61.906**	**– 18.439**

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31.12.05	31.12.04	±
Liquide Mittel	15.354	2.062	13.292
Kurzfristige Bankschulden	– 1.395	– 25.462	24.067
Inanspruchnahme aus Factoring	– 2.821	– 27.368	24.547
Finanzmittelbestand	**11.138**	**– 50.768**	**61.906**

Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestands wurde gegenüber dem Vorjahr geändert. Da die Möglichkeit der Factoring-Finanzierung den Bestand der liquiden Mittel zum Stichtag verändern kann, ist die Inanspruchnahme der Factoring-Finanzierung dem Finanzmittelfonds zugeordnet worden. Hierdurch ergeben sich zuverlässigere und relevantere Informationen über die Cashflows des Konzerns. Zur Vergleichbarkeit und Stetigkeit wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Herren an:

Vorsitzender

- **Professor Dr. Eberhard Scheffler**
  Wirtschaftsprüfer, Hamburg
  Präsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung

Stellvertretender Vorsitzender

- **Dr. Mark Wössner**
  Ehemaliger Vorstandsvorsitzender und ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG, München

Weitere Aufsichtsratsmitglieder

- **Dr. Gerhard Heinrich**
  Gesellschafter und Geschäftsführer der Heinrich & Cie. Unternehmensberatungs GmbH, Frankfurt a. M.

- **Dr. Soenke Mehrgardt**
  Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Infineon Technologies AG, München

- **Helmut Ricke**
  Kaufmann, Krefeld

- **Dr. Michael Witzel**
  Partner der Anwaltssozietät Lovells, München

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Geschäftsordnung zwei Ausschüsse gebildet.

Dem Personalausschuss gehören die Herren Professor Dr. Eberhard Scheffler, Dr. Mark Wössner und Helmut Ricke an.

Der im Hinblick auf die Corporate Governance Grundsätze gewählte Prüfungsausschuss setzt sich aus den Herren Professor Dr. Eberhard Scheffler, Dr. Soenke Mehrgardt und Helmut Ricke zusammen.

Die von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bekleideten anderen Mandate sind auf Seite 101 und 102, die Mandate der Mitglieder des Vorstands auf Seite 102 aufgeführt. Auf Seite 102 finden sich die Angaben über die von den Organen der Gesellschaft gehaltenen Aktien.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 113 Tsd. Euro (Vorjahr 113 Tsd. Euro). Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine Vergütung von 15 Tsd. Euro, der Vorsitzende den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag.

VORSTAND

Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind die Herren:

- **Dr. Rainer Hecker**
  Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Kronach
  Vorsitzender des Vorstands

- **Dr. Burkhard Bamberger**
  Dipl.-Kfm., Kronach

- **Gerhard Schaas**
  Dipl.-Ing. FH, Rödental

Die Bezüge des Vorstands der Gesellschaft betrugen 831 Tsd. Euro (Vorjahr 736 Tsd. Euro), davon waren 105 Tsd. Euro variable Vergütung (Vorjahr 0 Tsd. Euro). Der zusätzlich in den Kosten verrechnete Dienstzeitaufwand für die bestehenden Pensionszusagen beträgt 103 Tsd. Euro (Vorjahr 102 Tsd. Euro).

Die Vorstandsmitglieder sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH. Für diese Funktionen wurden keine weiteren Vergütungen gezahlt.

Für ehemalige und ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind im Geschäftsjahr für Ruhegehälter Zahlungen von 77 Tsd. Euro (Vorjahr 77 Tsd. Euro) geleistet worden. Die für Ruhegehälter des Vorstands und ehemaliger Vorstandsmitglieder gebildeten Rückstellungen betragen 969 Tsd. Euro (Vorjahr 965 Tsd. Euro).

Andere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der Loewe AG:

- **Professor Dr. Eberhard Scheffler**
  Loewe Opta GmbH, Kronach
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Dr. Mark Wössner**
  Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA
  (Vorsitzender des Beirats und Chairman)
  DaimlerChrysler AG
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  Douglas Holding AG
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  eCircle AG, München
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Heidelberger Druckmaschinen AG
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Dr. Gerhard Heinrich**
  Prevent AG, Hamburg
  (Mitglied des Aufsichtsrats)

- **Helmut Ricke**
  Loewe Opta GmbH, Kronach
  (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Dr. Michael Witzel**
  Eramon AG, Gersthofen
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Stone GmbH, Speyer
  (Mitglied des Beirats)

Mandate der Mitglieder des Vorstands der Loewe AG:

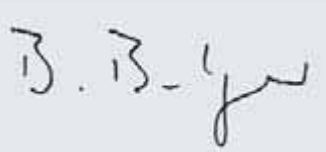
- **Dr. Rainer Hecker**
  Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) mbH, Frankfurt
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  IHK-Akademie Oberfranken GmbH, Bayreuth
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), München
  (Mitglied des Verwaltungsrats)

- **Gerhard Schaas**
  IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte GmbH, Düsseldorf
  (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte e.V., Düsseldorf
  (Präsident des Verwaltungsrats)

Aktien in Händen des Vorstands und des Aufsichtsrats am 31. Dezember 2005:
Zum 31. Dezember 2005 befanden sich 632.061 (Vorjahr 581.425) Aktien der Loewe AG in Händen des Vorstands. Optionsrechte bestehen nicht mehr (Vorjahr 93.800). Der Aufsichtsrat hält keine Loewe Aktien mehr (Vorjahr 1.260).

Kronach, den 28. Februar 2006

Der Vorstand



Dr. R. Hecker | Dr. B. Bamberger | G. Schaas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Loewe AG, Kronach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlugen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mönchengladbach, den 28. Februar 2006

Abstoß & Wolters OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Straaten	Cramer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

TERMINE

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2005 des Loewe Konzerns
Donnerstag, 23. März 2006, 09:30 Uhr in München

DVFA-Analystenkonferenz
Donnerstag, 23. März 2006, 16:00 Uhr in Frankfurt a.M.

Veröffentlichung Quartalsbericht Q1
(01.01. – 31.03.2006)
Dienstag, 9. Mai 2006, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

7. Hauptversammlung der Loewe AG
Dienstag, 16. Mai 2006, 11:00 Uhr in München, Holiday Inn Munich City Centre

Veröffentlichung Quartalsbericht Q2
(01.01. – 30.06.2006)
Dienstag, 8. August 2006, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Quartalsbericht Q3
(01.01. – 30.09.2006)
Dienstag, 7. November 2006, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Kennzahlen Geschäftsjahr 2006
Montag, 22. Januar 2007, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

KONTAKTE/IMPRESSUM

Loewe AG
Industriestraße 11
D-96317 Kronach

Postfach 1554
D-96305 Kronach

Investor Relations:	+49 (0) 92 61/99-984
E-Mail:	ir@loewe.de
Telefax:	+49 (0) 92 61/99-994
Public Relations:	+49 (0) 92 61/99-477
E-Mail:	presse@loewe.de
Customer Care Center:	+49 (0) 18 01/22 25 63 93
E-Mail:	ccc@loewe.de
Telefon Zentrale:	+49 (0) 92 61/99-0
Internet:	www.loewe.de

Börsenkürzel:	LOE
Wertpapier-Kenn-Nr.:	649410
ISIN Code:	DE 0006494107

Börsenhandel im Prime Segment

Indizes:	SDAX®
	Classic All share®
	Prime All share
	CDAX®

Neben dem Geschäftsbericht veröffentlicht Loewe vierteljährlich Zwischenberichte, die den Konzernabschluss beinhalten. Die Quartalsberichterstattung wird durch Conference Calls mit Journalisten und Analysten ergänzt.

Herausgeber:	Loewe AG, Kronach
Konzept/Gestaltung:	Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Fotografie:	Fotostudio Gick, Michelau (S. 2)
	Fotostudio Fein (S. 57)
Satz:	Zerres GmbH, Leverkusen
Druck:	Aumüller Druck KG, Regensburg

Industriestraße 11
D-96317 Kronach
www.loewe.de

Loewe Aktie:
Börsenkürzel: LOE
ISIN Code: DE 0006494107

Telefon: +49 (0) 92 61/99-984
E-Mail: ir@loewe.de

LOEWE.